



Landesjagdverband Schleswig-Holstein
VERBANDSBERICHT
2017/2018



**Mit allen wichtigen
Informationen zur Messe**



GLÄNZT
AUCH ALS
SONDERMODELL.



SUBARU FORESTER 20th ANNIVERSARY

Den 20. Geburtstag des Subaru Forester feiern wir mit einem attraktiven Sondermodell, das sich Ihnen innen wie außen in festlichem Gewand präsentiert.

Sondermodellausstattung:

- Kotflügelverbreiterungen
- Teppichmattensatz „Premium“
- Seitendekore
- Sondermodell-Signet
- Navigationssystem DAB+ (optional)
- Leichtmetallfelgen grün (optional)
- Winterreifen-Komplettsatz (optional)

Preisvorteil: bis zu **1.800,- €¹**

Uwe Schuldt Kraftfahrzeuge u. Land- maschinen Inh. K. Schuldt
Dorfstraße 6, 24640 Fuhlenrue
Telefon 04195/817, Telefax 04195/1313



SUBARU

Confidence in Motion

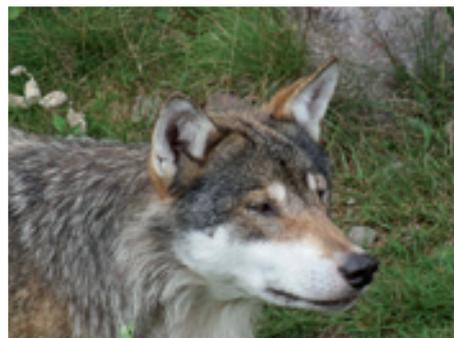
Abbildung enthält Sonderausstattung. *Die gesetzlichen Rechte des Käufers bleiben daneben uneingeschränkt bestehen.
¹Preisvorteil gegenüber einem vergleichbar ausgestatteten Serienmodell.

Weltgrößter Allrad-PKW-Hersteller

www.subaru.de

VERBANDSBERICHT 2017/2018

- S. 4 -5 Vorwort von Wolfgang Heins
Grußwort vom
Ministerpräsidenten Daniel Günther
- S. 6-7 Fakten-Check
- S. 8-11 Das Jahr in vier Quartalen - Rückblick 2017**
- S.13-14 Bericht des Präsidenten
- S. 16-17 Naturschutz und Landschaftspflege
- S. 18-19 Öffentlichkeitsarbeit im LJV
- S. 21 Junge Jäger/ jugendPRONatur
- S. 22 Jugendarbeit im LJV
- S. 24-26 Schießwesen
- S. 28 Hundewesen
- S. 29 Jagdhornblasen
- S. 30 Berufsjäger
- S. 33 AK Niederwild
- S. 35 Wildtierkataster
- S. 36 Projekt Wiesenweihe
- S. 38-39 Projekt Rebhuhn
- S. 39 Projekt Tierfund/Todfundkataster SH
- S. 41-42 Projekt Hasentaxation**
- S. 43 Schulprojekt Feldhase
- S. 44 Schulprojekt Wildkamera
- S. 45 Literaturwettbewerb
- S. 46-47 Der Verband im Wandel – Mitgliederstruktur
und Entwicklung
- S. 48 ProNatur Flächen
- S. 49 Unsere Seehundjäger
- S. 50 Aus der Arbeit der Seehundstation
Friedrichskoog
- S. 52-53 Aus der Arbeit im Hegelehrrevier Grönwohld
- S. 54 Westensee
- S. 55 AK Rechts- und Verfassungsfragen
- S. 56 Vorstellung Präsidium
- S. 57 Vorstellung Geschäftsstelle
- S. 58 Die Kreisjägerschaften und ihre
Ansprechpartner
- S. 59 Jahresabschluss des
Landesjagdverbandes SH 2017
- S. 60 Outdoor 2017 – Rückblick
- S. 61 Ehrungen
- S. 62 Landesjägertag 2017**
- S. 63 Kfz-Rabatte für Mitglieder
- S. 64-65 Tagungsprogram Outdoor 2018**
- S. 66-67 Mitteilungen
- S. 68-70 Ausstellerverzeichnis Outdoor 2018



Impressum:

Verantwortlich i.S.d.P. Marcus Börner, Landesjagdverband Schleswig-Holstein
Herausgeber: !whk Kommunikation, Wulf-Heiner Kummetz
Anschrift: Krummesser Landstraße 62, 23560 Lübeck
Tel. 04508-77 77 22, Fax 04508-77 77 50, info@whk-luebeck.de, www.whk-luebeck.de
Anzeigenverkauf: !whk Kommunikation, Wulf-Heiner Kummetz
Texte: Landesjagdverband, !whk, freie Autoren, Layout: CR
Fotos: Landesjagdverband, Sorka Eixmann, Marcus Börner, freie Bildautoren, !whk

Ein herzlicher Dank gilt allen Anzeigenkunden, die durch die Schaltung ihrer Werbung die Finanzierung dieses Verbandsberichtes ermöglicht haben.

Liebe Jägerinnen und Jäger, sehr geehrte Freunde und Partner der Jagd!

Endlich ist es soweit – ein langgehegter Wunsch geht mit der Vorlage dieses ersten Verbandsberichts in Erfüllung. Für die Mitglieder unseres Verbandes, für die Jägerinnen und Jäger aber auch für die uns unterstützenden Partner sowie nicht zuletzt für die politischen Entscheider in unserem schönen Schleswig-Holstein legen wir hiermit Rechenschaft ab. Wir tun dies sehr gern – endlich auch in schriftlicher Form – vor allem aber auch in der festen Überzeugung, erfolgreich für Jagd, Natur und Wildtiere gearbeitet zu haben!

Jägerinnen und Jäger sind aktive Umweltschützer, fachlich hervorragend ausgebildet und staatlich geprüft – damit hochqualifiziert für ihr Wirken draußen in der Natur. Die Freude über das jagdliche Erlebnis in Wald und Feld, das Wissen um natürliche Zusammenhänge, die fachlich saubere Ausübung eines uralten Handwerks nach neuesten wildbiologischen Erkenntnissen unter Beachtung modernster lebensmittelrechtlicher Vorgaben – das alles und noch vieles mehr macht Jagd heute aus. Wir wollen jagen! Wir können es, weil wir die Fähigkeiten dazu erworben und nachgewiesen haben – wir dürfen es, weil wir einen gesellschaftlichen Auftrag erfüllen und damit ganz nebenbei Gutes tun – für das Wild und viele nicht-jagdbare Tiere, für die Landschaft, aber auch für die Land- und Forstwirtschaft, deren Nutzungsinteressen mit den Lebensraumansprüchen der Tiere konkurrieren!

Und wir liefern Wildfleisch – Wildbret, wie es in der Jägersprache heißt – zur Freude vieler Verbraucher in unserem Land. Wildbret liegt voll im Trend, ist gesund und schmeckt, und vor allem – es wird nachhaltig gewonnen. Wildbret ist ein vielseitiges und natürliches Lebensmittel, das ohne Gewissensbisse genossen werden kann. Viele lassen sich heute schon direkt vom Jäger vor Ort versorgen und nutzen diese regionalen Angebote.

Dieser Bericht zeigt die Arbeit des Verbandes in seiner ganzen Vielfalt auf – möglich wird dies nur durch eine große Zahl von ehrenamtlichen Kräften, von Fachleuten und Spezialisten in ihrer jeweiligen Sparte, die sich mit großem Elan, viel Kraft und Zeit in den Dienst der Sache stellen. Ihnen allen gilt der Dank des Landesjagdverbandes als die Interessenvertretung für Jagd, Wild und Jäger hier in unserem Schleswig-Holstein. Sie alle sind Teil einer



großen Gemeinschaft in unserer Vereinigung mit dem festen Willen, auch in Zukunft erfolgreich für die Sache der Jagd zu wirken!

Ihnen allen sowie den hauptamtlichen Kräften in der Geschäftsstelle gilt mein besonderer Dank!

Und Sie, der oder die Sie vielleicht noch nicht Mitglied in unserer Organisation sind, vielleicht haben Sie ja auch Lust und Interesse, sich bei uns und mit uns zu engagieren – es lohnt sich.

Seien Sie uns herzlich willkommen!

Wolfgang Heins
Präsident des Landesjagdverbandes
Schleswig-Holstein e.V.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Wolfgang Heins', written in a cursive style.

Grußwort des Ministerpräsidenten

Jägerinnen und Jäger sehen sich dieser Tage vor besondere Herausforderungen gestellt.

Eine davon ist die Afrikanische Schweinepest. Sie ist zur Bedrohung für Haus- und Wildschweine, für Landwirte und ganze Unternehmenszweige geworden. Ich bin dankbar, dass unsere Jägerinnen und Jäger sich dieser Herausforderung stellen.

Um ihnen das nötige Handwerkszeug zu geben, wurde das Landesjagdgesetz bereits geändert, damit die Vorbeuge und die Bekämpfung der Tierseuche leichter wird.

Jägerinnen und Jäger sind in besonderem Maße zugleich im Bereich von Wildunfällen gefordert. Ein Forschungsprojekt, das mehrere Jahre lief und auch von der Landesregierung unterstützt wurde, hat gezeigt: Wildunfälle lassen sich verringern. Reflektoren und auch Duftzäune tragen zur Sicherheit von Straßen bei. Jägerinnen und Jäger engagieren sich hier in besonderem Maße und tragen damit auch zum Schutz von Menschenleben bei.

Die Fülle an Themen, mit denen Jägerinnen und Jäger sich befassen, ist groß. Ebenso groß ist die Verantwortung für das Gemeinwesen. Hierfür möchte ich unseren Jägerinnen und Jägern herzlich danken und Sie herzlich bitten, dieses Engagement fortzuführen.

Für das neue Jagdjahr wünsche ich Ihnen viel Erfolg und Waidmannsheil! Und vor allem Freude an Ihrer Tätigkeit in den Revieren.



Daniel Günther
Ministerpräsident
des Landes Schleswig-Holstein

A handwritten signature in blue ink, reading 'Daniel Günther' in a cursive style.

Fakten und Zahlen

aktualisiert

60.200 Einzeländerungen – von der Aufnahme neuer Mitglieder bis hin zur Änderungen von Telefonnummern oder Emailadressen – wurden in der Mitgliederverwaltung entgegengenommen und bearbeitet.

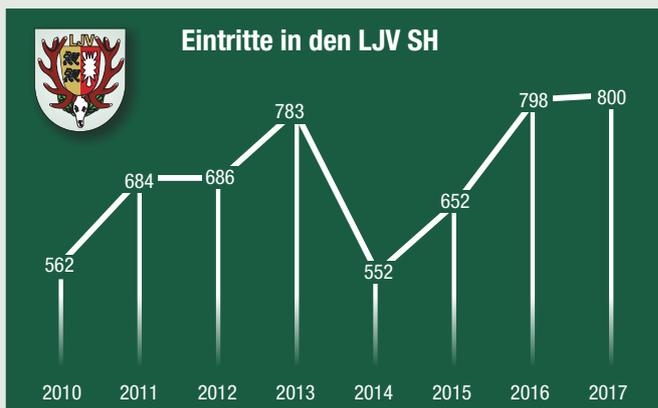
gedruckt

Über 6 Mio. Seiten wurden für das Mitteilungsblatt „Jäger in Schleswig-Holstein“ bedruckt und 170.000-mal an unsere Mitglieder versandt.



organisiert

800 Mitglieder sind in den Landesjagdverband neu eingetreten und setzen sich damit für die Jagd und die satzungsgemäßen Ziele des Verbandes ein.



geTÜVt

8.900 Fallen hat der Landesjagdverband in Schleswig-Holstein registriert und nach den Vorgaben der Fangjagd-Verordnung überprüft.

informiert



Über 300 mal waren jagdliche Themen in den Printmedien zu lesen. Hinzu kommen noch mehr Nachrichten von den Kreisjägerschaften und Hegeringen. Mehr als 250.000 Besucher, das sind 20 Prozent mehr als im Vorjahr; nutzen die LJV-Homepage als Informationsquelle und 23 Newsletter „LJV-Info-Brief“ flogen in die elektronischen Briefkästen unserer Mitglieder.

gestiegen

Die Jagd wird weiblicher. Immer mehr Frauen machen den Jagdschein und bereichern den LJV nicht nur als Mitglied, sondern auch als ehrenamtliche Funktionsträger in den vielen Bereichen des Verbandes vom Hegering über die Kreisjägerschaften bis hin zum Landesverband. Der Anteil an weiblichen Mitgliedern ist auf 12,3% angestiegen.



geshoped

Über 90.000 Artikel vom Stundenplan bis zum LJV T-Shirt wurden im LJV-Shop bestellt und 1.300 Rechnungen geschrieben.



geliked

Ende des Jahres zählt unsere Facebookseite 3.500 „Likes“, auf Twitter folgen uns 367, unserer Youtube-Kanal hat 348 Abonnenten und über 55.000 Abrufe. 230.000 Videominuten haben sich die Nutzer von Youtube die LJV-Videos angesehen.



ausgebildet

606 Prüflinge wurden in den Ausbildungskursen der Kreisjägerschaften und privater Anbieter auf die Jägerprüfung vorbereitet.

INFO

Aufgaben und Ziele des LJV sind:

- Die nachhaltige Förderung und Sicherung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes, der Nutzungsfähigkeit der Naturgüter, der Tier- und Pflanzenwelt, der Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Natur und Landschaft im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes.
- Die Schulung und Fortbildung seiner Mitglieder.
- Die Förderung von Jagdwesen und Jagdwissenschaft, insbesondere unter dem Aspekt des Tierschutzes und der in Wechselbeziehungen zu ihrem Lebensraum stehenden Populationsentwicklungen der Wildtiere.
- Die Förderung der jagdlichen Kultur und des jagdlichen Brauchtums.
- Die Förderung des Natur- und Umweltbewusstseins in der Gesellschaft durch geeignete und zielgruppenorientierte Öffentlichkeitsarbeit.

Das Jahr in vier Quartalen

Rückblick 2017

Quartal 1

Januar
2017

Die Jägerschaft hat sich an der Erfassung der landesweiten Fischotterkartierung unter Federführung von Wasser-Otter-Mensch beteiligt, Anfang des Jahres wurden die Ergebnisse unter www.wasser-otter-mensch.de veröffentlicht.

Fit für die Notfall sind die Mitarbeiter des Landesjagdverbandes: Sie frischten ihre Kenntnisse der Unfallhilfe auf.

Ökokonto - das ist das magische Wort, denn: Als Ökokonto wird die gezielte, vorzeitige Bevorratung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen bezeichnet, die bei späteren Eingriffen in die Landschaft als Kompensationsmaßnahmen angerechnet werden können. Auch der LJV verfügt seit Anfang des Jahres über ein Ökokonto im Bereich Bistensee.

Umweltminister Robert Habeck trifft sich in Flintbek mit Seehundjägern und lobt deren Arbeit. Die Arbeit vom Wildtierkataster wird sich in diesem Jahr auf die Erfassung von Wildkaninchen und Feldhasen fokussieren.

Im April steht fest: Die Wildgeflügelpest grassiert noch immer in Schleswig-Holstein, die Stallpflicht bleibt. Im Herzogtum-Lauenburg wird ein Wolf - 35 Kilogramm, Jährling - überfahren



Im Naturschutzgebiet Kudensee brütet ein Seeadler-Paar, ein weiterer Erfolg für den Schutz der stattlichen Greifvögel.

Keinen Erfolg hatte der LJV mit seiner Kritik an dem Bau der Wildquerung im Bereich der B 404: Die Planungsbehörde hält sich nicht an die von der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen vorgegebene Mindestgröße von Querungshilfen für Wildtiere und zur Vernetzung von Lebensräumen an Straßen.

Das Netzwerk Moor-Aktive trifft sich zu einem Seminar und einer Exkursion in das Niemoor.

Quartal 2

April
2017

Der April stand im Zeichen von Landesjägartag, Delegiertenversammlung und Outdoor-Messe in Neumünster. Eine fantastische Messe lockte Tausende von Besuchern nach Neumünster; die Landestrophäenschau begeisterte die Jäger und Jägerinnen und interessante Vorträge ließen beeindruckte Zuhörer zurück - eine Erfolgsgeschichte, an der der Landesjagdverband maßgeblich beteiligt ist.



Bei der Landesfeier zum „Tag des Waldes“ ist Vizepräsident Andreas-Peter Ehlers dabei, Lob gibt es unter anderem für die Gemeinde Roseburg, die ihren Waldbestand vorbildlich bewirtschaftet.

April
2017

LJV-Mitarbeiterin Iris Comdühr, zuständig für den Bereich Jugend- und Öffentlichkeitsarbeit, verlässt die Geschäftsstelle. Beim Jägersilvester auf Gut Basthorst wird nicht nur gefeiert, vor dem großen Fest wurde ein Wolfssymposium organisiert - interessante Fachvorträge warten auf die Zuhörer.

Die NSG-Betreuung wird 40 Jahre alt und alle feiern mit: Auf Einladung des Landesjagdverbandes feiern 120 ehrenamtliche Schutzgebietsbetreuer und Behördenvertreter das 40-jährige Jubiläum der Schutzgebietsbetreuung in Schleswig-Holstein mit Fachvorträgen und einer Exkursion ins Eidertal.

Der vom Kreis Rendsburg-Eckernförde geforderte Totalabschuss des im Bereich Wulfshagen vorkommenden Muffelwild-Vorkommen wird von ganz oben gestoppt: Das Schleswig-Holsteinische Verwaltungsgericht hob den Vollzug des Totalabschlusses auf.

Mai
2017

Erneut wird ein Wolf in Schleswig-Holstein gesichtet - beim Jagen von Rehwild. Ein Spaziergänger konnte das Tier knapp fünf Minuten lang beobachten, auch gelangen Foto-Aufnahmen, also reden wir von einem so genannten CI-Nachweis - der 35. Nachweis eines Wolfes im Land. Eine Premiere war allerdings der Nachweis eines Goldschakals in Dithmarschen. Bei der Untersuchung eines möglichen Wolfsrisses stellte das Senckenberg-Forschungsinstitut fest, dass es sich um einen Goldschakal gehandelt hat.

Mit dem Kauf des Westensees sind der LJV und der Landessportfischerverband eine intensive Kooperation eingegangen. Ein positives Ergebnis gibt es bereits: Im LJV-Jahresbeitrag ist das kostenfreie Angeln tagsüber vom Boot aus auf den Seen Westensee, Schaalsee sowie Stolper und Dobersdorfer See enthalten. Das Boot muss allerdings gemietet werden.



Foto: Michael Breuer



Büchsenmacher in Lübeck

Geschäftszeiten:

Mo, Di, Do, Fr: 9.00 - 13.00 Uhr und 14.30 - 18.00 Uhr
Mi: 9.00 - 14.00 Uhr · Sa: 9.00 - 12.00 Uhr

Hinter der Burg 3-11 · 23552 Lübeck
Tel. 0451/7070838 · Fax 0451/72305
E-Mail: info@koops-luebeck.de

www.koops-luebeck.de

Quartal 3

Die ersten Ergebnisse der Hasen-Zählung sind da: In der Marsch sind rund doppelt so viele Feldhasen gezählt worden wie im Hügelland oder auf der Geest. In mehreren Revieren wurde ein Rückgang gemeldet, es bleibt abzuwarten, ob der Trend anhält.

Juli
2017

Das neue Adlerpaar im NSG Kudensee hat erfolgreich gebrütet, 85 Tage nach dem Schlüpfen haben zwei junge Seeadler den Horst verlassen.

Das Wildkameraprojekt, zu dem der LJV landesweit Schulen aufgefordert hat, entwickelt sich zu einer Erfolgsstory. Gemeinsam mit den Schulklassen haben ehrenamtlich mitarbeitende Jäger Wildkameras aufgestellt, deren Auswertung gemeinsam mit den Schulklassen erfolgen soll. Die Jugendlichen zeigen sich begeistert und sehr interessiert - Spaß auf allen Seiten, verbunden mit Informationen über Wild und Natur:



Der Herbst ist nicht nur die Zeit der Jagd, der Herbst ist vor allem die Zeit der Erfassung von Rebhuhn und Hase. Das Wildtierkataster (WTK) ist wichtig, die Zahlen für die Bestände werden dort dokumentiert. Die Arbeit des WTK wird im Rahmen einer Ausstellung im Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume präsentiert und gewürdigt.

Quartal 4

Von August bis Oktober gab es weitere neun neue Wolfsnachweise im Land, unter anderem konnten Wölfe aus dem Rudel Lübtheen in Mecklenburg-Vorpommern nachgewiesen werden eine fast unglaubliche Entwicklung.

Die Afrikanische Schweinepest rückt näher! Das Friedrich-Löffler-Institut und der Deutsche Jagdverband veröffentlichen Empfehlungen zum Umgang mit der Tierseuche. Für die Früherkennung sollen Behörden, Jäger und Landwirte eng zusammenarbeiten - der LJV informiert flächendeckend.

Oktober
2017

Öffentlichkeitsarbeit - ein wichtiges Thema in der Jägerschaft. Digitale Medien, soziale Netzwerke und auch ganz „normal“ in der Zeitung, die Bandbreite für Öffentlichkeitsarbeit ist enorm. Daher treffen sich auch die Öffentlichkeitsarbeiter der Kreisjägerschaften regelmäßig, um im Thema zu bleiben. Zur Jahrestagung der Öffentlichkeitsarbeiter der einzelnen Jagdverbände reisten Marcus Börner und Wulf-Heiner Kummert nach Berlin.



Foto: Willi Rolfes

Aus für die Birkwild-Hegegemeinschaft Mitteleider: Grund für die Auflösung ist die vom Umweltministerium beauftragte Biotop-Potenzial-Analyse, die zu dem Ergebnis gekommen war, dass die Habitatbedingungen mittel- bis langfristig nicht in einem ausreichenden flächenmäßigen und qualitativen Umfang für Birkwild geeignet sind.

November
2017

Westensee und kein Ende: Das Präsidium des LJV hatte zu einer offenen Arbeitsgruppe eingeladen, um Ideen für die Arbeit am Westensee zu sammeln. Leider nahmen nur die Kreisjägerschaften aus Nordfriesland und Eckernförde teil! Dennoch wurden viele Ideen für die Nutzung des Westensees gesammelt, ihre Umsetzung muss geprüft werden.

Die Politik gibt sich die Ehre - und das immer wieder gern: Im November war Oliver Kumbartzky (MdL für die FDP, Landtagsvizepräsident sowie Vorsitzender des Agrar- und Umweltausschusses) zu Gast beim LJV in Flintbek. Beim Gespräch mit Präsident Wolfgang Heins stand unter anderem die Umsetzung der jagdpolitischen Ziele zur Debatte.



Januar
2018

Der neue Geschäftsführer beim Landesjagdverband heißt Marcus Börner. Sein Vorgänger Andreas Schober wechselte zum Landesjagdverband Rheinland-Pfalz. Der 40-jährige Diplom-Ingenieur ist seit 2008 bereits beim Landesjagdverband, unter anderem als Pressereferent und Assistent der Geschäftsführung, und verfügt daher über geballtes Wissen und eine große Fachkompetenz.



AKTIONSMONAT NATURERLEBNIS

1. bis 31. Mai 2018

**700 spannende Ausflüge in die
Natur Schleswig-Holsteins –
auch in Ihrer Nähe!**

**Nähere Informationen zum
Wann und Wo finden Sie unter:**

www.aktion-naturerlebnis.de



Auch für
Kita &
Schule



Das Rehwild ist die Hauptschalenwildart
in Schleswig-Holstein und kann vom
1. Mai bis 31. Januar bejagt werden.



Foto: Karl-Heins Volkmar

Jahresbericht des Präsidenten

Der Informationsfluss innerhalb des Verbandes ist deutlich verbessert worden. Für die Arbeit und das Verständnis innerhalb des Verbandes ist Transparenz und ein guter Informationsfluss von entscheidender Bedeutung. So hat das Präsidium beschlossen, das Mitteilungsblatt „Jäger in Schleswig-Holstein“ in Papierform beizubehalten und den Vertrag mit dem Rathmann-Verlag zu verlängern. Es besteht aber die Möglichkeit, den Bezug auszusetzen und sich die Inhalte über die Homepage des Verbandes herunterzuladen. Auch eine Mehrfachbelieferung innerhalb eines Haushaltes kann auf Wunsch reduziert werden.

Daneben gibt es den Info-Brief über einen Email-Verteiler: jeder, der seine Mail-Adresse der Geschäftsstelle für diesen Dienst meldet, erhält stets die neuesten Nachrichten direkt auf sein Smartphone oder den PC. Dieses Medium ist natürlich deutlich schneller und aktueller als das Mitteilungsblatt mit einem monatlichen Redaktionsvorlauf.

Auch die LJV-Homepage – der Internetauftritt des Landesjagdverbandes ist in die Jahre gekommen – bedarf dringend der Überarbeitung! Ein moderner und noch stärker kundenorientierter Auftritt wird ein Schwerpunkt der künftigen Arbeit sein!

Ganz neu ist ab 2018 der jährliche Rechenschafts- oder Verbandsbericht – wie er zur Jahreshauptversammlung in diesem Jahr erstmals vorliegt! Damit kann jedem Interessierten – sowohl innerhalb unserer Organisation als auch außerhalb – eine schriftliche Unterlage überreicht werden, in der alle Sparten umfassend über ihre Tätigkeit im zurückliegenden Jahr informieren. Innerhalb des Verbandes wird damit jedem Mitglied deutlich, was zum Beispiel bei den Bläsern, den Schützen oder im Hundewesen erreicht worden ist, wie die Beiträge eingesetzt werden und vieles mehr. Und auch der interessierte Nichtjäger kann sich umfassend ein Bild über die Arbeit des Verbandes machen.

Zusätzlich zu den Sitzungen des Präsidiums, des erweiterten Präsidiums und der Jahreshauptversammlung werden Zusammenkünfte der Kreisjägerschaften durchgeführt, um diese über aktuelle Themen und Trends zu unterrichten.

Ein besonderes Augenmerk gilt naturgemäß den Finanzen! Notwendig war schon seit geraumer Zeit eine moderate Beitragsanpassung – diese wurde im vorigen Jahr beschlossen. Ohne diese Entscheidung wäre der Verband unweigerlich in ein finanzielles Fiasko geraten – die Erhöhung war überfällig. Damit erhält der Verband Planungssicherheit für die kommenden Jahre und letztlich ging es auch um eine Antwort auf die Grundsatzfrage, ob der LJV in Zukunft stärker proaktiv oder nur reaktiv handeln soll. Im Vergleich zu anderen Naturschutzverbänden steht dem LJV nur ein Bruchteil der dort angesetzten personellen und finanziellen Ressourcen zur Verfügung. Über die Verwendung der Mittel entscheidet die Delegiertenversammlung im Rahmen des Landesjagertages jährlich mit ihrem Beschluss zum Haushalt.

Ein weiteres großes Thema war die Satzungsänderung – auch dies konnte nach langer Vorarbeit im letzten Jahr erledigt werden. Die Satzung ist inzwischen vom Vereinsregister

anerkannt worden und steht zur Einsicht auf der Homepage des Verbandes zur Verfügung. Die Geschäftsordnung dazu hoffen wir noch in diesem Jahr fertigstellen zu können. Nun gilt es die Satzungen der Kreisjägerschaften anzupassen.

Der Landesjagertag findet in diesem Jahr wieder im Rahmen der Messe Outdoor in Neumünster statt. Die outdoor entwickelt sich immer mehr zu der regionalen Vorzeigeschau der Jäger und Angler im Lande. Neben Fachseminaren finden die Besucher ein reichhaltiges und interessantes Angebot für Ausrüstung und weiteren Outdoor-Bedarf. Messe-Partner sind die Jägerschaften aus Hamburg und unsere Freunde aus Dänemark. Viele Unternehmen aus nah und fern bieten ihre Produkte an und es besteht immer auch die Chance auf einen interessanten Erfahrungsaustausch mit Gleichgesinnten. Für die Zukunft sind weitere Kontaktmöglichkeiten und zusätzliche Attraktionen geplant.

Das vergangene Jahr war mit der Landtags- und der Bundestagswahl besonders geprägt von der Lobby-Arbeit im politischen Raum. So konnten zahlreiche Impulse für die Koalitionsvereinbarung gegeben werden. Die darin enthaltenen Festlegungen wurden teilweise bereits umgesetzt. Im ständigen Kontakt mit Vertretern aller im Landtag vertretenen Parteien werden immer wieder Anregungen und Wünsche diskutiert, die wir für die praktische Arbeit im Lande, in den Revieren für erforderlich halten. Gespräche dieser Art werden bei allen Gelegenheiten – offizielle und inoffizielle Treffen wie zum Beispiel bei der Grünen Woche in Berlin oder auf dem Landesbauerntag – geführt. Zu speziellen Fachthemen bieten wir den politischen Entscheidern auch besondere Veranstaltungen an, bei denen wir gern Einblicke in unsere Arbeit geben und auf notwendige Veränderungen hinweisen. Dies gilt selbstverständlich auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Ministerien und bei den Fachbehörden.

So haben wir auch angeregt, im Landeshaushalt einen gesonderten Ansatz zur finanziellen Förderung unserer Schießstände aufzunehmen! Bisher sind diese Anträge aus der Jagdabgabe finanziert worden – und damit zu Lasten anderer dringender Positionen unseres Verbandes. Mit der Beschlussfassung im Landtag ist auch dies ein weiterer Erfolg unserer Lobby-Arbeit und natürlich gilt unser Dank den unser Anliegen unterstützenden Politikern im Landtag!

Erfreulich in der Zusammenarbeit mit unserem Dachverband, dem Deutschen Jagdverband, ist die bundesweite Einführung des Tierfundkatasters – Totfundkataster aus unserem Wildtierkataster. Der Vertrag hierzu konnte verlängert werden! Meldungen sind per Handy leicht vorzunehmen und können von jedermann eingegeben werden. Mittlerweile ist aus aktuellem Anlass die Möglichkeit eingerichtet worden, ASP-Verdachts-Meldungen beim Auffinden verdächtigter Wildschweine über diese App zu melden – und zwar in Abstimmung mit DJV und dem Friedrich-Löffler-Institut direkt an die zuständigen Kreisveterinäre mit genauen Da-

ten zum Fundort. Auch dies geht zurück auf eine Idee aus Schleswig-Holstein!

Und es geht weiter: In der Verkehrsunfallprävention haben wir aus Schleswig-Holstein heraus eine Kooperation auf den Weg gebracht – der DJV unterstützt gemeinsam mit uns zwei Initiativen aus Bayern:

Wuidi ist ein in Bayern gegründetes Unternehmen. Auf der Internetseite von wuidi pflegen Jäger Abschnitte mit erhöhter Wildwechselaktivität. Diese werden analysiert und dem Verkehrsteilnehmer in Form einer Wildwarner-App zur Verfügung gestellt. Zusätzlich erhält der Autofahrer bei einem Wildunfall Informationen über den vor Ort richtigen Ansprechpartner und der Jäger erhält den exakten Wildunfallstandort.

Wilda ist ein Projekt unter Leitung der Technischen Hochschule Deggendorf. Dabei beschäftigt sich eine interdisziplinäre Forschergruppe aus den Bereichen der Geoinformatik, Informatik und Wildtierökologie mit der Identifikation von Faktoren, die Wildunfälle beeinflussen. Verkehrs-, Unfall- und Umweltdaten werden dafür umfassend berücksichtigt. Die Erkenntnisse sollen den Verkehrsteilnehmern in einer dynamischen, das heißt orts- und zeitabhängigen Wildunfallwarnung zur Verfügung gestellt werden. Dieses Projekt wird durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur gefördert.

Dazu hat es im Rahmen der Messe Pferd und Jagd in Hannover eine Veranstaltung gemeinsam mit dem ADAC gegeben, bei der über die Wirksamkeit der blauen Wildwarnreflektoren wissenschaftlich gestritten wurde. Als Erfolg dieser Tagung sind die Straßenverkehrsbehörden in Hessen, die kurz zuvor das Anbringen der blauen Reflektoren untersagt hatten, wieder umgeschwenkt und dulden dies jetzt wieder.

Weitere Aktionen in Zusammenarbeit mit dem DJV sind die Fellwechsel GmbH und das Jungjägerpaket. Mit der Abbalgstation in Rastatt in Baden-Württemberg wird Pelz und Fell aus nachhaltiger Jagd mit dem Qualitätssiegel „We prefere“ etabliert und damit eine Chance für eine wirksame Gegenbewegung zur bislang geächteten Verwertung aus Zuchtfarmen geboten. Raubwild wird und muss ohnehin bejagt werden – dies ist ein wesentlicher und wichtiger Beitrag zum Wohle unserer Niederwildbestände und unser Beitrag zur Bekämpfung invasiver Arten! – und die Fangjagd liefert nebenbei Bälge, die ohne schlechtes Gewissen von jedermann genutzt und getragen werden können! Der Markt dafür ist vorhanden! Es gibt bereits namhafte Vertriebskanäle, die darauf warten, ganze Sammlungen kaufen zu können. Nach einer natürlich schwierigen Anfangsphase hoffen wir, auch wieder lohnende Preise für Naturbälge zahlen zu können, so dass alle Seiten von dieser Idee profitieren werden. Auch hier im Lande etabliert sich bereits eine Zuliefer-Infrastruktur!

Mit dem Jungjägerpaket erhalten alle Teilnehmer von Ausbildungskursen einen Rucksack mit Informationen und Werbeartikeln – gegen freiwillige Angabe ihrer Adressen. Der Wirtschaft geht es um Kunden – uns um zukünftige Mitglieder!

Aktivitäten in der Öffentlichkeitsarbeit

Jagdliche Themen waren in Zeitungen, im Radio und im Fernsehen im vergangenen Jahr präsent wie selten zuvor! Zu unterschiedlichen Themen wurde den Medien Rede und Antwort gestanden! Eine tolle Leistung, die es auszubauen gilt!

Dank gebührt auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Geschäftsstelle – sie haben ein schwieriges Jahr hinter sich mit Personalknappheit und Personalveränderungen! Zum neuen Geschäftsführer ist Marcus Börner bestellt worden, außerdem wurden neue Mitarbeiterinnen eingestellt – der hauptamtliche Bereich wird gestärkt und die Modernisierung der Geschäftsstelle im technischen Bereich mit neuer Telefonanlage und der Nutzung weiterer technischer Möglichkeiten schreitet voran!

Weitere Naturschutzaktivitäten waren die Umsetzung der EU-Richtlinie zur Bekämpfung invasiver Arten, die Prädatoren- oder auch Fallenjagd, die auch immer mehr Akzeptanz in Schutzgebieten findet. Auch Vertreter anderer Naturschutzverbände akzeptieren immer stärker die Notwendigkeit der Hilfe durch die Jagd zum Erreichen der Schutzziele! Ohne die helfende Hand der Jägerinnen und Jäger geht es nicht! Und wir helfen gern – aber dazu müssen die Rahmenbedingungen und die gesellschaftliche Akzeptanz stimmen!

Auch die Jungwildrettung mit dem Drohnen-Projekt ist aktiver Natur- und Tierschutz – der Verband hat eine Systemempfehlung erarbeitet!

Das alles beherrschende Thema unserer Zeit ist die Afrikanische Schweinepest!

Die drohende Gefahr dieser Tierseuche fordert die Jägerschaft in zweierlei Hinsicht: zum einen geht es darum, die Schwarzwildbestände so weit zu senken, dass für den Fall des Ausbruchs der Seuche diese möglichst lokal eingegrenzt werden kann! Je größer die Population, die Anzahl der Individuen ist, desto schwieriger wird dies.

Zum anderen werden wir als das „Frühwarnsystem“ gebraucht: das schnelle Erkennen des Seuchenausbruchs durch ein umfassendes Monitoring, eine Beprobung möglichst aller Stücke Schwarzwild!

Wir stellen uns dieser gesamtgesellschaftlichen Verantwortung – wir erwarten dazu aber auch, dass wir die notwendige massive Unterstützung auf allen Ebenen erhalten! Dazu gehört: Kosten und Gebühren zu senken, den zusätzlichen Einsatz der Jägerinnen und Jäger zumindest mit Aufwandsentschädigungen zu neutralisieren sowie die Unterstützung durch die Veterinärbehörden mit gut erreichbaren Sammelstellen zur schadlosen Beseitigung! Und dazu gehört auch die Jagd in Schutzgebieten, denn es ist niemandem vermittelbar, dass in dieser Situation Schwarzwild dort unbehelligt bleiben soll!

Unsere Gesellschaft braucht Jägerinnen und Jäger!

Wir sind bereit, unseren Beitrag zu leisten!

**Wolfgang Heins,
Präsident des Landesjagdverbandes
Schleswig-Holstein e.V.**

Wenn aus Intuition Gewissheit wird.

ZEISS Victory RF

// INNOVATION
MADE BY ZEISS

Kostenloser
Fennglas-Check
am ZEISS Stand



ZEISS Victory RF Treffsicherheit auf neuem Niveau

Das Victory Rangefinder System ist ein Laser-Entfernungsmesser mit integriertem Echtzeit Ballistik-Rechner. Die Berücksichtigung aller relevanten Faktoren und die Individualisierung mithilfe der ZEISS Hunting App sorgen für einen sicheren Schuss auf alle Distanzen.



#ZEISS Hunting App



Lebensräume in der Agrarlandschaft

Am Freitag, den 24.2.2017, trafen sich rund 80 Interessierte zu einem Kooperationsseminar „Lebensräume in der Agrarlandschaft“. Das Schießsportzentrum Kasseedorf (SSZ) war der Gastgeber und Beköstiger, das Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume, Flintbek, organisierte die Veranstaltung. Der Landesjagdverband Schleswig-Holstein e.V. stellte das Thema und die Inhalte. Einen ganzen Tag trugen sieben Referenten Erfahrungen, Untersuchungen und künftige Möglichkeiten für mehr Vielfalt und Artenschutz in der Landschaft vor. Eröffnung und Organisation durch den Seminartag lagen federführend in der Hand von Frau Bettina Watermann (BNUR, Flintbek, selbst Jägerin). Die Moderation erfolgte durch Marcus Börner (Geschäftsstelle des LJV e.V. aus Flintbek) und Christian Meissner (Landesobmann für Naturschutz und Landschaftspflege).

In der thematischen Einführung wurden die zeitlichen Zustände in der Landschaft und Forderungen aufgezeigt. Drei Prozent mit rd. 36.500 ha landwirtschaftliche Fläche stehen unter Vertragsnaturschutz. Da wurde gefragt: Ist das genug? Welche Prozente sind möglich oder erforderlich? Wo kommen solche geforderten Größenordnungen her? Kommt so etwas auch für Jakobskreuzkrautflächen in Frage? Ist die Verbindung im Sinne des Biotopverbundes gegeben? Reichen die Mittel von ca. 76,5 Mio. Euro für den Förderzeitraum überhaupt aus? Geht das auch weiter in der Freiwilligkeit der Landwirte? Kann das zur normalen Fruchtfolge werden? – Artenarmut steigt, Rote Listen werden länger, Gefährdungsgrade höher. Die Situation des sehr geringen Niederwildbestandes und des hohen Schalenwildes in Schleswig-Holstein entsprechen dem Niveau in Europa.

Vor sieben Jahren fand ein ähnliches Seminar statt. Aus dieser Zeit wurde auch ein Bericht eines damaligen Besuchers und anschließenden Umsetzers zur Verfügung gestellt. Als erster Referent des Tages stellte Otto Witt, Gothendorf, seine jüngsten Erfahrungen mit dem Vertragsnaturschutz in den Betrieben vor: Nicht verschwiegen wurden Schwierigkeiten bei der Umsetzung und den Auswirkungen, auch zu Lasten von Dorf und Nachbarschaftsflächen (Disteln, Jakobskreuzkraut). Positiv waren die spontanen Artenzunahmen und gute Prozessbegleitung durch die Landgesellschaft Kiel und das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume Flintbek.

Das Rebhuhnprogramm stellte Dr. Ulrich Fehlberg, Co-Natur Wildtiermanagement Plön, vor. Im ganzen Land hat sich diese Hilfe punktuell bewehrt. Dort, wo der

Lebensraum artengerecht gestaltet wurde, erholen sich die Populationen rasch. Gleichzeitig muss die Prädatorensituation beobachtet werden, so einvernehmlich alle Referenten des Tages.

„Artenvielfalt im Ackerbau – Wildpflanzen zur Energiegewinnung“, war das Thema von Werner Kuhn, Netzwerk Lebensraum Feldflur, Güntereleben (Bayern), der mit seinen Erfahrungen deutlich machte, dass zum Mais und mit dem Maisanbau Variationen möglich sind, die der Artenstützung, auch durch länger anhaltenden Flächenbewuchs, dienen.

Wildmeister i.R. Jürgen Eckardt verbrachte sein gesamtes Berufsleben in der praktischen Jagd – unter sich ändernden Vorgaben. Seine Darstellung der Lebensräume aus Jägerhand – anhand von zahlreichen Beispielen – zu den verschiedensten Lebensräumen und Zielarten machte deutlich, dass an vielen Veränderungen nicht natürliche Prozesse weichenstellend sind. Beeindruckend wurden Biotopmaßnahmen und Wirkungen überzeugend geschildert. Die Darstellung aus verschiedenen Jahrzehnten verdeutlichte die Wandlungen, denen natürliche Prozesse unterliegen. Abschließend resümierte der Referent, dass oft politische Einflüsse, von nicht aus der Acht zu lassend Einfluss wirken können.

In der Mittagspause nahmen über die Hälfte der Gäste an einer kurzen Platzführung in zwei Gruppen auf dem Gelände des SSZ teil. Hierbei erfolgte die Darstellung des jagdlichen und sportlichen Schießens u. a. durch Schutz- und Wachunternehmen. Aber auch die Naturschutzseite dieses Objektes (Hilfen für Tiere in Not – Elisabeth Mierendorf Stiftung, Teichfledermausschutz u. a. durch die Jäger) und Beherbergung anderer Vereine (z.B. Ole Treckers, Bogenschützen u. a.) fanden Erwähnung.

Dr. Michael Glemnitz vom Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALFe.V.), München, zeigte die wissenschaftlichen Ergebnisse der Biodiversitätssteigerung durch angepasste Anbauverfahren in der Landwirtschaft auf. Auch hier wurden wiederum die von einander in Abhängigkeit stehenden Zusammenhänge in Lebensräumen deutlich. Diese können die Artenvielfalt und Artenbewegung deutlich unterstützen.

Über neues aus dem Vertragsnaturschutz berichtete anschließend dann Jochen Thun, Landgesellschaft SH mbH, Kiel. Damit erhielten die Praktiker die Informationen auf welche Programme derzeit der Vertragsnaturschutz und zu welchen Bedingungen zurückgreifen können. Welche kostenfreien Beratungsmöglichkeiten der Deut-



Volles Haus! Mit fast 80 Teilnehmern wurde es eng im Medienraum des SSZ Kasseedorf

Foto: Bettina Watermann

sche Verband für Landschaftspflege e.V., Flintbek bietet, stellte Frau Joceline Schleimer, engagiert und deutlich vor. Hier kam es schon während der Veranstaltung zu Terminwünschen einiger Teilnehmer! Jeder von ihnen kam abschließend kurz zu Wort. Niemand war enttäuscht! Für eine sofortige Umsetzung war die „Vielfalt“ dieses Tages zu hoch. Andere entdeckten dann noch was Neues. Die Ausrichter freuten sich über das Engagement der

Teilnehmer, am meisten über die, neu einsteigen wollen, zur Steigerung der Biodiversität. Bedauert – trotz entsprechender Einladung - wurde allgemein das Fehlen von Politik und Verwaltung!

Christian Meissner,
Landesobmann für Naturschutz und Landschaftspflege

Unternehmenspublikationen
Presse-
konferenzen
PR-Beratung
Katalog-
erstellung
Eventkonzepte
Kompetent. Pünktlich. Zuverlässig

Logoentwicklung
Imagebroschüren
Presse-
arbeit
Marktforschung

!whk
Kommunikation

!whk Kommunikation • Krummesser Landstraße 62 • 23560 Lübeck • 04508.777722 • www.whk-luebeck.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des LJV erfolgreich wie nie!

Als Jäger sind wir Naturschützer der Tat. Wer Jagd als wertorientiertes und nachhaltiges Handwerk betreibt ist per se Naturschützer. Wir jagen um Beute zu machen. Wir gewinnen ein natürliches Produkt und ein gesundes Lebensmittel. Ohne Wild keine Jagd. Wir hegen Biotope, indem wir Grünstreifen, Hecken, Feldgehölze oder auch Teiche anlegen und pflegen. Davon partizipieren viele auch nicht jagdbare Arten. Im Gegensatz zu vielen Naturschutztheoretikern sind wir ständig draußen und packen an. Wir investieren unsere Freizeit in die Erhaltung unserer Natur und erfüllen hierbei einen klar definierten gesetzlichen und gemeinnützigen Auftrag.

In diesem Zusammenhang gibt es unendlich viele Geschichten zu erzählen die es wert sind verbreitet zu werden. Dialogpräsenz, zum Beispiel mit dem Einsatz des Infomobils auf Landmärkten und Dorffesten sowie bei Schulen und Kindergärten, ist zweifelsohne sehr wichtig aber zur Beeinflussung der Meinung der Mehrheit leider nicht ausreichend. Die breite und uninformierte Mehrheit der Bürger müssen wir über die Medien ansprechen. Nur so können wir sicherstellen, dass sich von der Jagd nicht tangierte Mitbürger von bestimmten Gruppen nicht unbedarft vor den ideologischen Karren spannen lassen.

Norddeutsche Zurückhaltung ist hier fehl am Platz! Berichtet wird nur über diejenigen die sich ausreichend interessant machen. Jagd muss wieder ein Thema sein, das alle angeht. Wir tun Gutes. Lasst uns darüber sprechen. Laut und pfiffig. Über alle Kanäle. Für alle Zielgruppen.

In diesem Sinne engagieren sich auf Hegerings-, Kreis- und Landesebene viele Jägerinnen und Jäger als Öffentlichkeitsobleute. Mit Hilfe von planmäßiger und strukturierter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit konnte im vergangenen Jahr ein bislang unerreichter Wert an medialer Aufmerksamkeit für die Arbeit der Jäger im Land erzielt werden.

So gab es – alleine im Jahre 2017 – 29 TV- und Radiobeiträge mit oder über Vertreter des Landesjagverbandes zu Themen rund um Wild und Jagd. Fernsehbeiträge zu Themen wie Wildunfälle, Schwarzwild, ASP, Kitzrettung



sowie Wildküche und vieles weiteres mehr waren insbesondere in den Regionalmagazinen von NDR, SAT1 und RTL zu sehen. Mit dem vom LJV geförderten Rebhuhn Projekt waren wir am 11. Juli des vergangenen Jahres sogar bundesweit bei den Tagesthemen der ARD auf Sendung. Darüber hinaus waren Jägerinnen und Jäger des LJV in diversen Radiobeiträgen (z.B. zum Thema „Leinenzwang für Hunde in der Brut- und Setzzeit“ oder zum Thema „Verhalten von Wildschweinen“) zu hören. Ein Highlight im Hörfunk war ganz sicherlich die rund zweistündige Diskussionssendung „Zur Sache: Wie wild darf Schleswig-Holstein sein?“ am 03.12.2017 auf NDR1 Welle Nord.

Neben den Fernseh- und Radiobeiträgen hat es im vergangenen Jahr rund 80 Printberichterstattungen in Tageszeitungen aus Schleswig Holstein gegeben, die vielfach auf den zuvor von Öffentlichkeitsarbeitern des Verbandes initiierten Pressemeldungen basierten, die nach dem vom LJV zur Verfügung gestellten Themenplan regional und überregional versendet werden.

Nicht zu vergessen sind darüber hinaus unzählige Kurzberichte in den lokalen Anzeigebältern (z. B. MARKT) die von vielen Haushalten in Schleswig-Holstein gelesen werden aber leider nicht in den offiziellen Presse Clippings des Deutschen Jagd Verbandes erfasst werden.

Die durch kostenlose Öffentlichkeitsarbeit erzielte Aufmerksamkeit für das Thema Jagd lässt sich näherungsweise in einem sogenannten Medienäquivalenzwert monetarisieren. Hierbei handelt es sich um eine Kennzahl, die angibt, was eine bestimmte Veröffentlichung in etwa ge-



Foto: Sorka Eixmann

kosten hätte, wenn man statt der redaktionellen Einbindung in einen Artikel, eine Werbeanzeige in vergleichbarer Größe geschaltet hätte. Unter Berücksichtigung der dargestellten Medienpräsenz ergibt sich für die im Jahr 2017 vom LJV und seinen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern geleistete Öffentlichkeitsarbeit ein Wert in einer Größenordnung von circa 750.000,- Euro. Dieser Wert entspricht der Leistung eines größeren mittelständischen Unternehmens mit eigener PR Abteilung!

Allen Öffentlichkeitsarbeiterinnen und Öffentlichkeitsarbeitern im LJV sei an dieser Stelle für das hervorragende Ergebnis auf das Herzlichste gedankt. Jeder der einmal selbst Öffentlichkeitsarbeit betrieben hat weiß, dass der Aufwand für ein solches Ergebnis erheblich ist.

Hendrik Löffler,
Landesobmann für Öffentlichkeitsarbeit

Die Jagd
ist aus –
die **Waffen**
sind sicher
verstaut.

- Wertschutzschränke**
- Feuerschutzschränke**
- Waffenschränke**
- Schlüsseltresore**
- Einwurf-tresore**

Geprüfter und zertifizierter
Einbruch- und Feuerschutz

Lieferung, Aufstellung, Montage

Service und Notöffnungen
auch für Fremdfabrikate

SEIT 1897 **TRESOR**
BAUMANN

Spezialist für Wert- u. Feuerschutzschränke

**Große Ausstellung mit
Neu- und Gebrauchtmustern.**

Eiderhöhe 5 · 24582 Bordesholm
Tel. 04322 / 58 38 · www.tresor-baumann.de

Die Jagd wird weiblicher.
Immer mehr junge Frauen absolvieren die Jägerprüfung.



JugendPRONatur oder bald dann doch Junge Jäger S-H?

Da wir im vergangenen Jahr häufig die Erfahrung machen mussten, dass der Begriff JugendPRONatur nur zu Stirnrünzeln oder der Verwechslung mit der Initiative ProNatur führte, sei uns erlaubt zu Beginn einmal kurz darzulegen, wer oder was wir überhaupt sind. Wir sind nicht das „Jägersilvester“, was vielen vielleicht ein Begriff ist, sondern nichts anderes als die Jugendorganisation des LJV S-H. In diesem Fall ist „Jugend“ ein recht weit gefasster Begriff, denn laut Satzung ist jedes LJV-Mitglied bis zum Alter von 27 Jahren automatisch Teil von JPN. Einige LJV-Mitglieder werden dies aus anderen Bundesländern als „Junge Jäger“ kennen. Unter Berücksichtigung der Altersstruktur der Landesjagdverbände, auch im „Echten Norden“, eigentlich ein sehr wichtiger Verbandsbereich, der leider noch etwas zu kurz kommt.

Die Jugendarbeit bei uns im Norden hat einige schwere Jahre hinter sich und so stand im Jahr 2017 die Wiederaufnahme und Neuorientierung der Arbeit im Vordergrund, um mittelfristig die Jugend- und Nachwuchsarbeit wieder zu stärken und den jungen Jägern Gehör zu verschaffen.

Daher wurde das weithin bekannte und öffentlichkeitswirksame „Jägersilvester“ nicht mehr unter dem Logo der JPN ausgerichtet, da sich Jugendsatzung und die Veranstaltung nur noch schwerlich vereinbaren ließen. Zu Beginn des Jahres 2017 war uns Iris Comdühr, als hauptamtliche Betreuerin der Jugendarbeit, noch eine große Unterstützung. Der in Rendsburg durchgeführte Wildkochkurs und die Erarbeitung von Vorschlägen für einen neuen Namen sowie mögliche Logos waren einige Eckpunkte Ihrer Arbeit, um den jungen Jägern im Land ein neues Gesicht zu geben. Dieser Schritt war und ist auch dringend notwendig, da, wie bereits dargelegt, vielen LJV-Mitgliedern die JPN weitgehend unbekannt ist und keine Assoziation mit dem jagdlichen Nachwuchs erfolgt. Die zwischenzeitlichen Personalentscheidungen beim LJV führten leider zu einem Vakuum und unsere Arbeit geriet nachhaltig ins Stocken. Im Rahmen der Jugendhauptversammlung Ende April 2017 wurden diese Punkte sowie die noch nicht ermöglichte selbstständige Kassenführung durch JPN kritisch diskutiert. Ein wirklicher Lösungsansatz konnte auch dort nicht gefunden werden, außer dass man sich eine stärkere Selbstständigkeit und Einflussnahme der jungen Jäger im Verband wünschte. Zusätzlich wurde deutlich, dass man seitens der Kreisjägerschaften vor allem in der Vernetzung der Jugendobleute bzw. der jungen Jäger sowie der nachhaltigen Nachwuchsgewinnung die Hauptaufgaben der JPN sieht. Eine Unterstützung der vielfach bereits hervorragenden Arbeit vor Ort ist nicht notwendig. Selbstkritisch möchten wir an dieser Stelle festhalten, dass die zu Beginn des Jah-

res formulierten Ziele nicht erreicht werden konnten und die zuvor dargelegten Punkte damit auch 2018 noch eine wichtige Rolle spielen werden. Dazu später mehr:

Nach diesen etwas düsteren Zeilen, möchten wir aber auch einige positive Punkte hervorheben. Die Einladung seitens des LJV-Hegelehrreviers Grönwohld war sicherlich ein Highlight und diente dem Teambuilding des gesamten Vorstandes. Wir verbrachten mit Unterstützung von Teilen des LJV-Präsidiums zur Blattzeit einen schönen Abend samt erfolgreichem Ansitz. Dank gebührt hier vor allem Christopher von Dollen und seiner Frau für die Vorbereitung und Verpflegung.

Einige weitere geplante Veranstaltungen unsererseits sind leider der mangelnden Teilnehmerzahl oder Terminkonflikten zum Opfer gefallen. Es konnte allerdings noch ein zweitägiges Seminar zur Einführung ins jagdliche Schießen auf dem Schießstand des SSZ Kasseedorf durchgeführt werden. Neben Erklärungen zum Verhalten auf dem Stand wurden auch Tipps und Tricks zu den einzelnen Disziplinen ausgetauscht, die dann direkt in kleiner Runde von den Teilnehmern ausprobiert werden konnten. Obgleich die Veranstaltung ursprünglich vorzugsweise für Jungjäger ange-dacht war, richteten wir die Einladung auch an alle anderen Interessierten, was dazu führte, dass viele Teilnehmer der Zielgruppe der Jugend pro Natur altersmäßig nicht mehr ganz entsprachen, was der Stimmung unter den Schützen und dem Erfolg der Veranstaltung jedoch keinen Abbruch tat. Das große Interesse und die positiven Rückmeldungen der Teilnehmer führten zur Planung einer Wiederholungsveranstaltung im Jahr 2018.

Zum Ende möchten wir den Blick nach vorne richten. Wie bereits erwähnt, sind die Themen aus 2017 weiterhin aktuell und müssen angegangen werden. Hierzu Bedarf es neben einer Verbesserung der selbstständigen Arbeit von JPN aber auch einer Verbesserung der verbandsinternen Kommunikation und Vernetzung. Aus unserer Sicht ist es mit Hinblick auf einen nachhaltig schlagkräftigen Interessenverband unabdingbar, sich mit der Verbesserung der Jugend- und Nachwuchsarbeit zu befassen und jungen Mitgliedern im Verband eine Stimme zu geben. Damit geht aber natürlich der Aufruf an die jungen Jäger im LJV einher, sich stärker in die Verbandsarbeit einzubringen, damit wir auch zukünftig die Jagdausübung ohne immer größer werdende Einschränkungen genießen können.

Sebastian Kaiser und Ferdinand Frank,
Vorsitzender der Jungen Jäger Schleswig-Holstein

Jugendarbeit im Landesjagdverband Schleswig-Holstein

Die Jugendarbeit im Landesjagdverband Schleswig-Holstein e.V. findet im Rahmen der verbandsinternen Jugendorganisation jugendPRONatur statt. Die jugendPRONatur ist Vollmitglied im Landesjugendring und somit anspruchsberechtigt für Fördermittel des Landes.

Der Vorstand der jugendPRONatur, sowie der Landesjugendobmann/frau, setzen sich dafür ein, Kinder und Jugendliche für die Natur, die Umwelt und den Artenschutz zu gewinnen und begeistern. Die Jugendarbeit konzentriert sich auf zwei wesentliche Bereiche: zum einen die verbandsinterne Jugendarbeit, mit der Verbandsmitglieder des Landesjagdverbandes angesprochen werden.

Zum anderen auf die verbandsexterne Jugendarbeit, die sich vornehmlich auf die Zusammenarbeit mit Kindergärten, Schulen und Kinder- und Jugendgruppen stützt.

Die verbandsinterne Jugendarbeit steigert die Attraktivität des Landesjagdverband für junge Leute. Durch eine gute gegenseitige Unterstützung, gute Kommunikation und Vernetzung, sowie schnelle und reibungslosen Informationsaustausch, wird dafür gesorgt, dass auch junge JagdscheininhaberInnen schnell und gut im Jagdgeschehen eingebunden werden und auch an Versammlung, Fortbildungen und Informationsveranstaltungen teilnehmen oder diese selbst mitgestalten. Dadurch wird eine gesunde Verbandsstruktur erhalten und gefestigt.

Mit dem Jungjägerpaket (www.jungjaegerpaket.de) soll den frisch gebackenen Jungjägern der Einstieg in das aktive Jagdgeschehen erleichtert werden. Einen nützlichen Jagdrucksack mit vielen praktischen Begleitern für die ersten Jagderlebnisse soll die Begeisterung weiter unterstützen und die Vorteile einer Verbandsmitgliedschaft deutlich machen. Dafür haben zwölf Premium-Hersteller der Jagdbranche hochwertige Artikel zur Verfügung gestellt. Zudem umfasst das Paket ein Gutscheineffekt mit vielfältigen Vorteilen sowie Informationsmaterialien des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein.

Jährlich wird in den Sommerferien ein günstiger Jungjägerkompaktkurs mit begrenzter Teilnehmer Zahl angeboten, der es jungen Leuten mit schmalere Budget ermöglicht, den Jagdschein zu erwerben.

Durch regelmäßige Fortbildungen, Seminare und sonstige Veranstaltungen besteht die Möglichkeit aktiv am aktuellen Jagdgeschehen teilzuhaben.

Die Jahreshauptversammlung findet meist im Rahmen der Outdoor-Messe in Neumünster statt.

Die verbandsexterne Jugendarbeit bezieht sich vornehmlich auf Kinder- und Jugendgruppen, Kindergartengruppen und Schulklassen in den Revieren und Hegeringen. Hier steht die Weitergabe an Sach- und Erfahrungswissen, sowie das Entflammen von Naturbegeisterung im Vordergrund. Das Interesse an und die Verbundenheit zur Natur weiter zu geben und zu vermitteln, ist dabei eine Herzensangelegenheit aller Aktiven in der Jugendarbeit. In vielfältigen Tätigkeiten im Bereich Lernort Natur wird auf der Revier-, Hegerings-, Kreis- und Landesebene die Sensibilität für die eigene Umgebung und die umgebende Natur erhöht und somit der Naturentfremdung entgegengewirkt. Durch die vielen Aktivitäten in und für die Natur werden Berührungspunkte mit der Umwelt geschaffen und somit ein besseres Verständnis für Naturabläufe herbeigeführt.

Die Jugendarbeit in den Revieren ist getragen durch einen guten Kontakt zur lokalen Bevölkerung und hat somit auch eine repräsentative Wirkung auch auf die Öffentlichkeit. Sie weckt nicht selten das Interesse an der Jagd und fördert auch das Verständnis für diese.

Der verbandsinterne Hubertus-Cup hebt die Bedeutung der Jugendarbeit hervor und ehrt besonders engagierte Mitglieder für deren Einsatz in der Jugendarbeit.

Auch der Einsatz der vielen Infomobile wie zum Beispiel auf dem R.SH-Kindertag und anderen lokalen Veranstaltungen hat stets eine große Anziehungskraft und eine breite Öffentlichkeitswirkung.

Andere Projekte wie der Schreibwettbewerb für die 5.-7. Klassen oder das Wildkameraprojekt, sprechen gezielt bestimmte Jugendgruppen an und finden dort einen begeisterten Anklang.

Um einen regen Erfahrungsaustausch unter den Jugendobleuten zu fördern und aktuelles Wissen zu erweitern, treffen sich die Kreisjugendobleute, der Landesjugendobmann/frau, sowie Mitglieder des Vorstand der jugendPRONatur zweimal jährlich. Hierdurch wird die Vernetzung unter den Aktiven gestärkt, erneuert und aufgebaut und wertvolle Informationen ausgetauscht.

Wir bedanken uns bei den vielen Aktiven im ganzen Land, die dafür sorgen, dass das Verständnis für und in der Natur ständig wach und aufrecht erhalten wird.

Eike Gärtner,
Landesobfrau für Jugendarbeit



Organigramm jugendPRONatur/Jugendobmann



WILD.

Mach' was draus!

Was mit Wildbret alles möglich ist? Eine ganze Menge. Das zeigt der Deutsche Jagdverband mit der Initiative „Wild auf Wild“: Aktionsmittel für den Auftritt vor Ort, Videos oder Rezepte machen aufmerksam.

Aktions-
mittel

zu Wild auf Wild
gibt es hier:
www.djv-shop.de



Schießwesen 2017

N einem erfolgreichen Jagdjahr 2017 ist jetzt auch einmal Zeit einen Rückblick zu wagen auf das jagdliche Schießen in Schleswig-Holstein. Das Jahr beginnt, das Jagdjahr endet mit der Sitzung der Kreisschießbleute, auf der unter anderem auch die Termine und Schießstände der folgenden Wettkämpfe festgelegt werden. Dann kann es auch schon losgehen, mit den ersten beiden Qualifikationen für die Schützen, die sich für die Mannschaften und Einzelschützenplätze zur Bundesmeisterschaft bewerben möchten. Im Jahr 2017 waren dies die Schießstände Heide und Heede, als drittes Qualifikationsschießen kommen die Landesmeisterschaften der Junioren (in Alt Bennebek) bzw. aller Klassen außer Junioren (Hasenmoor / Hartenholm) hinzu.

Dazwischen für die Damen noch mal ein kleines Warming-Up, um sich auf die beginnende Jagdsaison einzustellen. Gerne lässt man sich von den Herren mit leckerem vom Grill verwöhnen als auch beim Anschießen der Jagdwaffe helfen. Bei gutem Wetter und einer lockeren Atmosphäre war es eine kurzweilige Veranstaltung, bei der auch dieses Mal wieder neue Teilnehmerinnen begrüßt werden konnten. Geschossen wird jagdnah auf zwei Taubenständen mit Parcourstauben und auf den Kugelständen mit Schießstock, vom Ansitz und angestrichen, wobei natürlich auch der laufende Keiler nicht fehlen darf.

Ende Mai findet dann das traditionelle Tauben-Parcours-Schießen der Mannschaften in Heide statt, wobei Mannschaften sich auch aus Hegeringen zusammensetzen können. Hier werden auf drei Ständen insgesamt 60 Parcourstauben beschossen. Mit 22 Mannschaften und 117 Schützen erfreut sich auch dieses Schießen einer großen Beliebtheit und wird auch gerne von Jägern angenommen, die dem klassischen DJV-Durchgang nicht so viel abgewinnen können.

Am 10. Juni 2017 fand die Landesmeisterschaft der Junioren in Alt Bennebek unter allerbesten Bedingungen bei hervorragender Betreuung durch die ansässigen Kreisjägerschaften statt. 109 Junioren und Juniorinnen sind in 17 Mannschaften an den Start gegangen (es ist hier möglich, mehr als eine Mannschaft je KJS zu melden). Es folgte die Landesmeisterschaft aller anderen Klassen in Hasenmoor bei ebenfalls besten Bedingungen. 210 Schützen haben an anderthalb Tagen die Titel in den einzelnen Klassen unter sich ausgemacht. Ebenfalls haben die Kreisjägerschaften den Mannschaftsmeister sowohl der Damen als auch der Herren untereinander ausgeschossen. Nachdem nun die Mannschaften, die Schleswig-Holstein bei der Bundesmeisterschaft vertreten sollen, zum einen über die Leistung zum anderen über Gespräche zwischen Schützen und Betreuern festgelegt worden sind, hat es noch zwei Trainingsschießen (Kasseedorf und Hasenmoor) gegeben, um sich auf das Große Event einzustellen.

Jung und Alt am erfolgreichsten

Bei den Bundesmeisterschaften im jagdlichen Schießen in Garstorf vom 06.-09. September 2017 konnten sich sowohl Schleswig-Holsteins Senioren als auch die Junioren am erfolgreichsten präsentieren. Die Seniorenmannschaft konnte sich den Meistertitel sichern und stand mit 1302 Punkten vor den Schützen aus Baden-Württemberg und Niedersachsen auf dem Treppchen. Bei sehr durchwachsenem Wetter lieferten Arno Paulsen, Dieter Junkelmann, Richard Martens, Asmus Asmussen, Hans-Jürgen Dunkelmann und Jürgen Stäcker ein geschlossenes Mannschaftsbild ab, dass obendrein durch die bronzene Einzelmedaille von Arno Paulsen in der Kombination mit 330 Punkten abgerundet wurde.

Die Junioren aus Schleswig-Holstein mussten sich in diesem Jahr nur der Konkurrenz aus Niedersachsen geschlagen geben und holten sich mit 1296 Punkten den Vizemeistertitel vor den Junioren aus Baden-Württemberg. Mark Domnik, Malte Breckling, Henning Reimers, Lars Petersen und Steffen Roekendorf konnten sich zusammen mit Ihrem Betreuer Ingwer Breckling dann auch noch für ihren Mannschaftskameraden Jan-Ole Petersen über dessen dritten Platz in der Kombination mit 336 Punkten freuen.

Der erfolgreichste Einzelschütze seiner Klasse war die Juniorin Nadine Weers in der Damenklasse (die Jägerinnen schießen alle gemeinsam in einer Klasse) mit dem Meistertitel in der Büchse (195 Punkte) und dem dritten Platz in der Kombination mit 310 Punkten.

Hans-Jürgen Hamann, Hans-Jörg Faden, Jens Dreessen, Klaus Koops, Uwe Danger und Hans Wörmcke konnten sich hinter Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen den 3. Rang mit 1309 Punkten im Mannschaftswettbewerb der Altersklasse sichern.

Nach dieser erfolgreichen Bundemeisterschaft sind alle schon wieder in der Vorbereitung für die BM 2018 in Bremgarten, südlich von Freiburg, los geht es am 21. April 2018 mit dem ersten Qualifikationsschießen. Allen Qualifikanten viel Erfolg.

Nach der Bundesmeisterschaft ging es dann auch in Schleswig-Holstein ohne Pause weiter mit dem Landesparcours-schießen Büchse, das auf dem Schießstand Heede zusammen mit der Kreisjägerschaft Pinneberg ausgetragen wurde und dem uJ-Schießen für „junge“ Jäger (der erste Dreijahresjagdschein) ebenfalls Heede. Nachdem das uJ-Schießen über Jahre auf dem Schießstand Hasenmoor stattgefunden hat, wird es auch in Zukunft auf Wanderschaft gehen, 2018 wird auf dem Schießstand Kasseedorf geschossen.

Einen Abschluss findet das Jahr dann mit dem Landesparcours-schießen Flinte auf dem Schießstand Hasenmoor; hier werden auf vier Ständen jeweils 15 Tauben in unterschied-



Abgabe von Waffen und Munition nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis. L&CO BRANDMARK © 2018



Natürlich besser treffen

R8 Professional SUCCESS Leather

Verleihen Sie Ihrer R8 Professional Success eine ganz persönliche Note. Die Schaft- und Lederfarben können Sie nach Ihren Wünschen kombinieren – ganz einfach mit dem Blaser Waffen-Konfigurator unter: www.blaser.de



Die neue Blaser
Zielfernrohr-Linie Infinity:
www.blaser.de/infinity

Blaser



Die Schleswig-Holsteiner Junioren kamen mit den Schützen Jan-Ole Petersen, Mark Domnik, Malte Breckling, Henning Reimers, Lars Petersen und Steffen Roeckendorf auf Platz zwei, siegreich war die Juniorenmannschaft aus Niedersachsen, auf Platz drei kam die Mannschaft aus Baden-Württemberg Foto:Wanja Ellerbrook

lichen jagdlichen Situationen beschossen. Aufgrund der Beliebtheit dieses Schießens mit mittlerweile 250 Teilnehmern wird an einem Wochenende über drei Tage geschossen. Die Temperaturen waren etwas durchwachsen, so dass viele Schützen beim Wechseln der Stände gerne die Wolfshütte aufsuchten, um sich hier etwas aufzuwärmen. Doch rechtzeitig zum Stechen (vier wären es gewesen, drei wurden geschossen) kam die Sonne durch und auch die Siegerehrung konnte abends bei erträglichen Temperaturen im Freien durchgeführt werden.

Und so geht das Jahr zu Ende. Im Februar 2018 hat wieder die Sitzung der Kreisschießobleute stattgefunden. Das Jahr 2018 wird unter einem anderen Stern stehen, da der Landesobmann für das jagdliche Schießen in Schleswig-Holstein

nach zwölf Jahren mit vorangegangenen Jahren der Stellverteterschaft auch gerne selbst mal wieder auf dem Schießstand seinem Hobby nachgehen wollte. Frank Schmidt hat die Verantwortung an den von den Kreisschießobleuten gewählten neuen Landesobmann Andreas Teiz übergeben, dieser wird unterstützt von der ebenfalls neu gewählten Stellvertreterin Wanja C. Ellerbrock. Und somit gehen wir dem ersten Qualifikationsschießen im April 2018 auf dem Schießstand Heede entgegen und starten in die neue Saison.

Wanja Ellerbrook,
stellv. Landesobfrau für das jagdliche Schießen

Eine der modernsten Schießanlagen im Norden

- Trap- und Skeetstände
- Jagdparcours,
- Olympischer 15-Maschinen-Trapstand
- Kugelbahnen mit elektronischer Trefferanzeige, 100 Meter- und 270 Meter-Büchsenstände, Laufender Keiler, Doppelkeiler
- Kurzwaffen-Duellanlage
- Laser-Schießkino



NEU! Ab sofort ist der neue „Laufende Keiler“ für Büchsenmunition bis Kaliber 222 in Betrieb

NEU! Ab sofort darf der Jagdparcours mit 2,4 mm Schrot beschossen werden



*Modern.
Freundlich.
Kompetent.*

SOMMER-ÖFFNUNGSZEITEN

- Montag:** Ruhetag
Dienstag: ab 14.00 Uhr, ausschließlich nach telefonischer Anmeldung
Mittwoch: ab 08.00 Uhr, ausschließlich nach telefonischer Anmeldung, ab 14.00 Uhr offenes Schießen
Donnerstag: ab 14.00 Uhr Jagdparcours
Freitag: ab 08.00 Uhr-12.00 Uhr und 14.00 Uhr bis 19.00 Uhr, ausschließlich nach telefonischer Anmeldung
Sonnabend: ab 08.00 Uhr-12.00 Uhr und 14.00 Uhr bis 19.00 Uhr, offenes Schießen

Schießsportzentrum Kasseedorf e.V.

Ochsenhals 1 • 23717 Kasseedorf
 Tel.: 04521/830722-0
 www.ssz-Kasseedorf.de
 eMail: info@ssz-Kasseedorf.de

VITARA



Way of Life!

Beste Jagdgesellschaft

Ab 17.990,- EUR¹

Besuchen Sie uns
vom 27. - 29. April
auf der Outdoor 2018,
Halle 5, Stand 119



Unser Messeangebot: Mit 15 % Nachlass für Jäger²

✓ 3 Jahre SUZUKI Neuwagengarantie

+ 2 Jahre Neuwagen-Anschlussgarantie³

Gehen Sie stilvoll auf die Pirsch! Mit dem Suzuki Vitara und seinem optionalen ALLGRIP SELECT Allradantrieb⁴, einem herausragenden SUV-Design sowie einer Vielzahl an Individualisierungsmöglichkeiten⁵.

ALLGRIP
SELECT

Abbildung zeigt Sonderausstattung. ¹ UVP der Suzuki Deutschland GmbH für einen Suzuki Vitara 1.6 Club (Kraftstoffverbrauch: innerorts 6,3 l/100 km, außerorts 4,8 l/100 km; kombinierter Testzyklus 5,3 l/100 km; CO₂-Ausstoß: kombinierter Testzyklus 123 g/km (VO EG 715/2007)), zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten. Den genauen Preis nennt Ihnen Ihr Suzuki Partner. ² Auf die UVP der Suzuki Deutschland GmbH. Für Mitglieder im Bayerischen Jagdverband, im Bund Deutscher Forstleute oder im Deutschen Jagdverband e.V., gültig bis 31.12.2018. Ab dem 1.1.2018 gilt das Angebot für die komplette Suzuki Modellpalette! Nur bei teilnehmenden Suzuki Partnern. ³ Diese gilt für die anschließenden 2 Jahre (nach Ablauf der 3-Jahres-Herstellergarantie) bis zu einer Laufleistung von 150.000 km. Es gelten die Garantiebedingungen der SUZUKI Neuwagen-Anschlussgarantie. Nur bei teilnehmenden Suzuki Partnern. Aktionszeitraum: 27.4. - 12.5.2018. ⁴ Gilt nicht für Ausstattungslinie Club. Gegen Aufpreis. ⁵ Gilt für Ausstattungslinien Comfort und Comfort+. Gegen Aufpreis.

Kraftstoffverbrauch: kombinierter Testzyklus 5,7-4,2 l/100 km; CO₂-Ausstoß: kombinierter Testzyklus 131-111 g/km (VO EG 715/2007).

| Bergmann & Söhne GmbH · Pinneberger Straße 18 · 25436 Tornesch | Autohaus Fräter GmbH · Klausbrooker Weg 1 · 24107 Kiel
| Autohaus Aschkar GmbH · Baeyerstraße 91 · 24536 Neumünster | Autohaus Henken GmbH · Treestraße 73 · 24896 Treia
| Auto-Zentrum Harm GmbH · Asternweg 2 · 23795 Bad Segeberg

Das Jagdgebrauchshundewesen

Das Jagdgebrauchshundewesen hat seit über 100 Jahren eine besondere Bedeutung in Schleswig-Holstein. Der Jagdgebrauchshundeverein Schleswig-Holstein e.V. vom 1908 kann sicherlich als Wiege der Hundearbeit in Schleswig-Holstein bezeichnet werden. Heute sind 28 Zuchtvereine und 4 Prüfungsvereine, sowie die Kreisjägerschaften aktiv mit der Zucht, Ausbildung und Prüfung von Jagdgebrauchshunden befasst. Schon Mitte der 80er Jahre erkannte man die Notwendigkeit miteinander zu arbeiten, sich gegenseitig zu unterstützen und vor Allem nach außen mit einer Stimme zu sprechen. Daraus entwickelte sich die Jagdkynologische Arbeitsgemeinschaft im Landesjagdverband Schleswig-Holstein e.V. (JArGe), die 1995 endgültig in die Satzung des LJV S-H e.V. übernommen wurde.

Seither vertritt der/die Vorsitzende, gleichzeitig Landesobmann/frau, die Angelegenheiten des Jagdhundewesens unseres Landes in enger Zusammenarbeit mit dem LJV Präsidium gegenüber dem DJV und dem JGHV, sowie in sehr guter Kooperation mit der Obersten Jagdbehörde. In den vergangenen 23 Jahren konnten viele wichtige Projekte für das Jagdhundewesen verwirklicht werden. Nach dem gerichtlichen Verbot der vorübergehend flugunfähig gemachten Ente (Müller Methode) 1998, war es uns ein besonderes Anliegen, dem Hundeführer in Schleswig-Holstein wieder die Möglichkeit der Arbeit an der lebenden Ente zu verschaffen. Dies gelang mit der Einführung der neuen Brauchbarkeitsprüfungsordnung (BPO) 2008. Die Arbeit auf der Duftspur der wildstämmigen, flugfähigen Stockente ist seitdem in SH fester Bestandteil der Brauchbarkeitsprüfung. Die BPO wurde 2011 und 2017 novelliert und ist nunmehr eine moderne und aussagekräftige Prüfungsordnung, die allen Hundeführern gerecht wird. Der LJV S-H e.V. ist derzeit mit 3 Entenaufzuchtbetrieben vertraglich verbunden, die für die Brauchbarkeitsprüfungen wildstämmige, flugfähige Stockenten aufziehen. Nur hier dürfen die Enten für die Prüfungen bezogen werden.

Eine große Erleichterung für die Prüfungsvereine wird ab Herbst 2018 die Abwicklung der Brauchbarkeitsprüfungen über eine eigens dafür entwickelte EDV sein. Über dieses Programm ist es möglich eine genaue Statistik der geprüften Hunde in Schleswig-Holstein zu erstellen. Sämtliche Prüfungen werden online auf der Homepage des LJV S-H e.V. ([LINK www.bpo-sh.de](http://www.bpo-sh.de)) einzusehen sein, jeder Hundeführer kann sich online für die für ihn passende Prüfung anmelden.

Anfang des Jahres 2018 wurde dem Präsidium die Geschäftsordnung der JArGe zur Anerkennung vorgelegt und genehmigt, somit trat diese zum 1.2.2018 in Kraft. Ein weiterer Meilenstein war die Einführung des Jagdgebrauchshundeentschädigungsfonds (JGHEF) im Jahr 2003. Über diesen Fond werden Hundeführer für den Verlust ihres Hundes auf der Jagd entschädigt. Ob Verkehrsunfall, tödliche Verletzungen bei der Baujagd oder bei der Schwarzwildbejagung, dieser Fond kann den Wert des verlorenen Vierbeiners nicht ausgleichen, jedoch ist er eine Anerkennung für alle Hundeführer, die für die Gemeinschaft immer wieder zur Verfügung stehen und weder Zeit und Kosten scheuen einen brauchbaren Hund zu führen. Wir danken vor allem der GS-Jagdversicherung ([Link http://www.gs-jagdversicherung.de](http://www.gs-jagdversicherung.de)), die diesen Fonds jährlich unterstützt.

Im Jahr 2011 konnten wir als erstes „altes“ Bundesland ein Schwarzwildübungsgatter eröffnen. Es umfasst 3 Übungsgatter, ein Prägungsgatter und ein Ruhegatter. Im Gatter befinden sich derzeit 5 Sauen, in Kürze werden 1 Keiler und 2 weitere Bachen hinzukommen. Es befindet sich in der Segeberger Heide, ausgebildet wird dort unter Gattermeister Uwe Kemmerich nach dem System der Stufenausbildung und den Ausbildungsleitlinien der Kompetenzgruppe Schwarzwildgatter. Die Jagdhunde werden unter kontrollierten Bedingungen an das wehrhafte Schwarzwild herangebracht und ausgebildet.

Den Jägern in Schleswig-Holstein stehen derzeit 30 Nachsuchen Gespanne zur Verfügung, die in der Lage sind revierübergreifend Schalenwild nachzusuchen. Die Liste ist auf der Homepage des LJV SH einzusehen.

Für die Ausbildung der Erdhunde stehen den Hundeführern 4 privat geführte Schliefenanlagen zur Verfügung. Alle Zucht- und Prüfungsvereine, sowie die Kreisjägerschaften sind als Aussteller und/oder mit Vorführungen der verschiedenen Rassen und ihrer Einsatzgebiete auf der „Outdoor“ in Neumünster engagiert. Eine hervorragende Öffentlichkeitsarbeit für das Jagdgebrauchshundewesen in Schleswig-Holstein wird hier gemeinsam Seite an Seite mit dem LJV S-H e.V. geleistet.

Margitta Albertsen,
Landesobfrau für das Jagdhundewesen

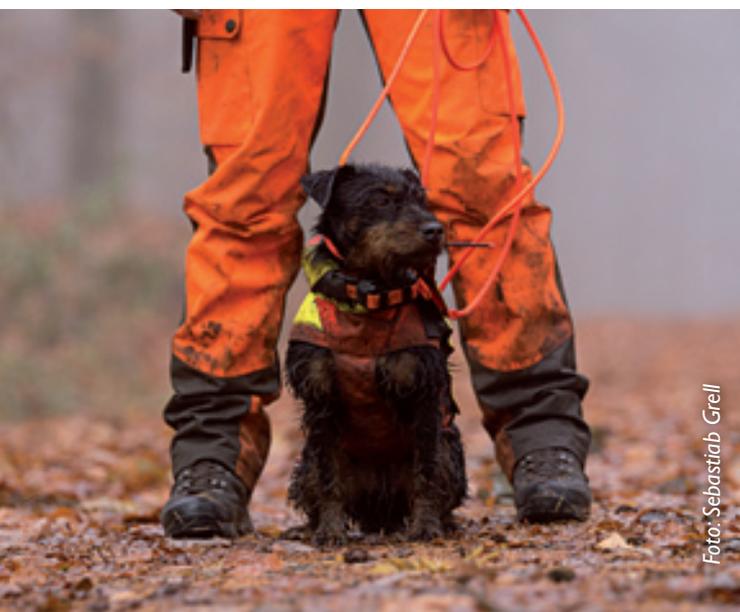


Foto: Sebastiab Grell

Jahresbericht 2017 der Landesbläuserschaft

Das Bläserjahr startete mit einer großen Veranstaltung im Februar. Es fand ein Fortbildungsseminar im Jagdhornblasen für Bläser/innen in „B“ und „Es“ in Rendsburg im Jugendfeuerwehrzentrum am Nordostseekanal statt. Mit über 70 Teilnehmern war es voll ausgebucht, sodass einige Bläser in umliegenden Hotels unterkommen mussten. Die Gäste kamen aus ganz Schleswig-Holstein aber auch aus Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Berlin und sogar aus Dänemark.

Den Bläsern standen acht erfahrene Übungsleiter zur Verfügung, sodass die Gruppen relativ klein gehalten werden konnten. Die Leiter hatten so die Möglichkeit, auf die speziellen Bedürfnisse und Schwächen der einzelnen Bläser sehr gut eingehen zu können.

Dieses Mal wurde speziell für Korpsleiter ein Seminar eingerichtet. Sie diskutierten, wie man eine Gruppe motiviert und ausbildet. In praktischen Übungen, lernten sie, worauf man beim Dirigieren zu achten hat.

Die Bläser treffen sich zu so einer Veranstaltung nicht nur zum musizieren, sondern auch um Gleichgesinnte zu treffen und sich mit ihnen auszutauschen. Dazu war an einem gemütlichen Abend reichlich Gelegenheit.

Zur Großveranstaltung des LJV im April, der Outdoor Messe in Neumünster, kamen viele Gruppen aus der nahen und fernen Umgebung, um die Veranstaltung bläserisch zu umrahmen. Waren einmal keine jagdlichen Klänge zu hören, fragten Besucher nach, wann denn die Jagdhornbläser auftreten, was die Beliebtheit der traditionellen Jagdhornklänge unterstrich. Auf Jahresdelegiertenversammlung des LJV wurde unser langjähriges Vorstandsmitglied Robert von Ahlen mit der bronzenen Bläser – Ehrennadel geehrt. Seit 2004 war Herr v. Ahlen im Vorstand der Landesbläuserschaft – eine lange und rückblickend eine interessante Zeit, mit vielen Herausforderungen, die er immer gerne und mit vielen Ideen gemeistert hat. In diese Zeit fiel auch die Organisation der Landeshubertusmesse in Eutin. Stets war die Zusammenarbeit von Respekt und Verlässlichkeit geprägt. Im vergangenen Jahr

schied er auf eigenem Wunsch aus dem Vorstand aus, sein Nachfolger wurde Marco von Hellms aus der KJS Pinneberg. Der Bundeswettbewerb im jagdlichen Blasen in Kranichstein bei Darmstadt im Juni war für die Schleswig-Holsteiner sehr erfolgreich. Von den 21 teilnehmenden Gruppen in der Klasse G kamen allein vier aus dem hohen Norden. Zum ersten Mal stellte Schleswig-Holstein den Bundesmeister mit der Bläsergruppe Holm (Kreis Pinneberg). Insgesamt kamen damit drei Gruppen unter die „top ten“ – 5. Hohner Harde und 10. Aukrug.

Im September fand die Kreisbläserobletagung in Hohn statt, auf der die Bläser ihre Erfahrungen und Sorgen in den einzelnen Gruppen austauschten und neue Impulse mitnahmen.

Michael Mull führte die von ihm neu komponierte Festmesse in „B“ erstmalig in St. Aegidien in Lübeck auf – ein neues Klangerlebnis bei dem „Gänsehautfeeling“ aufkam.

Das Jubiläum „20 Jahre Landeshubertusmesse im Landesjagdverband Schleswig-Holstein“ im Dom zu Schleswig war der krönende Abschluss des Bläserjahres 2017. Der große musikalische Erfolg war nur durch die intensive und engagierte Vorbereitung durch Bläsercorpsleiter Michael Mull möglich, der die Mitwirkenden zu Höchstleistungen und einem besonderen Gemeinschaftserlebnis brachte.

Das Jahr 2017 ist zu Ende doch 2018 wirft schon seine Schatten voraus. Im Februar findet wieder ein Bläserseminar statt und auf der Outdoormesse werden wieder viele Bläsergruppen zu hören sein. In diesem Jahr wird am 17. Juni in Husum ein Landesbläserwettbewerb im Kür und Pflichtblasen durchgeführt. Ein speziell für die Jugend konzipiertes Bläserseminar wird vom 21.-23. September im Wildpark Eekholt angeboten.

Jörn Neupert und
Mandi-Rose Wargenau-Hahn,
Landesobfrau für das Jagdhornwesen



Gut besuchtes Seminar: Niederwild chancenlos?

In enger Kooperation zwischen dem Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume, dem Arbeitskreis Niederwild und dem Landesverband der Berufsjäger fand anlässlich der letztjährigen OUTDOOR-Messe in Neumünster das gutbesuchte Seminar "Niederwild – chancenlos?" statt.

In Zeiten landläufig zunehmender Schalenwildbestände- und Strecken scheint das Niederwild mitunter Gefahr zu laufen, aus dem Fokus der Jägerschaft zu geraten. Diesbezüglich wurden Besatzentwicklungen der einzelnen Arten, Möglichkeiten zur Lebensraumverbesserung und insbesondere die Notwendigkeit einer flächendeckend zu intensivierenden Raubwildbejagung als unerlässlicher Beitrag zur Niederwildhege und zur Artenvielfalt sämtlicher Kleinsäuger und Bodenbrüter dargestellt.

Der Bundesverband Deutscher Berufsjäger e.V. (BDB) war im Juni 2017 in Schleswig-Holstein zu Gast, um seine Jahrestagung im Ferienzentrum Weissenhäuser Strand abzuhalten. Die dreitägige Zusammenkunft, zu der nicht nur Berufsjäger aus dem gesamten Bundesgebiet angereist waren, sondern zu der auch Repräsentanten jagdlicher und jagdnaher Institutionen sowie sonstiger Naturschutz-Verbände, Wildbiologen und Jagdwissenschaftler, aber auch Vertreter aus Politik und Wirtschaft anwesend waren, bot ein umfangreiches Programm. Die Thematik Tierwohl - insbesondere der Elterntierschutz - stellte einen Schwerpunkt der Veranstaltung dar.

Dirk Bacher,
Landesobmann der Berufsjäger



Teilnehmer im Seminar „Niederwild chancenlos“ Foto: Johann Böhling



BDB Weissenhäuser Strand Foto: BDB

SIUS AC13



Offenes Detektionssystem für groskalibrige Überschallmunition

Grosse Anzahl von Zielbildern für das jagdliche Schiessen und das Einschiessen von Gewehren.

SIUS S305



Laufende Scheibe für Klein-/Groskalibergewehr

Die ISSF-zertifizierte Scheibe für 50m-Wettkämpfe und für das jagdliche Schiessen.

LAPORTE

Wurfscheibenanlagen



JOHANNSEN

Schießstandtechnik GmbH

Im Tiefenbach 3, 35088 Battenberg
Telefon (06452) 93 32-0
www.johannsen.de
info@johannsen.de

SAUER 404

DER FEINE UNTERSCHIED

«Beim Pirschen und vor allem bei der Lockjagd ist ein perfekter Abzug das A und O. Im Sommer auf den Bock bei 550 Gramm und auf den Winterfuchs bei 1.000 Gramm. Meine S 404 kann im Handumdrehen beides.»

Klaus Demmel
Lockjagdprofi, Fachautor und Revierpächter,
führt eine S 404 Synchro XTC
im Kaliber .308 Win.

Rehkitze erblicken von Ende April bis Mai das Licht der Welt. In den ersten Lebenswochen sind sie allerdings beim Ernten von Gras durch die Mähmaschinen gefährdet. Jäger helfen mit unterschiedlichen Maßnahmen diesen Mähtod zu verhindern.



Bericht über Tätigkeit des Arbeitskreises Niederwild im Jahr 2017



Im vergangenen Jahr war ein Schwerpunktthema die Jungwildrettung durch den Einsatz von Drohnen mit integrierter Wärmebildkamera. Im praktischen Einsatz vor der Grünlandernte konnten wir bei einigen Presse- und Vorführterminen etliche Rehkitze und Junghasen retten. Die Methode ist mittlerweile ausgereift und auch was die Flächenleistung der eingesetzten Geräte betrifft absolut konkurrenzfähig. Die Empfehlung für ein serienmäßiges Komplettpaket wird noch erarbeitet und Angebote eingeholt. Zu diesem Paket werden dann auch ein Schulungsprogramm und eine Mustersatzung für die Gründung von Fördervereinen gehören.

Zu dem Entwurf des Ministeriums einer Richtlinie für die Hege und Bejagung des Rehwildes hat der Arbeitskreis Niederwild eine Stellungnahme abgegeben und sich insbesondere für den umsichtigen Umgang mit dieser Wildart eingesetzt.

Ein weiteres Thema war der Umgang mit den invasiven Raubwildarten, welche sich weiter ausbreiten und zunehmend Probleme für die Niederwildarten und alle Bodenbrüter verursachen. Ohne eine intensive Fangjagd wird die Reduktion nicht möglich sein. Die Erarbeitung von neuen Ansätzen um die Niederwildhege im Land zu intensivieren steht für nächstes Jahr an. Insbesondere die Mitgestaltung von landesweiten Fördermaßnahmen in der Landschaft wird weiterhin eine wichtige Aufgabe des Arbeitskreises sein. Ohne den Einsatz der Jägerschaft für unser Niederwild, wird die Artenvielfalt deutlich zurückgehen, was es unbedingt zu verhindern gilt.

**Christopher von Dollen,
Vorsitzender des Arbeitskreises Niederwild**

Seit Mitte 2017 beschäftigt die drohende Afrikanische Schweinepest die Jägerschaft. Der Landesjagdverband Schleswig-Holstein bereitet sich sehr intensiv darauf vor, Ausbruch und Verbreitung dieses Virus im Land zwischen den Meeren zu verhindern.



Wildtierkataster Schleswig-Holstein



Das Projekt „Wildtierkataster Schleswig-Holstein (WTK SH)“ bezeichnet ein landesweites Biomonitoring-Projekt, das eine dauerhafte Beobachtung der heimischen, freilebenden Wildtiere in Schleswig-Holstein gewährleisten soll.

Das WTK SH wurde im Jahre 1995 auf Initiative der Landesjägerschaft SH (J. Meyer-Loos) in Zusammenarbeit mit der Universität des Saarlandes, Institut für Biogeographie (P. Müller) ins Leben gerufen. Es ist bis heute ein Gemeinschaftsprojekt der Jäger im LJV SH in Zusammenarbeit mit der Wissenschaft. Seit 2005 obliegt die wissenschaftliche Betreuung dem Institut für Natur- & Ressourcenschutz (INR) - Abteilung Landschaftsökologie der Universität Kiel.

Durch das Projekt werden seit Beginn die besonderen Vorteile genutzt, die eine stetige und vertrauensvolle Zusammenarbeit der hauptamtlichen Wissenschaftler mit zahlreichen freiwilligen Mitarbeitern eröffnet, die als Jagdscheininhaber fachlich qualifiziert sowie potentiell flächendeckend und ortsansässig sind.

Seit Beginn wurden durch gleichzeitige, regelmäßig wiederholte Anwendung anerkannter Erfassungsmethoden belastbare Aussagen zu (meist jagdbaren) Wildtierpopulationen getroffen. Die freiwilligen Mitarbeiter werden mit schriftlichen Arbeitsanleitungen und durch Weiterbildungen eingearbeitet und deren Beobachtungen in tierart-spezifischen, jeweils einheitlichen Erfassungsbögen dokumentiert. Anschließend erfolgt eine Evaluation und Weiterverarbeitung durch die wissenschaftlichen Bearbeiter unter Zuhilfenahme eines datenbankgestützten, geographischen Informationssystems (GIS).

Mit den Ergebnissen sind seither Aussagen zum Status und zur Entwicklung der untersuchten Tierarten in Schleswig-Holstein und z.T. auch zum Einfluss von Landschaftsstruktur, Landnutzung und Jagdausübung auf die Populationsentwicklung möglich geworden.

Seit 1995 wuchs der Datenbestand des WTK SH erheblich. Die freiwilligen Mitarbeiter – vornehmlich aus der Jägerschaft – gaben über 155.000 Datensätze zu Vorkommen, Dichte, Status, Krankheiten und Lebensräumen der Wildtiere weiter. Seither fanden in 23 Jahren jährliche Erfassungen zu Feldhasen und Wiesenweihe statt. Das Rebhuhn wurde seitdem in 17 Jahren untersucht. Zu Fuchs und Dachs wurden in 5-Jahresrhythmen bisher 5 Erfassungen durchgeführt sowie im gleichen Abstand 4 Erfassungen zu Marderartigen und Neozoen sowie Schalenwild. Damit konnten aus derzeit 146 einheitlich organisierten Erfassungen systematische und nachvollziehbare Informationen über 48 Tierarten gewonnen werden.

In 2017 wurden neben den Erfassungen in den Referenzgebieten Wildkaninchen und Feldhase als Allgemeine Erfassung durchgeführt. Es haben sich 1073 Reviere aus 167 Hegeringen mit zusammen 560.000 ha Fläche beteiligt.

Auswertungen zu Feldhase, Fuchs, Dachs und Marderhund aus den Erfassungen der Vorjahre sind im neuen „Bericht zur Biologischen Vielfalt – Jagd und Artenschutz 2017“ des MELUND veröffentlicht worden.

Ohne die engagierte, qualifizierte, freiwillige und zuverlässige Mitarbeit der Jäger bei der Datenerfassung in den zahlreichen Jagdbezirken in allen Landesteilen ist dieses Projekt unmöglich durchzuführen.

Zu beachten ist, dass - neben den erheblichen Finanzmitteln, die aus Anträgen bei EU-, Bundes- und Landesbehörden sowie privaten Vereinen eingeworben wurden - jährlich ein erheblicher Betrag zur Projektfinanzierung aus den Mitgliedsbeiträgen der Jäger des LJV SH geleistet wird.

U. Fehlberg, H. Schmüser, S. Graumann, Chr. Nowok,
Wildtierkataster Schleswig-Holstein

GS-Jagdversicherungen

Albrecht Stahl

Kapellenweg 1a • 23883 Grambek
Tel. (0 45 42) 84 38 91 • Fax 84 38 92
info@gs-jagdversicherungen.de
www.gs-jagdversicherungen.de

Spezial-Versicherungen für

- **Jagdhaftpflicht**
(im Paket mit Unfall & Rechtsschutz)
- **Jagdhundeunfall**
(Jahresvertrag oder als Jagdherr für Drückjagdtag)
- **Jagdwaffenversicherung**
(Jahresvertrag oder 30-Tage für Jagdreisen)
- **14-Tage-Jagdhaftpflicht**

Mit unserer langjährigen Erfahrung begleiten wir Sie auch in allen Schadensfällen.

In Zusammenarbeit mit

GAEDERTZ-SCHNEIDER
ASSEKURANZMAKLER SEIT 1887

A TUSCHENBEK • 23627 GROSS SARAU
T +49 4509 8742-0 • F +49 4509 8742-50
E ASSEKURANZ@GAEDERTZ-SCHNEIDER.DE
W GAEDERTZ-SCHNEIDER.DE

Projekt Wiesenweihe

In Schleswig-Holstein brüten jährlich knapp vierzig Paare der Wiesenweihe, ein wichtiger Anteil des deutschen Brutbestands dieses seltenen Greifvogels. Das Wildtierkataster stellt seit mehr als zwanzig Jahren den Schutz und die Erfassung der Wiesenweihe in Schleswig-Holstein sicher.

Da die Wiesenweihe am Boden brütet, insbesondere in Getreide, wurde in Jahren mit früher Ernte ein Teil der Bruten ausgemäht. Mit Ankunft der Weihen aus ihren Winterquartieren wird der Brutplatz ermittelt, um mit dem Landwirt, wenn nötig einen Schutzvertrag abzuschließen. Dieser beinhaltet entweder Ausgleichszahlungen für das Stehenlassen einer Fläche von 50x50m oder das Aufstellen eines Schutzgitters um das Nest bis die Jungen flügge sind.

Die Durchführung liegt dabei überwiegend in der Hand von fast 100 Ehrenamtlichen, ganz überwiegend handelt es sich um ortsansässige Jäger oder Landwirte. Koordination, Schulung neuer Mitarbeiter und Schutz und Erfassung, wo keine Ehrenamtlichen sind, wird durch eine hauptamtliche Kraft seitens des Wildtierkatasters sichergestellt.

Seit Beginn des Projekts wurden fast 1.000 Brut- oder Revierpaare erfasst. Die dabei gesammelten Daten helfen neue Herausforderungen beim Schutz dieser Art rechtzeitig zu erkennen. Beispielsweise brüten seit einigen Jahren immer weniger Wiesenweihen in ihren traditionellen Verbreitungsschwerpunkten, den Fluß- und Seemarschen. Dafür kommen Bruten nun auch auf der Geest und im Hügelland vor. Um auszuschließen, dass es sich dabei um eine schleichende Abwanderung handelt und ggf. Gegenmaßnahmen zu entwickeln wird an diesem Phänomen derzeit intensiv geforscht. Dabei kommen unter anderem moderne GPS-Rucksacksender zum Einsatz um herauszufinden, wo die Weihen in den unterschiedlichen Landesteilen ihre Nahrung finden.

Im Jahr 2016 lag der Bestand bei 44 Paaren. Bei 32 davon konnte ein Brutnachweis erbracht werden, weitere 12 Paare sind als brutverdächtig eingestuft worden. Hinzu kommen 22 Paare oder Einzelvögel, die nicht in Verbindung mit einer Brut gebracht werden konnten. Die Zahl der Brutpaare lag damit unter dem langjährigen Mittelwert.

Wie schon in den vergangenen Jahren, wird von der dänischen Grenze bis nach Mecklenburg-Vorpommern annähernd die gesamte Landesfläche besiedelt. Alle Naturräume waren dabei zahlenmäßig annähernd gleichmäßig besiedelt, wenn auch die meisten Bruten 2016 nördlich des Kanals lokalisiert waren. Das meistgenutzte Bruthabitat war, wie gewöhnlich, Getreide, nur ein kleiner Teil der Bruten fand in anderen Habitaten statt, namentlich in Ackergras, Extensivgrünland und Hafer-/Weidelgrasgemenge. Der Bruterfolg lag deutlich unter dem Durchschnitt des Untersuchungszeitraums, viele Bruten wurden frühzeitig abgebrochen. Es kamen vier Schutzverträge zum Tragen. Das Wildtierkataster bittet alle Jägerinnen und Jäger bei Sichtungen von Wiesenweihen diese zu melden und das Artenschutzprojekt wo möglich zu unterstützen. Sollten Sie nicht sicher sein, ob es sich um Wiesenweihen handelt, besuchen wir sie auch gerne im Revier.

**Christian Hertz-Kleptow,
Wildtierkataster Schleswig-Holstein**



Gehe raus und lerne

Aus- und Weiterbildungen
der
Globetrotter-Akademie

www.globetrotter-akademie.de
www.natur-jagdschule.de

Programm 2019/2020

Jagdschule

Trapper-Akademie

Wildnispädagogik

Outdoor-Training

...jetzt online anmelden

und bis zum 01.08.2018 5% sparen!



Globetrotter
AKADEMIE

EINFACH MAL RAUS



NATUR- & JAGDSCHULE
HÜTTENER BERGE

Projekt Rebhuhn

Das aktuelle Projekt (2016 – 2018), das auf eigene Untersuchungen seit 1995 aufbaut, dient der Sicherung und Regeneration des „Lebensraums Agrarlandschaft“. Arten- und Biodiversitätsschutzmaßnahmen werden anhand von Bodenbrütern am Beispiel des Rebhuhns sowie Insektengemeinschaften und deren ökologischer Funktion untersucht. Die Maßnahmen sollen das Artenhilfsprogrammes des Landes und das aktuelle Vertragsnaturschutzmuster „Ackerlebensräume“ zur Schaffung einer „lebendige Vielfalt auf Ackerflächen“ flankieren.

Ziele des Projektes sind unter anderem:

- die Populationen der Rebhühner und der gefährdeten Insekten sowie deren Lebensräume in Schleswig-Holstein - in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft- nachhaltig zu stärken und zu sichern.
- Akteure in der konventionellen Landwirtschaft zu mobilisieren, die naturschutzfachlich positiv wirksame Bewirtschaftungsmethoden als betriebswirtschaftlich attraktiven Deckungsbeitrag erkennen und zukünftig Wildpflanzenanbau in die Fruchtfolge einfügen.
- Dazu sollen mittelfristig die Anlage von Wildpflanzenflächen auf 5 bis 10% der bundesdeutschen Ackerflächen mittels neuer Instrumente der Agrarförderung im Rahmen der GAP zu einem für Naturschutz und Landwirtschaft hochpositiv wirkenden Instrument ausgebaut werden.

Seit 2011 werden jährliche Erfassungen der Rebhuhnpopulation durchgeführt. Die Rebhuhn-Populationen in Schleswig-Holstein bewegen sich mit ca. 8.500 Brutpaaren auf einem niedrigen Niveau. Gleichzeitig ist ein drastischer Insektenchwund mehrfach dokumentiert.

Wesentliche Ursachen sind in den modernen Agrarlandschaften der quantitativ wesentliche Verlust natürlicher und naturnaher Landschaftselemente, die geeignete Brut- und Aufzuchtthabitate für Bodenbrüter anbieten. In der Ackerlandschaft fehlen auch Nahrungsflächen sowie Nist- und Überwinterungsplätze für Insekten, die eine unverzichtbare Nahrungsressource für Rebhuhnküken sind. Der Mangel führt nicht nur zu einem starken Rückgang von Arthropoden als wichtige Nahrungsressource für höhere Trophieebenen (z.B. Rebhühner), sondern auch zu einem maßgeblichen Mangel an wichtigen Ökosystemdienstleistungen wie Bestäubung und biologischer Schädlingskontrolle.

Seit 2016 bauen Landwirte im Rahmen des Projektes „Perdix Arthrix“ Blütmischungen aus Wildpflanzen-Regiosaatgut auf Ackerflächen in Rebhuhn-Referenzgebieten an. Flächen mit mehrjährigem Anbau von blühenden Wildpflanzenmischungen gewährleisten besonders in der Brut- und Aufzuchtperiode und im Winterhalbjahr eine deutliche Verbesserung der Habitatqualität für Wildtiere, weil sie ein grobes Gitter kleiner Lebensraum-Trittsteine bilden. Mehrjährige Blühflächen schaffen besonders geeignete Lebensräume für bedrohte, ehemals typische Insektenarten der Agrarlandschaft und damit auch für Rebhühner. Im Projekt

wird seitdem das floristische und faunistische Artinventar innerhalb und außerhalb der Flächen untersucht. Die Effizienz der Flächen für den Arten- und Biodiversitätsschutz wird anhand von Bodenbrütern am Beispiel des Rebhuhns sowie Insektengemeinschaften und deren ökologischer Funktion bewertet.

Die untersuchten Arthropoden umfassen Gruppen mit besonderer Gefährdung (z.B. Wildbienen inkl. Hummeln), agrarwirtschaftliche Nützlinge (z.B. Wildbienen, Hummeln, solitäre



Wespen, Laufkäfer, Spinnen, Raubwanzen) als auch Schädlinge (z.B. Blattläuse, Heuschrecken, Blattwanzen) sowie Arthropoden, die bei der Ernährung von Rebhuhnküken eine tragende Rolle spielen (z.B. Heuschrecken, Blattläuse). Durch ökologisch optimierte Standortwahl für Wildpflanzenäcker, sollen Nützlinge (z.B. Bienen, Raubwanzen) und deren Ökosystemdienstleistungen (Bestäubung, Schädlingskontrolle) gefördert und gleichzeitig negative Effekte (Fraßschäden) durch Schädlinge (z.B. Blattläuse, Blattwanzen) reduziert werden.

Neben den o.a. Effekten bewirkt die Ansaat von Wildpflanzenmischungen außerdem eine wesentliche Aufwertung des Landschaftsbildes, eine Verminderung der Bodenerosion, einen verminderten Einsatz von Agrochemikalien und eine Verringerung der Grundwasserbelastung mit Nähr- und Schadstoffen.

Vegetation

Seit 2016 (Beginn aktuelles Projekt) haben 60 Betriebe Wildpflanzenmischungen auf 115 Ackerschlägen mit ca. 165 ha Gesamtfläche angebaut. In 2016 und 2017 konnten auf siebzehn davon pflanzensoziologisch untersuchten Projektflächen insgesamt 101 Pflanzenarten nachgewiesen werden. Dabei schwankten die Artenzahlen je Fläche zwischen 12 und 52 je Standort.

Die Untersuchungsflächen unterscheiden sich nicht nur in der Artenzusammensetzung, sondern auch in den Deckungsgraden der einzelnen Pflanzen. Die prozentuale Bedeckung der

Vegetation variierte zwischen 80 und 97 %, die des Offenbodens zwischen 1 und 30 % und die der Streu zwischen 1 und 5 %. Dabei schwankte die maximale Vegetationshöhe zwischen 25 und 65 cm.

Insekten (Käfer)

Insgesamt konnten bisher auf den untersuchten Projektflächen mehr als 17.000 Individuen aus ca. 135 Arten nachgewiesen werden. Die Individuenzahlen schwankten auf den Flächen zwischen ca. 400 und 5.000 und die Artenzahlen zwischen 40 und 54. Dabei nahmen die Laufkäfer mit über 80 % den größten Anteil ein, gefolgt von den Kurzflügelkäfern, Wasserkäfern und Aaskäfern.

Rebhuhn

Insgesamt haben sich seit 2011 an den Rebhuhn- Untersuchungen - neben den hauptamtlichen Wissenschaftlern – ca. 1.500 ehrenamtliche Mitarbeiter in 765 Stichprobenflächen beteiligt und dabei ca. 2.500 Erfassungen nach vorgegebener Methode durchgeführt und systematisch dokumentiert. Im aktuellen Projekt (2016/17) haben sich jährlich ca. 150 Stichprobengebiete an der Rebhuhnerfassung beteiligt.

Sonja Graumann,

Landesjagdverband Schleswig-Holstein

Projekt Tierfund-Kataster

Seit 2010 gibt es das Tierfund-Kataster (TFK). Damals ist es als „Totfund“-Kataster gestartet, um mehr Aufschluss über insbesondere an Straßen verendete Tiere zu erhalten. Auslöser waren Diskussionen zum sechsspürigen Ausbau der A7. Die Planungsgesellschaften wollten wissen, an welchen Stellen Querungen am sinnvollsten zu bauen wären und fragten nach den wichtigsten Unfallpunkten in der Umgebung der Autobahn und nach Sichtungen von Wildtieren auf und an der A7. Seit Oktober 2016 gibt es das TFK bundesweit; der DJV hat das Potential des TFK erkannt und eine Ausweitung auf ganz Deutschland initiiert.

Unter tierfund-kataster.de ist die neue Heimat des Tier(Tot)fund-Katasters zusätzlich zur WTK-Homepage mit einigen neuen Funktionen zu finden.

In Schleswig-Holstein werden jährlich seit 2013 über 5.000 Tierfunde gemeldet. Der weitaus überwiegende Teil sind Verkehrstopfer, aber der Anteil anderer Todesursachen wie z.B. Allgemeines Fallwild, ausgemäht, Zaun, etc. steigt an. Im Jahr 2017 wurden in Schleswig-Holstein 7998 Tierfunde aus 1100 Jagdbezirken (ca. 1/3 aller Jagdbezirke) gemeldet. Dabei wurden vom Rotwild bis zur geschützten Ringelnatter insgesamt über 50 Arten gefunden. Verkehrstopfer sind davon 6046 Meldungen und 895 Meldungen sind allgemeines Fallwild. Leider wurde die Todesursache nicht immer erkannt oder angegeben; die oft hinzugefügten

Anmerkungen helfen allerdings, diese Funde einzuordnen und unterstützen die Forderung nach einem landesweiten Gesundheitsscreening der Wildtiere.

Die Meldungen, die im Jahr 2017 dem Tierfund-Kataster gemacht wurden, hatten ein Funddatum in 1415 Fällen vor 2016, in 3432 Fällen in 2016 und in 3151 Fällen in 2017. Der LJV bietet seinen Mitgliedern jährlich einen Erfassungsbogen für das Tierfund-Kataster mit eingedruckter Karte des Jagdbezirkes an. Durch dieses Verfahren wird die hohe Beteiligung gesichert, dadurch werden aber auch die Funde erst verzögert in die Datenbank übertragen, die Online-Eingabe der Funde über <https://tierfund-kataster.de/tfk/webgis/script/index.php> oder via Smartphone-App ist der schnellste Weg, die Informationen zu übertragen.

Seit Oktober 2017 ist das Tierfund-Kataster an einem Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zur Reduktion von Wildunfällen der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) zusammen mit dem DJV und der (Forstlichen Versuchsanstalt) FVA Baden-Württemberg beteiligt. Ohne die Initiative der Jägerschaft im LJV wäre ein solcher Erfolg nicht möglich.

Sonja Graumann,

Landesjagdverband Schleswig-Holstein

Der Feldhase gehört zu Schleswig-Holstein. Im Bundesdurchschnitt haben wir eine der höchsten Populationsdichten. Jägerinnen und Jäger tun viel dafür – sei es das Anlegen von Blühflächen oder die Prädatorenbejagung.



Feldhasen-Referenzsystem

Neben der Erhebung mit Hilfe von Fragebögen ist das Referenzsystem auf Jagdbezirksebene ein weiteres wichtiges Standbein der Datenerhebung für das Wildtierkataster Schleswig-Holstein.

In den Referenzgebieten wird u. a. die Entwicklung der Feldhasen durch die Scheinwerfertaxation – eine standardisierte Erhebungsmethode für Feldhasen nach PEGEL – erfasst.



Durchführung der Hasentaxation vor Ort

Dabei fahren die Revierinhaber nach einer Einweisung durch Mitarbeiter des WTK-SH auf festgelegten Strecken ca. 1 Stunde nach Sonnenuntergang durch das Revier und leuchten mit Standard-Scheinwerfern (Leuchtweite 150 m) in immer gleicher Weise schlaggenau durchnummerierte Flächen ab (Scheinwerfertaxation). Die einmal festgelegte und in einer Karte festgehaltene Fahrtstrecke bildet einen repräsentativen Querschnitt der im Revier vorhandenen Flächenverteilungen der prägenden Landschaftselemente. Die abgeleuchtete Fläche pro Referenzgebiet beträgt ca. 200 ha. Alle auf diesen Flächen gesehenen Hasen werden gezählt; andere gesehene Arten werden als Zusatzinformation mit erfasst und in den dafür vorgesehen Erhebungsbogen eingetragen.



Taxierter Feldhase im Scheinwerferkegel

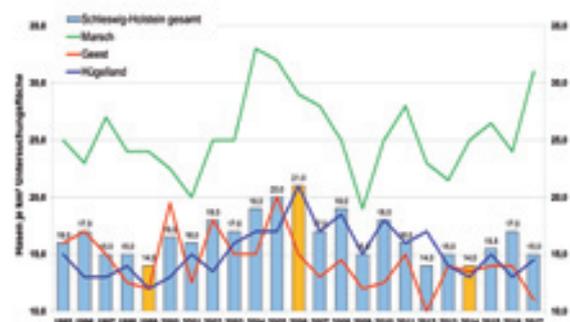
Die Erhebungsbögen mit den Zählergebnissen sollten an das WTK SH zurückgesendet werden oder können selber online über die Website des Wildtierkatasters SH eingeben werden.

Die Referenzgebiete wurden gleichmäßig über die Naturräume Schleswig-Holsteins verteilt festgelegt und unterstützen das Wildtierkataster SH kontinuierlich und langfristig seit 1995. Im Mittel der bisher 22 Erhebungsjahre beteiligen sich 69 Referenzgebiete. Um die Trends bei der Populationsentwicklung der Hasen besser einschätzen zu können, werden die Hasentaxationen jeweils als Doppelzählung im Frühjahr und im Herbst durchgeführt. Dies ermöglicht die Berechnung der Sommerzuwachsraten, die von Jahr zu Jahr schwanken, jedoch seit einigen Jahren beständig absinken. Eine große Rolle spielt hier eine hohe Sterblichkeit bei den Junghasen sowie anscheinend eine sinkende Zahl fruchtbarer Hasen, die für die Reproduktion sorgen könnten. Hieraus resultieren relativ sinkende Herbstpopulationen, die sich in den niedrigeren Ergebnissen der Hasentaxationen im Herbst widerspiegeln. Aufgrund der schlechten Ergebnisse bei den Hasenzählungen verzichten viele Jagdbezirke auf die traditionellen Treibjagden im Herbst, was sich in einer statistisch rückläufigen Jagdstrecke für den Hasen bemerkbar macht. Die Jagd schöpft aber lediglich einen Teil des jährlichen Zuwachses ab, so dass ein generelles Aussetzen der Hasenbejagung keinen Populationszuwachs erwarten ließe.

Ergebnisse 2017

Im Jahr 2017 setzt sich der seit 2006 bestehende negative Trend bei der Populationsentwicklung der Feldhasen fort. Im Durchschnitt für gesamt Schleswig-Holstein ergibt sich für das Frühjahr 2017 ein Hasenbestand von 15 Hasen/km². Das ist erneut ein Rückgang gegenüber dem Frühjahr 2016 mit noch 17 Hasen/km² auf den Stand der zurückliegenden Jahre (bis 2012). Betrachtet man die großen Naturräume in Schleswig-Holstein, so ist der Schwerpunkt der Verbreitung der Feldhasen die Marsch. Aber auch einige Bereiche von Geest und Hügelland weisen hohe Feldhasenbesätze auf. Für 2017 zeichnet sich gegenüber dem Vorjahr in der Marsch ein deutlich positiver Trend, ein ganz leicht positiver im östlichen Hügelland und ein sehr deutlich negativer für die Geest ab.

Populationsentwicklung des Feldhasen in Schleswig-Holstein von 1995 bis 2017



Die Gründe für den anhaltenden Populationsrückgang bei den Feldhasen resultiert aus dem Zusammenwirken einer Vielzahl von Einzelfaktoren. Zu nennen sind hier die räum-

liche und qualitative Einschränkung des Lebensraumes des Hasen, verursacht durch die zunehmende Flächenversiegelung, durch vermehrte menschliche Freizeitaktivitäten in der Fläche und die Intensivierung unserer Landwirtschaft mit Monokulturen oder erhöhten Mahdfolgen. Größere Maschinen erfordern größere Schläge und den Wegfall von Randstrukturen (Knicks). Damit sind der Flurbereinigung größtenteils dringend benötigte Rückzugsräume wie die abwechslungsreichen, klein gegliederten Schläge mit den bevorzugten Reproduktionsräumen der Häsinnen, den Randstrukturen, zum Opfer gefallen. Die Reduktion der Nahrungsgrundlagen durch Überdüngung und Herbizideinsatz führen zu einer Reduzierung der Artenvielfalt der Futterpflanzen. Für den Hasen wertvolle Wildkräuter und andere diverse energiereiche Pflanzennahrung, die für die Milchproduktion zum Säugen der Junghasen benötigt wird, fehlen. Darüber hinaus hat die Witterung – hier i. B. der Niederschlag - einen bedeutenden Einfluss. Ein nasses Frühjahr führt bei den ungeschützten Junghasen zur Unterkühlung und trägt damit zu einer hohen Mortalitätsrate bei. Weiter wird vermutet, dass hohe Niederschlagsmengen generell - i. B. bei Jungtieren - zu einem erhöhten Infektionsrisiko mit folglich erhöhter Sterberate führen.

Nachzulesen sind die Ergebnisse im jährlich vom Ministerium herausgegebenen Jagd- und Artenschutzbericht, der auch auf der Homepage des LJV unter www.ljv-sh.de/publikationen herunterzuladen ist. Außerdem können auf der Website der Wildtierkatasters: www.wtk-sh.de (siehe Abb. 5) neben der Dateneingabe (auf der rechten Seite unter „hier geht's zur Anmeldung/Fundmeldungen“) auch Informationen zum Hasenprojekt abgerufen werden (unter Projekte Feldhasenreferenzsystem).

Die ehrenamtlichen Betreuer der Referenzjagdbezirke werden einmal im Jahr, zzt. auf der Outdoormesse in Nemünster, zu einem Mitarbeitertreffen eingeladen, auf dem über die Ergebnisse des WTK SH referiert wird und die Möglichkeit zur Diskussion und zum gegenseitigen Informationsaustausch besteht.

Informationen zum Feldhasen-Referenzsystem unter www.wtk-sh.de

Christin Nowok,
Wildtierkataster Schleswig-Holstein

Neues vom Westensee



Der Grundbucheintrag für den Westensee ist erfolgt und zusammen mit den Sportfischern sind wir jetzt Eigentümer einer wunderbaren PRONATUR Fläche. Diese Teilseefläche bietet hervorragende Möglichkeiten für die Ausbildung unserer Jagdhunde in der Wasserarbeit. Das Bündnis von Sportfischern und Jägern in Schleswig-Holstein wird durch die Naturerlebnis Westensee GbR deutlich. Der Landesjagdverband ist stolz auf diese Perle der Natur im Herzen unseres Landes.

Jörg Sticken,
Mitglied des Präsidiums

Projekt Hasenschule

„Projekttag zur Wildbiologie und nachhaltigen Jagd in der gymnasialen Oberstufe“



Da in den Lehrplänen der verschiedenen Klassenstufen der Schulen des Landes Schleswig-Holstein der Wald und die darin lebenden Wildtiere noch immer zu wenig zum Gegenstand der Betrachtung werden, bleibt es durchaus eine Notwendigkeit, den Blick der Schülerinnen und Schüler auf die Bedeutung der Landschaft für das Klima, den Wasserhaushalt und den Boden, auf seine wirtschaftliche Nutzung und den Erholungswert für die Menschen und nicht zuletzt als Lebensraum für die Tiere zu lenken.

Deshalb bemüht sich der Landesjagdverband Schleswig - Holstein vielfach durch Angebote im Rahmen umweltpädagogischer Bildung und Erziehung diesen Mangel auszugleichen und so wie ein im November 2016 mit Schülerinnen und Schülern einer zehnten Klasse des Friedrich - Schiller - Gymnasiums Preetz durchgeführtes „Projekt zur Wildbiologie und nachhaltigen Jagd in der gymnasialen Oberstufe“ deutlich zeigte, sehr erfolgreich.

Nach gemeinsamer Auswertung der erreichten Ergebnisse mit den Schülern, dem unterrichtenden Lehrer und den beteiligten Jägern wurde eine solche positive Einschätzung konstatiert. Auf der Grundlage dieser Erfahrungen und unter Beachtung der eingebrachten Vorschläge wurde nun für das Jahr 2017 für Schülerinnen und Schüler drei weiterer Schulen die Möglichkeit genutzt, sich im Rahmen eines solchen Projekts mit Zusammenhängen, Wechselbeziehungen und Strukturen der Landschaft und seiner Bewohner, im besonderen Maße mit dem Feldhasen, zu beschäftigen, die

vorhandenen Kenntnisse einzuordnen, Erfahrungen und erworbene Fähigkeiten auf wissenschaftlicher Grundlage zu nutzen, vor allem aber Theorie und Praxis sinnvoll zu verbinden und die Umwelt mehr als bisher zu erleben.

Es beteiligten sich 2017 die Biologie-Profilklassen des Friedrich - Schiller - Gymnasiums Preetz, der Immanuel - Kant - Gemeinschaftsschule Reinfeld und der Gemeinschaftsschule Friedrichsort.

Nach dem Erwerb von Kenntnissen zur Wildbiologie des Feldhasen, Einflüsse auf die Population, wie Klima, Krankheiten, Prädation und Einfluss des Menschen wurde mit den Schülern eine Scheinwerfertaxation auf wissenschaftlicher Grundlage geplant und vorbereitet. Im Mittelpunkt der Projekttag stand die abendliche Scheinwerfertaxation mit Unterstützung der ortsansässigen Jäger, bei denen wir uns recht herzlich bedanken möchten. In einem abschließenden Auswertungstag wurden die Ergebnisse der Taxationsfahrten aufbereitet, Populationsberechnungen durchgeführt und Schlussfolgerungen für Habitatsprüche gezogen.

Alle am Projekt beteiligten Schüler stimmen darin überein, dass eine solche erfolgreich durchgeführte Maßnahme eine Fortsetzung rechtfertigt und sogar erfordert, um das Umweltbewusstsein und die Aktivität der jungen Generation zur Mitwirkung an der Gestaltung der Umwelt zu fördern.

Sonja Graumann,
Landesjagdverband Schleswig-Holstein

Wildkamera-Projekt am FSG Preetz



Fotos: Sonja Graumann

Game Spying ist eine Konzeption zur Durchführung eines lehrplanergänzenden Projekts für Schüler oberer Klassen. Für Schüler der Altersklassen 15 bis 18 Jahre sollte die Beschäftigung mit Umweltthemen weitestgehend auf der Grundlage eigener Untersuchungen beziehungsweise als Auswertung von Forschungsergebnissen geschehen. Dabei bieten sich Umgang mit und Nutzung von technischen Hilfs- und Arbeitsmitteln als notwendige Ergänzung zur Auswertung von Fachliteratur zwingend an.

Der Landesjagdverband entwickelte auf dieser Grundlage das Projekt Game Spying in Kofinanzierung mit der Bingo! – Umweltlotterie. Ziel des Projektes sollte es sein, die Schülerinnen und Schüler an eine wissenschaftliche Arbeitsweise und die heimische Wildtierwelt heran zu führen.

Es entstanden zehn Patenschaften zwischen Jägern und Schulklassen in ganz Schleswig – Holstein. Jäger lieferten aus bestimmten Bereichen ihres Revieres regelmäßig fotografische Bilder von Wildkameras zur Auswertung an die Schüler. Die Erfassung nach Datum und Uhrzeit ermöglichte eine Betrachtung nach mehreren, vorher festgelegten Gesichtspunkten. So war es möglich, die Verbreitung von Wildtierarten und Kleinlebewesen an den verschiedenen Standorten, ihre jeweilige Anzahl, das Alter der Tiere sowie ihren Zustand zu erfassen und sogar zu verallgemeinernden Aussagen zusammenzufassen. Im Zusammenhang mit der gesamten Arbeit an diesem Projekt wurden die Schüler mit den Aufgabenbereichen der Jäger vertraut gemacht. Die einzelnen Zielsetzungen der Klassen variierten infolge der unterschiedlichen Klassenstufen und Einbindungen in den Fachunterricht. Es wurden Auswertungen der Fotos nach verschiedenen Kriterien vorgenommen, so unter anderem sortiert nach Ort, Zeit, Tierart, Individuenanzahl. Dabei wurde in manchen Projektgruppen versucht, Merkmale der Individuenerkennung zu entwickeln. Des Weiteren prüften Projektgruppen die Möglichkeit, Populationsberechnungen vorzunehmen.

Jede Projekteinheit wurde mit zwei Wildkameras bestückt. Diese wurden entweder durch die mitwirkenden Jäger allein, mit einer ausgewählten Schülergruppe, der gesamten Schulklasse oder in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Landesjagdverbandes aufgestellt.

Ein weiterer Schwerpunkt dieses Projekts bestand im Kennenlernen des sinnvollen Einsatzes der Technik und die komplexe Nutzung elektronischer Hilfsmittel. So ging die Datenerfassung mit der Erarbeitung von Tabellen und Auflistung von Fakten am Computer einher. Unter Anleitung erwarben die Schüler Fähigkeiten zur exakten Bildauswertung, die sie zur Zusammenfassung von Aussagen und Verallgemeinerungen befähigten.

Des Weiteren wurde im Gymnasium Schloss Plön eine Projektwoche zum Thema Wildtierkamera innerhalb des Projektes „Game Spying“ angeboten und sehr gut besucht. Im Vordergrund stand hierbei die technische Nutzung der Kameras, der wissenschaftliche Nutzen und die eigene Anwendung durch die Schüler zu Hause. In so einer intensiv betreuten Woche konnte sehr umfangreiches Detailwissen und biologisches Arbeiten vermittelt werden. Es wurden Module mit Arbeitsaufträgen für die Woche vorbereitet zu den Themen: Kamerabedienung, Portraiterstellung, Schärfen / Winkel, Auswertung der Bilder aus der Nacht, Einfluss der Geschwindigkeit des sich bewegenden Objektes bei der Fotografie, Auswertung von Bildern aus weiteren Wildkameraprojekten innerhalb Schleswig - Holsteins. Die Woche endete mit einer durch die Schüler aufwendig gestalteten Präsentation und einem Film über das „Game Spying Projekt am Gymnasium Schloss Plön“.



Foto: Marcus Börner

Das Projekt war auf eine Laufzeit von einem Jahr begrenzt. Es wurde dennoch schon mehrfach nach einer Neuauflage von Seiten der Jägerschaft und der Schulen angefragt.

Sonja Graumann,
Landesjagdverband Schleswig-Holstein

Literaturwettbewerb



Erstmals inszenierte der Landesjagdverband Schleswig – Holstein einen Schreibwettbewerb für Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5 - 7 aus verschiedensten Schulen Schleswig-Holsteins.

Neben der Betrachtung wissenschaftlicher Aspekte erscheint es zwingend notwendig, in dieser weitgehend technisierten Welt unserer Tage vor allem jungen Menschen Natur - insbesondere den Wald und das darin lebende Wild - erlebbar zu machen.

Nicht zuletzt spielt der Wald eine beträchtliche Rolle in Kunst und Kultur; ist er mit seinen Bewohnern Gegenstand der deutschen Literatur und den Kindern dort in Form von Märchen, Sagen, Geschichten und Gedichten als schön, bedrohlich, beschützend oder geheimnisvoll vielfach begegnet, was eine direkte Beziehung zum Deutschunterricht ermöglicht.

Das Bedürfnis, Natur zu erleben, sie zu betrachten und sich zu ihr zu äußern, ist nicht selbstverständlich vorhanden, sondern muss entwickelt werden. Diesen Prozess zu unterstützen war auch eine Aufgabe dieses Literaturprojektes und dem diente in erster Linie die geplante Maßnahme.

In einem landesweiten Appell an Schulen wurden die Klassen der genannten Klassenstufen zur Teilnahme am Wettbewerb aufgerufen. Es konnten sowohl die Arbeiten von ganzen Klassenverbänden werden wie auch Einzelbeiträge, die das Ergebnis von Wettbewerben innerhalb einer Klasse waren, eingereicht werden.

Um eine möglichst umfangreiche und vielfältige Teilnahme zu sichern, blieb die inhaltliche Themenstellung „Wald und Wild“ die einzige Vorgabe. Durch die Benennung von drei Themenkreisen sollte den Schülerinnen und Schülern die Wahl des eigenen Sujets und damit der Einstieg in die eigene Geschichte erleichtert werden:

- „Der Wald erzählt - ich hör` ihm zu“
- „Das Reh ist nicht die Frau vom Hirsch“
- „Der Wald ist Lebensraum“

Dabei stand den Teilnehmern die Wahl der literarischen Mittel völlig frei. Die Entscheidung zwischen „wahrer“ Geschichte oder Phantasie-Erzählung bestimmte die Ausdrucksform. Unter den über 150 Einsendungen waren Erzählungen, Beschreibungen, Berichte oder ganze „Waldbücher“, Kriminalgeschichten, Gedichte sowie Elfchen und sogar Comics.

Einzelne Schulklassen berichteten uns, dass sie im Zusammenhang mit der Teilnahme am Wettbewerb Waldtage veranstalteten, um davon inspiriert, Geschichten und Gedichte zu schreiben.

Die Werke wurden von einer Jury aus Personen, die sich beruflich oder privat dem „Wald“ im weitesten Sinne verschrieben hatten, begutachtet und prämiert.

Als Preise sponserte der Landesjagdverband für die Gewinnerklassen einen Besuch der Seehundstation Friedrichskoog, eine Übernachtung in einer Jurte im Erlebniswald Trappenkamp sowie den Besuch eines Hochseilgartens. Da das Naturerlebnis durchaus im Vordergrund steht, sind die Preise für die besten Ergebnisse als gemeinsame Vorhaben gewählt. Des Weiteren wurden Preise für die besten Werke in den verschiedenen Genres vergeben.

Die besten Ergebnisse wurden darüber hinaus in einer Broschüre zusammengefasst, illustriert und veröffentlicht sowie jeder teilnehmenden Klasse ausgehändigt.

Sonja Graumann,
Landesjagdverband Schleswig-Holstein

Anzeige

Achtung: Steinzeitjäger zurück!



Ab Samstag, den 14. 4. 2018 ist er wieder zurück im Steinzeitpark Dithmarschen in Albersdorf: Der Steinzeitjäger (und Museumspädagoge) Werner Pfeifer mit seinem Team (s. anl. Fotos und Information!).

Während der üblichen Öffnungszeiten des Steinzeitdorfs wird der Steinzeitjäger vom 14. 4. bis zum 30. 9. 2018 jeweils von Mi bis So von 11 - 17 Uhr für die großen und kleinen Besucher des Steinzeitparks Dithmarschen zur Verfügung stehen und Vorführ- und Mitmachaktionen zur lebendigen Archäologie an seinem Wohnplatz mit den mittelsteinzeitlichen Hütten am kleinen Teich im Freilichtgelände anbieten. Dazu gehören Bogenschießen, Feuersteingeräte herstellen, Feuer machen, prähistorische Jagdgeräte kennenlernen und vieles mehr; Jeder, der sich traut, kann hier seine „Steinzeit-Tauglichkeit“ ausprobieren ...

Herzlich willkommen!
Steinzeitpark Dithmarschen
Süderstr. 47, 257657 Albersdorf
www.steinzeitpark-dithmarschen.de

Der Verband im Wandel - Mitgliederstruktur und Entwicklung

Tod auf Raten? Mitglieder dringend gesucht!

Die Basis jeder Verbandsarbeit sind die Mitglieder. Aus diesem Reservoir rekrutieren sich die Funktionsträger sowie die Verbands-Organen, welche wiederum die Verbandspolitik bestimmen und mit Leben erfüllen. Finanziert wird die Arbeit des Verbandes - neben Spenden und ggf. öffentlichen Zuwendungen - durch die Beiträge der Mitglieder.

Da man bekanntlich nicht mehr ausgeben kann, als man einnimmt limitiert die Summe der Beiträge den Aktionsradius des Verbandes. So geht es auch dem Landesjagdverband.

In diesem Zusammenhang haben wir verbandsintern im vergangenen Jahr sehr intensiv über die Notwendigkeit von Beitragserhöhungen diskutiert und am Ende eine entsprechende Erhöhung beschlossen. Hiermit wurde zum einen die anstehende Beitragserhöhung des Deutschen Jagdverbandes aufgefangen und darüber hinaus eine solide Finanzierung des fortlaufenden Verbandshaushaltes angestrebt.

Eigentlich sollte man annehmen, dass hiermit die größten Sorgen erst einmal als erledigt betrachtet werden können und der Verband seinen operativen Aufgaben nachgeht.

Dies geschieht natürlich auch ganz maßgeblich und in den vergangenen 12 Monaten wurde sicherlich einiges erreicht, wie sich im vorliegenden Tätigkeitsbericht nachlesen lässt.

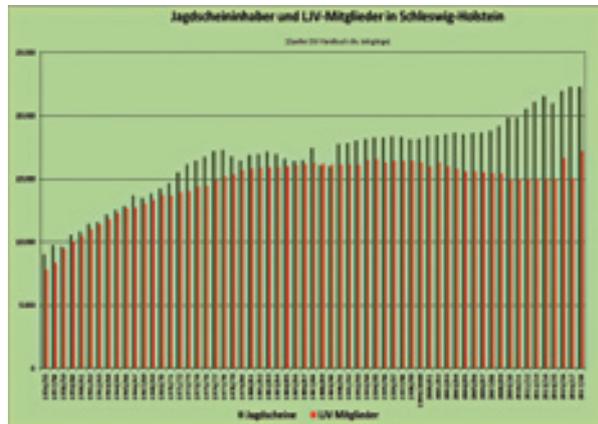
Also: „Alles in Butter?“ Leider nein! Es droht neues Ungemach und zwar in einem nicht zu unterschätzenden Ausmaß.

Keine Panik! Das Unheil steht nicht unmittelbar vor der Tür. Kurzfristig passiert eigentlich gar nichts. Vielmehr nähert sich das Problem schleichend dafür aber nachhaltig und stellt eine langfristige Herausforderung dar.

Es trifft nicht nur die Jägerschaft. Es trifft alle Bereiche des Lebens. Ich spreche von der Überalterung unserer Bevölkerung, dem so genannten demographischem Wandel, der unsere Gesellschaft grundsätzlich vor große Herausforderungen stellt. Immer weniger junge Menschen stehen immer mehr älteren Menschen gegenüber. Die Folgen für unsere Arbeitswelt sowie das Renten- und das Gesundheitssystem sind vielfach diskutiert. Nach Lösungen wird händeringend gesucht. Eine gigantische und vermutlich völlig unterschätzte Herausforderung für unser gesamtes Systemmodell.

Aber was bedeutet diese Entwicklung eigentlich für die Jägerschaft und den Landesjagdverband?

Der Durchschnittsjäger im Landesjagdverband hat heute ein Alter von 54,4 Jahren und wird von Jahr zu Jahr älter: Unter Berücksichtigung der Sterbetafeln der Lebensversicherung lässt sich unzweifelhaft erkennen, dass in absehbarer Zeit jährlich mehr Verbandsmitgliedern „Jagd vorbei und Halali“ geblasen werden wird, als neue Mitglieder in den Verband eintreten.



Rechnet man den aktuellen Trend der eintretenden Neumitglieder gegen die durchschnittlichen Mitgliedsaustritte auch unter Berücksichtigung der zukünftigen Sterberaten fort, hat der Landesverband voraussichtlich ab dem Jahre 2035 statistisch gesehen ein negatives Wachstum. Auf Deutsch: Ab diesem Zeitpunkt schrumpft der Verband. Die Mitgliedsbeiträge gehen zurück und immer weniger Mitglieder müssen die Arbeit des Verbandes finanzieren. Zur Finanzierung gleichbleibender Budgets müssen also höhere Beiträge der Einzelnen erreicht werden, oder der Verband fährt seine Aktivitäten zurück. Sicherlich keine gute Idee in Zeiten, in denen die Jagd immer mehr um ihr Ansehen und ihr Dasein in der Öffentlichkeit kämpfen muss.

Es gibt aber noch weitere negative Folgen dieser Entwicklung: denn auch um Anzahl der aktiv im Verband mitarbeitenden Mitglieder sieht es perspektivisch nicht gerade rosig aus.

Vor dem endgültigen Einzug in die „ewigen Jagdgründe“ steht für unsere Mitglieder sicherlich in aller Regel noch ein hoffentlich würdiger und lebensfroher Ruhestand mit reichlich Waidmannsheil. Dennoch werden wir aus dem Kreise der älteren Ruheständler nicht dauerhaft und nachhaltig ehrenamtliche Helfer für unsere Verbandsfunktionen auf Hegerings-, Kreis- oder auch Landesebene rekrutieren können.

Auch dieses Phänomen trifft nicht nur die Jägerschaft, sondern insgesamt die Vereins- und Verbandswelt, aber aufgrund unserer besonderen Altersstruktur trifft es uns Jäger in Schleswig-Holstein im besonderen Maße.

Wie dem nun entgegenwirken? Die Lösung ist denkbar einfach: Neue Mitglieder braucht der Verband und zwar möglichst junge. Hier kommt uns durchaus ein Trend entgegen: Immer mehr Menschen machen den Jagdschein. Hierunter zunehmend auch Frauen. Noch nie gab es so viel Jagdscheininhaber in Deutschland.

Nutzen wir dieses Potential ausreichend? Kommen all diese neuen Jagdscheininhaber bei uns im Verband an? Sind wir attraktiv für diese junge und neue Generation von Jägern?

Allzu oft höre ich altgediente Jagdkameraden über Absolventen von Jagdschulen schimpfen. „Jagdscheininhaber würden produziert und keine Jäger“ wird gerne kolportiert. Unsinn! Wer hat als „fertiger“ Jäger die Kurse der Kreisjägerschaften verlassen oder wurde gar als Jäger geboren? Jäger wurden wir alle dadurch, dass wir zu Jagd gegangen sind und uns über Jahre hinweg die notwendigen Erfahrungen erarbeitet haben. Hierzu haben uns die Altvorderen die Möglichkeit gegeben. Und heute wären wir gut beraten, die neuen Jagdscheininhaber mit offenen Armen zu empfangen. Jeder Jagdscheininhaber ist unseren Interessen in Sachen Jagd- und Waffenrecht dienlich und einer mehr der unsere Positionen in der Öffentlichkeit vertritt und sie mit der Stimme verteidigt.



Das Potential für Jägerinnen und Jäger ist aber noch viel größer. Andere Naturnutzer sind natürliche Verbündete. Bei den Anglern ist das Potential junger Menschen deutlich größer als bei uns Jägern. Hoffentlich nutzen wir die Chancen, die sich bspw. aus dem gemeinsamen Projekt „Naturerlebnis Westensee GbR“ ergeben auch für die Gewinnung neuer Jäger. Aber auch

unter Naturschutzinteressierten finden sich immer wieder Leute, die sich für die Jagd als Methode des „Naturschutzes durch Naturnutzung“ begeistern lassen. Wer sich auf den Dialog einlässt, wird schnell feststellen, dass es vielfach mehr gemeinsame Interessen gibt als Positionen die uns trennen.

Vielleicht nutzen Sie bei Gelegenheit auch einmal die Chance und begleiten die lokalen Öffentlichkeitsarbeiter Ihrer Kreisjägerschaft beim Einsatz des Infomobils anlässlich eines Stadtfestes oder Marktes und unterstützen Sie die Aktion „Gemeinsam Jagd erleben“. Sie werden sich wundern, wie man auch Menschen, die mit Jagd und Natur bislang wenig „am Hut“ hatten für unsere Sache begeistern kann. Für manchen Jäger hat der Weg zur Jagd mit dem Gespräch von Bürger zu Jäger begonnen.

Die Suche nach den Jägern von morgen ist für uns eine Schicksalsfrage. Zur Rekrutierung neuer Jäger und somit auch künftiger Verbandsmitglieder sind wir alle gefordert. Geben Sie jungen Jagdscheininhabern die Gelegenheit erste Schritte in Ihrer Begleitung zu gehen und gewinnen Sie diese für unseren Verband. Beteiligen Sie sich an Informationskampagnen Ihrer lokalen Öffentlichkeitsarbeiter. Haben Sie den Mut auch mit Naturschützern und anderen Naturnutzern in einen konstruktiven Dialog zu kommen.

Die Jagd wird es Ihnen danken!

Hendrik Löffler,
Mitglied des Präsidiums und
Landesobmann für Öffentlichkeitsarbeit

Besuchen Sie
uns auf der
Outdoor-Messe
Halle 1

Wir sind
ALLJAGD-
Fachhändler



Johannsen Magnum-Büchsen



*Wir beginnen
wo andere aufhören* Ihr Partner
seit 50 Jahren

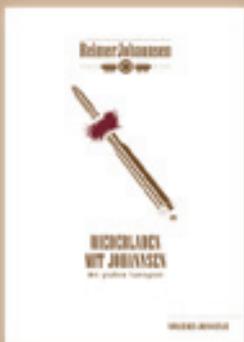
www.reimer-johannsen.de
www.johannsen-shop.de

Büchsenmachermeister
Haart 49
24534 Neumünster
Telefon 04321/27 58
Fax 04321/293 25

Reimer Johannsen



www.reimer-johannsen.de
www.johannsen-shop.de
service@reimer-johannsen.de
info@reimer-johannsen.de



Die PRONATUR-Initiative

Die Initiative PRONATUR ist eine im Jahr 1988 vom Landesjagdverband Schleswig-Holstein ins Leben gerufenen Naturschutzinitiative. Sie ist getragen von Spenden und Zuschüssen mit dem Ziel des Erhalts und der Entwicklung wertvoller Wildtierlebensräume, der Erstellung von Pflege- und Entwicklungsplänen für die Flächen und der Ermittlung des Bedarfs an Renaturierungs- und Biotopfleßmaßnahmen. Die Schätzung gelang unter maßgeblicher Mithilfe der ortsansässigen Jägerschaft durch ehrenamtlichen Arbeitseinsatz.

Für die seither vom Landesjagdverband Schleswig-Holstein im Rahmen dieser Initiative angekauften Flächen wurde in den Jahren 2011/12 im Rahmen eines von Bingo Lotto finanzierten Projektes eine Bestandserfassung aller flächenspezifischen Informationen mit Flächenbegehung und Fotodokumentation durchgeführt.

Die 175 in einer internen Datenbank erfassten Flurstücke lassen sich zu 38 Pronaturprojektgebiete zusammenfassen. Insgesamt werden 288 ha Fläche in 12 Kreisjägerschaften ehrenamtlich von der Jägerschaft für die Initiative PRONATUR betreut und stehen ausschließlich

dem Naturschutz und damit dem Wild als Ruhezone zur Verfügung.

Auf der Site des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein: www.ljv-sh.de wurde unter dem Punkt **Naturschutz** → **ProNatur** → **vor Ort** für die interessierte Öffentlichkeit und insbesondere für die Mitglieder der Kreisjägerschaften aktuelle Information zur PRONATUR-Initiative bereitgestellt.

Neben einer Karte, auf der die ungefähre Lage der PRONATUR-Gebiete angezoomt werden kann, steht – gegliedert nach Kreisjägerschaften – allgemeine Information zur Größe, Anzahl und Art der Flächen zur Verfügung. Dies wird jeweils ergänzt mit Steckbriefen zu den bedeutendsten Projektgebieten innerhalb der Kreisjägerschaft sowie einer Bildergalerie.

Christin Nowok,
Wildtierkataster Schleswig-Holstein e.V.

Unterstützen Sie die Arbeit von
ProNatur – jede Spende hilft!



Eine Initiative der Jägerschaft



Spendenkonto:
Kieler Volksbank
DE44210900070051576902
Verwendungszweck „ProNatur“

**EIDERHEIM Wohn- und Werkstätten
für behinderte Menschen**
An der Bahn 100 • D - 24220 Flintbek
www.eiderheim.de
Telefon: +049 4347 / 907-241
Telefax: +049 4347 / 907-260



EIDERHEIM
Reviereinrichtungen

**Besuchen Sie uns
auf der „Outdoor 2018“
vom 27. - 29. April 2018 - H - 5 - 5413**

Unsere Seehundjäger

Im Land zwischen den Meeren arbeiten gegenwärtig rund 45 ehrenamtliche Seehundjäger. Gleichwohl der Seehund seit 1974 nicht mehr bejagt wird, unterliegt er nach wie vor dem Jagdrecht. Die durch die Landesregierung Schleswig-Holstein eingesetzten Jagdaufseher kümmern sich ganzjährig um die Population an den gesamten Küstenlinien im Land. Was viele gar nicht wissen: Seehundjäger sind nicht nur für die Seehunde und Kegelrobben, sondern für alle marine Säuger, also auch für Kleinwale zuständig.

Das ganze Jahr über sind sie im Einsatz, zur Heulersaison mitunter von morgens um sieben bis nachts um 23.00 Uhr. Die drei Seehundjäger aus Büsum, Dr. Ilka Hasselmeier, Karl-Heinz Kolle und Bernd von Postel stehen stellvertretend für alle Kollegen ihrer Zunft und sind 2017 über 400 Mal ausgerückt. Die Spitzenzeit ist von Mitte Mai bis Mitte Juli. In dieser Periode liegt die Hauptgeburtenrate der Seehunde. Ab November startet dann die Kegelrobben-Saison. Ihr Schutzstatus entspricht übrigens dem des Europäischen Wolfes. Das Revier der Büsumer Seehundjäger erstreckt sich von Helmsand bis zum Eidersperrwerk – das sind rund 60 Kilometer Küstenlinie. Die Voraussetzungen zum bestellten Seehundjäger sind streng, da reicht nicht nur der Jagdschein und eine Jagdaufseher-Schulung. Vielmehr müssen alle regelmäßig an Schulungen teilnehmen und im Umgang mit Seehunden sehr erfahren sein.

Der Alltag ist ebenso aufregend, wie anstrengend. Gerade in der Hauptsaison finden mehrmals täglich Kontrollfahrten und damit verbunden Bergungen statt. Und spätestens wenn DLRG, Polizei, Feuerwehr oder die Kurverwaltungen als Anrufer auf dem Telefon aufleuchten, heißt es „ausrücken“.

Jahr für Jahr werden es mehr Tiere, um die sich das Team kümmern muss. Vor allen Dingen bei den Schlechtwetterphasen, wenn es stürmt, donnert und blitzt und die Sandbänke in der Heulersaison durch Hochwasser überspült sind, landen die Jungtiere an den Küsten. Solange sie klein

sind, ist eine Bergung, ob tot oder lebendig, schon eine besondere Herausforderung. Schlimm wird es bei angespülten Kadavern ausgewachsener Tiere. Ein Kegelrobbenbulle wiegt bis zu 300 Kilogramm, da wird eine Entsorgung im Watt zu einer Herkules-Aufgabe die mehrere Leute in Anspruch nimmt. Die Bergungspauschale, die für jedes geborgene Tier gezahlt wird, deckt dabei kaum die Kosten der ehrenamtlichen Helfer, die sogar mit ihren Privatwagen durch das Watt fahren müssen.

Dennoch: Wer mit Seehundjägern spricht, hört schnell heraus, dass sie ihre Arbeit gerne, mit Leidenschaft und Hingabe erledigen. Dabei gibt es nicht nur schöne Momente. Denn sie sind es, die bei Lebendfunden über Leben und Tod entscheiden müssen. Tiere, bei denen eine realistische Überlebenschance gewährleistet ist, werden in das von Büsum 40 Kilometer entfernte Friedrichskoog zur Seehundstation gefahren. Alle Kadaver müssen hingegen bei den zuständigen Stellen entsorgt werden. Gerade in den Sommermonaten haben unsere Seehundjäger zudem zunehmend mit militanten Tierschützern zu tun – und zwar immer dann, wenn es um die Entscheidung Leben oder Tot geht. Ein weiteres Problem ist das Unverständnis, dass es sich bei den niedlichen Heulern um Wildtiere handelt. Schnell sind die mit den schwarzen Kulleraugen ausgestatteten Jungtiere durch unwissende Menschen angefasst, danach werden sie in der Regel nicht mehr vom Muttertier angenommen. Im vergangenen Jahr gab es sogar einen Jäger aus Hamburg, der sich ein Fundtier in den Kofferraum geladen hatte. Was er mit dem Tier wollte ist nach wie vor unklar. Allerdings konnte der Heuler rechtzeitig von den Seehundjägern aus dem Kofferraum befreit werden.

Wulf-Heiner Kummetz,
stellv. Landesobmann für Öffentlichkeitsarbeit



Die Büsumer Seehundjäger (von links): Karl-Heinz Kolle, Dr. Ilka Hasselmeier, Bernd von Postel

Foto: whk

Seehundstation Friedrichskoog

Wer die Seehundstation Friedrichskoog besuchen möchte, hat sich erstmal etwas vorgenommen. Denn der Weg quer durch Schleswig-Holstein – egal von welcher Seite – ist lang. Schon die Fahrt ist lohnenswert. Die Strecken führen vorbei an Reetdachhäusern, kleinen Dörfern, durch die Marsch, diverse Köge, vorbei an zahllosen Deichen, Schafen und entlang der Nordsee. Am Ziel angekommen erwartet die Besucher eine Nationalpark-Informationseinrichtung der ganz besonderen Art.

1985 wurde die Seehundstation Friedrichskoog durch die Gemeinde Friedrichskoog und den Landesjagdverband Schleswig-Holstein gegründet. Seit rund 20 Jahren leitet Diplom Biologin Tanja Rosenberger die liebevoll angelegte Aufzuchtstation. Die drei Hauptaufgaben der Station umfassen die Themen Information, Aufzucht und Forschung von Seehunden und Kegelrobben. Es ist kaum vorstellbar, welchen Zeitaufwand die Meeressäuger im Jahr verbrauchen. Allein 2017 wurden in Friedrichskoog 332 Tiere eingeliefert und im Anschluss gepflegt und auf ihre Wiederauswilderung vorbereitet. Zu den Heulerzeiten zwischen Mai und September kümmern sich bis zu 30 Mitarbeiter nahezu rund um die Uhr um die Tiere. Das Team der Station besteht aus Festangestellten, einer großen Zahl freiwilliger Helfer, FÖJlern, „BufDies“ und Praktikanten. Die Organisation ist extrem gut strukturiert – nur so ist es möglich, dass die durchschnittlich 160.000 Besucher pro Jahr auch ordnungsgemäß betreut werden. Ganz besonders beliebt ist die Robbenfütterung, bei der den Besuchern ausgesprochen viel Wissenswertes über die Seehunde und Kegelrobben erklärt wird.

„Die Seehundstation Friedrichskoog e.V. ist ein gemeinnützig anerkannter, eingetragener Verein. Sie muss ihren gesamten Betrieb rein aus Eintritts- und Spendengeldern finanzieren“, sagt die Leiterin Tanja Rosenberger. Wie umfangreich das Aufgabenfeld des Teams tagtäglich ist, sieht man erst bei einem Blick hinter die Kulissen. Grundsätzlich ist alles Handarbeit. Die tief-



Tanja Rosenberger, Leiterin der Seehundstation Friedrichskoog, beim täglichen Training mit einem Seehund.

gefrorenen Heringe und andere Meerestiere müssen händisch ausgepackt, abgetaut und portioniert werden. Zur Hauptsaison gehen so mehrere Tonnen Fisch pro Monat durch die Hände der Mitarbeiter. Die Kranken- und Quarantäne-Station ist aufwändig hergerichtet, im Vergleich zu einem Krankenhaus könnte auch von „Maximalversorgung“ gesprochen werden. Alles in allem ist die Anlage ein Gewinn für den Tierschutz. Zahlreiche Fundtiere wurden über die Jahre nicht nur erfolgreich ausgewildert. Man hat einen ganzen Teil der Tiere auch immer wieder zu Gesicht bekommen – gemeinsam mit ihren Artgenossen auf Sandbänken und im Watt, verteilt an der gesamten deutschen Nordseeküste.

Weitere Informationen zur Seehundstation Friedrichskoog finden Sie im Internet unter www.seehundstation-friedrichskoog.de

Wulf-Heiner Kummetz,
stellv. Landesobmann für Öffentlichkeitsarbeit



In Friedrichskoog werden beide heimische Robbenarten gehalten. Auf dem Bild zu sehen ist eine Kegelrobbe.
Fotos: whk



Einkaufen beim Landesjagdverband Schleswig-Holstein

Unser Angebot beinhaltet eine große Anzahl an Informationsmaterialien: Plakate, Broschüren, Aufkleber, Stundenpläne, Materialien zum Ausmalen und Basteln u. v. a. m.



www.ljv-shop.de

Hegelehrrevier Grönwohld



Ein Traumberuf? Oder vielleicht ein bisschen Berufung für Träumer? Diese Frage kann nur der Betroffene selbst beantworten: Christopher von Dollen ist Revieroberjäger und Leiter des Hegelehrreviers vom Landesjagdverband in Schleswig-Holstein. Wer nun denkt, dass der 36-Jährige täglich mit Waffe durchs Revier pirscht, der liegt völlig falsch: Die Jagd an sich spielt in dieser Position kaum eine Rolle, der Aufgabenzettel von Christopher von Dollen ist allerdings prall gefüllt. Sieben Tage die Woche, gern auch mal nachts, wird er gefordert.

Dass von Dollen kein Träumer ist, wird schnell klar, wenn man ihm bei der Arbeit zusieht. Kompetenz, geballtes Fachwissen mit großem Sachverstand für die Natur und ihren Schutz, Wildtierhege, aber auch weidgerechte Bejagung - all` das sind für ihn keine Fremdworte. Und weil das so ist, gehört die Beratung von Behörden ebenso wie das Halten von Fachvorträgen und Revierberatung zu seinem Tagesgeschäft.

2008 übernahm er die Leitung des Hegelehrreviers Grönwohld in der Gemeinde Schwedeneck, teilweise mit direktem Zugang zur Ostsee. Sein Vorgänger war Wildmeister Jürgen Eckardt, für von Dollen war das Revier nicht unbekannt - einen Teil seiner Ausbildung zum Berufsjäger hat er dort genossen. 130 Hektar sind im Eigentum des LJV, insgesamt gehören 530 Hektar zur Revierfläche. Zu den Wildarten, die dort anzutreffen sind, gehören Dam- und Rehwild, Hase, Fasan, Gänse und Enten ebenso wie Kaninchen und Raubwild wie Fuchs, Dachs und Marderhund. Wildschweine sind gelegentlich auf der Durchreise. Kranich und Greifvögel sind ebenfalls dort zuhause und auch der Uhu hat sich im Lehrrevier längst seinen festen Brutplatz gesucht. Für von Dollen geht die Arbeit meist früh - manchmal auch sehr früh - los: Die Tiere müssen versorgt werden und dann geht es auf Fallen-Kontrolle. Zu den jagdlich geführten Vierbeinern im Hause von Dollen gehören die zehnjährige Teckeldame Fine von der alten Husarenkaserne und der achtjährige DD-Rüde Moppel vom

Bandorfer Forst. Als weitere Jagdhelfer werden drei Frettchen gehalten. Da im Lehrrevier auch die Aufzucht zertifizierter Enten gemacht wird, muss auch dort gefüttert werden.

Für von Dollen ist die Fallenjagd ein wichtiger Bestandteil der Hege, nämlich der Hege für das Niederwild. 15 Fallen sind im Einsatz zur Jagdzeit, acht Kunstbauten, die dann bejagt werden, ebenfalls. Doch nicht nur seine Fallen machen Arbeit, von Dollen ist landesweit zuständig für den Fallen-TÜV - und das sind in Schleswig-Holstein rund 10 000 Fallen, die geprüft werden müssen. Da stehen einige Außentermine für den Schwedenecker auf dem Plan.

Die Betreuung des Waldes, dazu gehört das Auszeichnen der Bäume für den Holzeinschlag ebenso wie die Anpflanzung neuer Baumkulturen, steht ebenfalls auf seinem Arbeitszettel.

Unterstützung erhält von Dollen von Ehefrau Steffi, zwei gemeinsame Kinder - der zehnjährige Leopold und der siebenjährige Maximilian - vervollständigen das „Rudel“ im Krusendorfer Forsthaus. Dort hat Christopher auch sein Büro: „Die Revierberatungen nehmen zu, Anfragen von Bürgern, die ein Problem mit einem Marder haben, Beschwerden über Dinge, die manchmal auch nichts mit dem Hegelehrrevier zu tun haben. Fotos von Wildkameras werden geschickt und gefragt, wie alt ein Hirsch zum Beispiel ist. Alles ist möglich“, sagt von Dollen mit einem Schmunzeln, wenn er an eher ungewöhnliche Anrufe denkt. Auch spät am Abend kann das Telefon klingeln, Wildunfälle und Nachsuchen gehören ebenfalls zur Arbeit des Revieroberjägers. Das ist im Übrigen eine Auszeichnung für besondere Leistungen, die von Dollen bereits vor einigen Jahren erhalten hat.

Einen großen Teil seiner Arbeit nehmen die Projektwochen, die Führungen für Kindergärten, Grundschulen und Pfadfinder ein. „Jedes Jahr veranstalten wir das Projekt Lernort Natur, über 240 Viertklässler aus dem gesamten Dänischen Wohld erfahren an 36 Ständen vieles über Natur und Wildtiere. Immer wieder ein interessanter Tag für den Nachwuchs.“ Zum Hegelehrrevier gehört ein Lehrpfad, der unterhalten werden muss, die Kreisjägerschaften halten ihr Sommertreffen dort ab, eine Ansitzjagd für Jungjäger wird genau wie eine Drückjagd für die Betreuer der Naturschutzgebiete ebenfalls organisiert. Selbst Jagen? „Nein, die Jagd im Hegelehrrevier ist für verdiente Mitglieder“, sagt von



Fotos: Sorka Eixmann

Dollen mit Bestimmtheit in der Stimme.

Für ihn stehen weiterhin noch die Arbeit des Seehundjägers - rund 30 Einsätze im Jahr -, die Drohnen-Projekte im Mai, wenn es zur Kitzrettung früh morgens in die Reviere geht, die Hasentaxation für das Wildtierkataster sowie die Arbeit im Niederwildausschuss des LJV sowie die Aufgaben des stellvertretenden Landesobmannes der Berufsjäger auf dem Plan....Arbeit manchmal ohne Ende für den Leiter des Hegelehrreviers, das so viel zu bieten hat.

Also immer noch ein bisschen Traumberuf trotz der Arbeit? „Auf jeden Fall spannend, denn man macht niemals zwei Tage hintereinander dasselbe.“ Genau davon träumen doch viele....

Sorka Eixmann,
stellv. Landesobfrau für Öffentlichkeitsarbeit

Grundsatzposition der Jägerschaft

Grundsatzposition Rotwild

Das Rotwild soll sich – wie andere Tierarten auch – seinen Lebensraum selbst erschließen dürfen.

Als ursprünglicher Bewohner offener oder halboffener Landschaften gibt es in Schleswig-Holstein durchaus noch Potential für geeignete großräumige Lebensräume. Die derzeit bestehende Raumordnung beim Rotwild über den Erlass zum Vorkommen, zur Begrenzung und zur Freigabe von Rotwild und Sikawild in Schleswig-Holstein aus dem Jahre 1980 ist aufzugeben. Insbesondere auch wegen des genetischen Austausches der Rotwildpopulationen im Hinblick auf die anhaltende Zersiedelung unserer Landschaft sind im ausreichenden Maße Wildquerungsmöglichkeiten zu schaffen und vorzuhalten.

Wo notwendig sind Belange der Land- und Forstwirtschaft durch örtliche Regelungen im Rahmen einer angepassten Bewirtschaftung des Rotwildes ausreichend zu berücksichtigen. Ein auf Revierebene bezogenes Rotwildmanagement wird dieser großräumig lebenden Tierart nicht gerecht.

Deshalb sind wo immer möglich Hegegemeinschaften für das Management und die Nutzung dieser Tierart zu bilden, in denen die Belange aller Nutzergruppen berücksichtigt werden können.

Grundsatzposition Wolf

Der Wolf ist in Deutschland wieder großflächig anwesend. Er breitet sich mit einer Dynamik aus, mit der vor 10 Jahren in Schleswig-Holstein und Bundesweit niemand gerechnet hat. Als Großraubtier steht er damit in zahlreichen Beziehungen zu anderen Tierarten und zum Menschen. Wölfe erschließen sich seit fast zwei Jahrzehnten in Deutschland neue Lebensräume. In Schleswig-Holstein tauchen wandernde Wölfe seit rund 10 Jahren regelmäßig auf. Sie unterliegen strengen Artenschutzregeln und nicht dem Jagdrecht. Die aktuelle Populationsentwicklung des Wolfes stellt eine Herausforderung für alle Beteiligten dar:

- Der LJV SH steht der unkontrollierten Ausbreitung des Wolfes skeptisch gegenüber. Der LJV SH forderte eine gleichrangige Berücksichtigung aller vorkommenden Wildtierarten im Land. Grundsätzlich darf keine Art gegen eine andere aufgewogen werden, Artenschutz ist nicht teilbar!
- Der LJV SH fordert eine sachliche Diskussion über die Höhe einer zu duldenen Wolfspopulation in Deutschland allgemein und in Schleswig-Holstein im Speziellen.

Forderungen:

- Rotwild soll sich in Schleswig-Holstein und darüber hinaus aus der eigenen Dynamik heraus frei entwickeln dürfen. Dies beinhaltet auch das Erschließen neuer Lebensräume.
- Rotwild soll ausschließlich im Rahmen von großräumigen Hegegemeinschaften bewirtschaftet und gemonitort werden.
- In die Hegegemeinschaften sollten alle vom Rotwild betroffenen Nutzer- und Interessengruppen integriert werden.
- Die Landesregierung hat mit Unterstützung der Landesjägerschaft für einen regelmäßigen, jährlichen, öffentlichen Erfahrungsaustausch der Hegegemeinschaften im Rahmen eines Zukunftsforums Großherbivoren in Schleswig-Holstein zu sorgen.
- Die Landesregierung hat im Rahmen ihrer Regional-, Raum- und Verkehrsinfrastrukturplanung die Ansprüche des Rotwildes prioritär zu berücksichtigen und die europäische Wanderachse für waldgebundene Großsäuger in Schleswig-Holstein in ihrer Funktion umzusetzen.
- Wir fordern ein flächendeckendes, freiwilliges Bestandsmonitoring im Rahmen des Wildtierkatasters Schleswig-Holstein, welches aus öffentlichen Mitteln, wie z.B. dem Artenschutz der Landesregierung zu finanzieren ist.
- Der LJV SH fordert eine sachliche Diskussion hinsichtlich der Überführung des Wolfes von Anhang 4 auf Anhang 5 der FFH Richtlinie.
- Der LJV SH fordert eine jährliche Offenlegung der Monitoringzahlen und der finanziellen Mittel für das Wolfsmanagement in Schleswig-Holstein im Rahmen des Jahresberichtes zur Biologischen Vielfalt – Jagd und Artenschutzbericht des Landes.
- Der LJV SH fordert eine offene und sachgerechte Information der Bevölkerung über das Großraubtier Wolf. Jäger bringen sich sehr aktiv als ausgebildete Wolfsbetreuer mit ein und unterstützen Aufklärungs- und Monitoringaktionen.
- Staatliche Stellen haben Schäden durch den Wolf auszugleichen und den Schutz vor Gefahren durch den Wolf sicherzustellen. Dabei sind Belange des Tierschutzes auch für den Wolf selbst zu gewährleisten.

Verbot/Einschränkung der Jagd als Ausgleich für einen Eingriff in den Naturhaushalt

Ein für die Jagd weitreichender positiver Vergleich ist am 17.11.2017 vor dem Bundesverwaltungsgericht in Leipzig geschlossen worden. Parteien in dem betreffenden Rechtsstreit waren der DJV, der LJV Niedersachsen und der LJV Schleswig-Holstein als Kläger sowie die Bundesrepublik Deutschland und die Freie Hansestadt Hamburg als Beklagte. Im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens zur Elbvertiefung beabsichtigten die Beklagten ein Verbot bzw. die Einschränkung der Jagd an Teilen der Elbe als Ausgleich für den Eingriff in die Natur festzulegen. Gegen dieses Kompensationsansinnen der Beklagten gingen die Kläger gerichtlich vor. Nach Erörterung der Sach- und Rechtslage hat man am Terminstag das

Verfahren durch einen Vergleich beendet. Hier wurde zwischen den Beteiligten insbesondere eine Einigung darüber erreicht, dass Einschränkungen der Jagdausübung nur nach Maßgabe des konkreten Einzelfalles eine Ausgleichswirkung im Sinne einer naturschutzrechtlichen Eingriffskompensation entfallen können. Nach alledem ist die Argumentation vom Tisch, Jagd beeinträchtigt die Natur und ihre Einschränkung/ Untersagung bedeute eine naturschutzfachliche Verbesserung.

Otto Witt,
Mitglied des Präsidiums

Urteile zur Jagd- und Schonzeitenverordnung

Am 28.03.2014 trat die Novellierung der Jagdzeitenverordnung des Landes Schleswig-Holstein vom 14.03.2014 in Kraft. Hierdurch wurden bei Rot-, Dam-, Sika- und Rehwild, bei Hasen, Kaninchen, Saat- und Blässgänsen, Ringeltauben, Rebhühnern, beim Höckerschwan und bei Elstern die Jagdzeiten ganz erheblich eingeschränkt bzw. aufgehoben.

Mit seinen Urteilen vom 22.05.2017 hat das Oberverwaltungsgericht des Landes Schleswig-Holstein sämtliche Klagen gegen die betreffende Verordnung als unbegründet abgewiesen. Das Gericht ist der Argumentation der Kläger und des LJV nicht gefolgt, die Einschränkung der Jagdzeiten greife in das gemäß Art. 14 Grundgesetz eigentumsrechtlich geschützte Jagdausübungsrecht in unzumutbarer und unverhältnismäßiger Weise ein. Auch die Rüge, das Rechtsstaatsprinzip aus Art. 20 II Grundrecht sei durch die fehlende Begründung der Verordnung verletzt worden, wurde letztlich nicht anerkannt. Es habe sich der Ordnungsgeber unter Berücksichtigung der Vorgaben des Tier- und Naturschutzes sehr wohl im Rahmen seines verhältnismäßig weiten Gestaltungsspielraums bewegt. Zudem könne von einem Leerlaufen des Jagdrechts durch die angeordneten Beschränkungen keine Rede sein. Hierdurch kehre im Februar frühzeitig Ruhe in die Reviere ein, um die Revierbesetzung und

den Nestbau bei Seeadler, Uhu und Kolkrabe nicht zu stören. Die sommerlichen Einschränkungen beim Schalenwild seien insbesondere gerechtfertigt, weil hierdurch eine Verwechslungsgefahr mit führenden Stücken ausgeschlossen werde.

Auch wenn uns die Argumentation des Gerichtes nicht überzeugt, ist gleichwohl kein Rechtsmittel eingelegt worden. Verletzungen des Ermessens- und Beurteilungsspielraumes sind schwerlich nachzuweisen. Es handelt sich im vorliegenden Fall nach Auffassung des Gerichtes um eine politische Entscheidung des Ordnungsgebers im Rahmen seiner ihm zustehenden Gestaltungsfreiheit. Insofern hätte die Einlegung eines Rechtsmittels kaum Aussicht auf Erfolg. Aus Kostengründen wurde demgemäß hiervon abgesehen.

Die Wirksamkeit der angefochtenen Verordnung endet am 28.03.2019. Insofern bleibt uns zzt. nur die Möglichkeit, durch politische Aktivitäten eine Abänderung oder ein Auslaufen der jetzigen Regelung herbeizuführen!

Otto Witt,
Mitglied des Präsidiums

Zentrale Neumünster
Großflecken 56-64
Tel. 04321/494-0
meinebank@vr-nms.de
www.vr-nms.de

VR Bank
Neumünster



Präsidium



Wolfgang Heins, Präsident,
Leitung des Verbandes,
Lobbyarbeit, Zusammenarbeit DJV,
LJVs und Dänischer Jagdverband
Verantwortlichkeit Ausschüsse: DJV
Präsidiumssitzungen, LJV Präsidiumssitzun-
gen, Jahreshauptversammlung, Erweiterte
Präsidiumssitzungen, Kuratorium
Bildungszentrum für Natur, Umwelt und
ländliche Räume



Axel Claußen, Vizepräsident,
Messewesen, LJV Shop, Naturschutz, Projekt
Wildrettungsdrohne Verantwortlichkeit
Ausschüsse: Runder Tisch Rotwild, Runder
Tisch Outdoor



Andreas-Peter Ehlers, Vizepräsident,
Hegelehrrevier, Eulenschutz, Schießwesen,
Verantwortlichkeit Ausschüsse: AK Scha-
lenwild, AK Schießstände, Runder Tisch
Wolfsmanagement, Runder Tisch Gänse-
management, Jahrestagung der Obleute für
Jagdliches Schießen



Peter Stodian, Schatzmeister,
Kassen-, Finanz und Haushaltswesen, Liegen-
schaften PRONATUR, Landwirtschaft und
Forst, Berufsgenossenschaft, AG Jagdgenos-
senschaften und Eigenjagdbesitzer
Verantwortlichkeit Ausschüsse: DJV Schatz-
meistertagung, LJV Schatzmeistertagung,
Kassenprüfung



Jörg Sticken, Schriftführer,
Protokollwesen, Jugendarbeit und Junge
Jäger, Tierschutz,
Jagdgeschichte und -kultur
Verantwortlichkeit Ausschüsse: Runder
Tisch Tierschutz, Runder Tisch Katzenelend,
Jugendhauptversammlung



Herbert Häger, Beisitzer,
Wildtierkataster,
Meeressäuger, Fischerei
Verantwortlichkeit Ausschüsse: AK Nieder-
wild, Jagdkynologische Arbeitsgemeinschaft,
Vorstand Seehundstation Friedrichskoog,
Runder Tisch Robbenmanagement



Otto Witt, Beisitzer,
Rechtsberatung, Artenschutz Fischotter,
Jungjägerausbildung, Deutscher Jagdrechtstag,
Verantwortlichkeit Ausschüsse:
Disziplinarausschuss, AK Rechts- und
Verfassungsfragen, AK Justiziere im DJV,
Deutscher Jagdrechtstag



Henning Höper, Beisitzer,
Landwirtschaft und Forst, Berufsgenossen-
schaft, Artenschutz Seeadler, AG Jagdgenos-
senschaften und Eigenjagdbesitzer
Verantwortlichkeit Ausschüsse: AG Jagdge-
nossenschaften und Eigenjagdbesitzer



Hendrik Löffler, Beisitzer,
Mitgliederwerbung und -betreuung,
Mitteilungsblatt Jäger in SH, Öffentlichkeitsar-
beit, Soziale Medien, Fortbildung
Verantwortlichkeit Ausschüsse: Jahrestagung
der Öffentlichkeitsarbeiter

Mitarbeiter



Marcus Börner,
Geschäftsführer
Telefon 04347-9087-0
m.boerner@ljb-sh.de



Marco Franzen,
Ausstellungen,
Messwesen, Infomobile, LJV-Shop
Telefon 04347-9087-12
m.franzen@ljb-sh.de



Theresa Strzyzewski,
Sekretariat, Mitteilungsblatt, Mitglieder-
verwaltung, Kfz-Abrufscheine
Telefon 04347-9087-14
jaeger-in-sh@ljb-sh.de



Michaela Martens,
Sekretariat, LJV-Shop,
Mitgliedsdatenpflege
Telefon 04347-9087-15
m.martens@ljb-sh.de



Marianne Fischer,
Buchhaltung, Finanzen
Telefon 04347-9087-25
m.fischer@ljb-sh.de



Christopher von Dollen,
Leiter des Hegelehrreviers Grönwohld,
Fallen TÜV,
Revierberatung
Telefon 04347-9087-0
hegelehrrevier@ljb-sh.de



Christin Nowok,
Wildtierkataster SH,
Feldhasenreferenzsystem, Digitalisierung
Telefon 04347-9087-17
c.nowok@wtk-sh.de



Sonja Graumann-Kollings,
Wildtierkataster SH, Tierfundkataster,
Kinderseite im Jäger SH
Telefon 04347-9087-13
s.graumann@wtk-sh.de



**Landesjagdverband
Schleswig-Holstein e.V.**
Bönnhusener Weg 6
24220 Flintbek
www.ljb-sh.de

Die Vorsitzenden der jeweiligen Kreisjägerschaften im Landesjagdverband Schleswig-Holstein e.V.



Kreisjägerschaft Dithmarschen-Nord e.V.
Axel Claußen
Lindenstraße 16, 25782 Tellingstedt
E-Mail: a.claussen@jv-sh.de
Tel.: 048 38 – 73 74, Mobil: 0171 – 82 69 760



Kreisjägerschaft Kiel e.V.
Georg Zacher
Graf-Spree-Str: 40, 24105 Kiel
E-Mail: gepezach@web.de
Handy: 0175 – 26 27 693



Kreisjägerschaft Rendsburg-Ost e.V.
Tobias Christer
Dorfstraße 3, 24254 Rumohr
E-Mail: tobias.christer@gmx.de
Handy: 0162 – 100 04 48



Kreisjägerschaft Dithmarschen-Süd e.V.
Volker Lorenzen
Dorfstraße 45, 25770 Lieth
E-Mail: Lorenzen.Volker@t-online.de
Mobil: 0173 – 29 21 452



Kreisjägerschaft Lübeck e.V.
Wulf-Heiner Kummetz
Krummesser Landstr: 62, 23560 Lübeck
E-Mail: kummetz@whk-verlag.com
Tel.: 045 08–77 77 22, Handy: 0176–63 79 7226



Kreisjägerschaft Rendsburg-West e.V.
Hans Popp
Bahnhofstraße 3, 24850 Schuby
E-Mail: popp@bfr-sh.de
Tel.: 046 21 – 48 29 48



Kreisjägerschaft Eckernförde e.V.
Otto Gravert
An der Mühlenau 16a, 24214 Lindau
gravert-lindau@t-online.de
Tel.: 043 46 – 61 00, Handy: 0151 – 64 05 02 38



Kreisjägerschaft Neumünster e.V.
Holger Meyer
Am Störbogen 22, 24539 Neumünster
E-Mail: holgermeyer@neumuenster.de
Tel.: 043 46 – 92 92 371



Kreisjägerschaft Schleswig e.V.
Claus-Henning Jensen
Brekling 52, 24881 Nübel
E-Mail: lothar-reindel@t-online.de
Tel.: 04621 – 53 263



Kreisjägerschaft Eiderstedt e.V.
Richard Rickerts
Mühlendeich 2, 25836 Vollerwiek
E-Mail: rickerts@t-online.de, Tel.: 048 62 – 85 41



Kreisjägerschaft Nordfriesland e.V.
Stephan Gülick
Anna-Ovena-Hoyer-Str: 37, 25813 Husum
E-Mail: stephan.guelck@gmx.de
Handy: 0178 – 59 22 869



Kreisjägerschaft Segeberg e.V.
Oliver Jürgens
Jürgensweg 20, 23795 Bad Segeberg
E-Mail: juergens@kanzlei-tews.de
Tel.: 04551 – 84 07 09, Handy: 0170 – 38 23 636



Kreisjägerschaft Eutin e.V.
Georg Deutz
Klaus-Groth-Str: 15, 23617 Stockelsdorf
E-Mail: G.Deutz@potlitz.de, Tel.: 0171 – 75 00 866



Kreisjägerschaft Oldenburg e.V.
Carsten Höper
Wendstraße 33, 23774 Heiligenhafen
E-Mail: carsten.hoeper@ln-luebeck.de
Tel.: 04361–51 27 20, Handy: 0170-48 56 807



Kreisjägerschaft Steinburg e.V.
Sven Heesch
Lerchenfeld 2, 25588 Mehlbek
E-Mail: svenheesch@yahoo.de
Tel.: 048 27 – 93 22 88, Handy: 0157 – 35 14 71 13



Kreisjägerschaft Flensburg e.V.
Peter Hahn
Pommernweg 9, 24972 Steinbergkirche
E-Mail: peterhahn@gmx.de
Tel.: 04632 – 75 15, Handy: 0171 – 433 78 68



Kreisjägerschaft Pinneberg e.V.
Hans Wörmcke
Großer Ring 28, 25492 Heist
E-Mail: hwoermcke@t-online.de
Tel.: 041 22 – 83 729, Handy: 0163 – 41 39 062



Kreisjägerschaft Stormarn e.V.
Dierk Mühle
Alte Dorfstraße 20, 22941 Hamnor
E-Mail: dierkmuehle@web.de
Tel.: 045 32 – 23 680



Kreisjägerschaft Herzogtum Lauenburg e.V.
Andreas-Peter Ehlers
Lindenweg 5, 23879 Mölln
E-Mail: a.p.ehlers@jv-sh.de, Tel.: 045 42 – 84 19 26
Bernd Karsten
Görlitzer Ring 5a, 23879 Mölln
E-Mail: bpkarsten@t-online.de
Tel.: 045 42 – 85 45 96, Handy: 0173 – 168 32 03



Kreisjägerschaft Plön e.V.
Claus-Henrick Estorff
Friedrichstr: 15a, 24306 Plön
E-Mail: info@autohaus-estorff.de
Tel.: 04522 – 85 76, Handy: 0175 – 77 46 944

Etat des Landesjagdverband SH für das Geschäftsjahr 2017



Position Einnahmen

Mitgliedsbeiträge	713.600,07 €
Spenden	13.957,00 €
Fördermittel Dritter	514.268,85 €
Mieten Pachten	15.833,06 €
Dividenten/Zinserträge	7.786,65 €
Seminare/Veranstaltungen	60.022,61 €
Hegelehrrevier	29.179,40 €
Schwarzwildübungsgatter	21.983,18 €
Verkaufserlöse Shop	140.411,13 €
Erlöse Jäger SH	100.000,00 €
Werbekostenzuschüsse	2.805,21 €
Gesamteinnahmen	1.619.847,16 €

Position Ausgaben

Beiträge, Mitgliedschaften, Versicherungen	195.629,44 €
Personalaufwand	546.212,22 €
Einkauf Shop	85.749,23 €
Geschäftskosten	92.673,63 €
Zins- und Tilgungskosten	5.314,20 €
Aufwendungen Verbandsorganen, Gremien, Veranstaltungen	62.137,80 €
Forschung, Natur- und Artenschutz	196.286,87 €
Reise- und Fahrzeugkosten	21.168,17 €
Sachausgaben Hundewesen	41.814,16 €
Sachausgaben Bläserwesen/Jagdkultur	31.642,19 €
Sachausgaben Schießwesen	34.144,19 €
Sachausgaben Hegelehrrevier	35.268,05 €
Sachausgaben Jugendarbeit	24.518,08 €
Sachausgaben Öffentlichkeitsarbeit	175.926,02 €
Steuern	26.377,40 €
Rückforderungen nicht verausgabter Mittel, Rückerstattung aus Flächenverkauf	29.978,59 €
Abschreibungen	10.376,14 €
Gesamtausgaben	1.615.216,38 €
Liquiditätsergebnis	4.630,78 €

Erfolgreiche OUTDOOR 2017 jagd & natur

- Mit 11.500 Besuchern neuer Besucherrekord
- Gelungene Premiere der Landespflanzenbörse bei der OUTDOOR
- Andrang bei Outdoor-Aktivitäten und starkes Interesse für Natur- und Umweltschutz-Themen
- Großes Interesse bei Optik und Jagdwaffen

Mehr Aussteller und mehr Besucher – die Bilanz der OUTDOOR jagd & natur 2017 fällt gleich in zweifacher Hinsicht positiv aus: Mit 178 Ausstellern ist die Zahl der Beteiligten bei der Natur-Messe für die ganze Familie im Vergleich zum Startjahr 2015 um fast 80 Prozent gestiegen. Und mit gut 11.500 Besuchern zog die Messe mehr Gäste an als im letzten Jahr. Das Fazit der meisten Aussteller dürfte daher ebenso positiv ausfallen. Als „rundum zufrieden“ bezeichnete Kirsten Schrum von Waffen Schrum aus Tellingstedt ihren Messeauftritt in Halle 1 mit dem Schwerpunkt Jagd.

Die OUTDOOR ist die erste Publikums-Messe im Jahr für Jäger und Jagdneulinge. Und „sehr zufrieden“ war auch Umberto Schmidt von Nordwind & Wetterfest aus Flintbek, der in Halle 4 mit hochwertigen Outdoor-Accessoires beim Publikum ebenso punkten konnte wie der Globetrotter Schnäppchen-Markt. Naturfreunde jeden Alters hatten im Innen- wie im Außenbereich darüber hinaus reichlich Gelegenheit, sich einen Überblick über Neuheiten rund ums Thema Outdoor zu verschaffen – und diese vor allem selbst auszuprobieren. Während der Nachwuchs sich beispielsweise im Klettern versuchte, konnten junge und ältere Messebesucher in einem Kanu „trocken“ kentern, sich im Bogenschießen üben, in einem Luxuszelt – Stichwort „Glamping“ – probeliegen oder einen Geländewagen durch den Parcours manövrieren. Lang war die Schlange auch immer wieder an der Turnmatten-Insel von Sportspool aus Bad Segeberg oder die beim Bogenschießen und Angel-Casting. Viele Zuhörer fanden zudem die nahezu im Stundentakt stattfindenden Jagdhornbläserkonzerte an und auf der Empore.

Ebenso großer Zulauf herrschte an den Informationsständen vom Landessportfischereiverband, Landesjagdverband, von den Landesforsten Schleswig-Holstein und weiteren Vereinen und Verbänden zu Themen rund um die Natur und den Umweltschutz. Friederike Conrad von den Landesforsten Erlebniswald Trappenkamp: „Auf der OUTDOOR haben wir mit unserem Thema Waldpädagogik Erwachsene ebenso wie Kinder erreicht. Man merkt deutlich, dass die Messe gewachsen und die Ausstellerzahl gestiegen ist. Und die Besucher sind nicht einfach nur an günstiger Ware interessiert, sondern daran, sich zu informieren. Das macht die OUTDOOR so besonders.“

Bei der Eröffnung der OUTDOOR jagd & natur hatte Landtagspräsident Klaus Schlie die Bedeutung der Jäger und Sportfischer für den Umweltschutz betont: „Jäger und Sportfischer leisten unentbehrliche Beiträge für den Naturschutz und erfüllen damit eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.“ Viele in der Gesellschaft wüssten davon allerdings noch nichts. „Wir müssen noch stärker darüber informieren, was wir tun. Wir sichern einen artenreichen Waldbestand und achten darauf, dass im Wald keine größeren Schäden



verursacht werden. Die OUTDOOR ist eine gute Plattform, um die vielfältigen Aufgaben, die die Jäger erfüllen, zu vermitteln“, so Wolfgang Heins, Präsident des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein. Ähnliches gelte für die Sportfischer, die sich für die Gewässerpflege und den Umweltschutz an den Rändern der Flüsse und Seen engagieren.

Erstmals auf der OUTDOOR jagd & natur fand die Landespflanzenbörse statt, die von der Landwirtschaftskammer und dem Landesjagdverband Schleswig-Holstein veranstaltet wurde. Wie viel die Spendenaktion der Landespflanzenbörse zugunsten von Naturschutzprojekten für den Eisvogel- und Fischotter-Schutz eingebracht hat, konnte Oberforstrat Torsten Kruse von der Forstabteilung der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein kurz vor Ende der Messe zwar noch nicht sagen, er sei aber zufrieden und man dürfe wohl ein ähnlich gutes Ergebnis erzielen wie bei der letzten Landespflanzenbörse. 2016 lag das Spendenaufkommen beinahe im fünfstelligen Bereich. „In jedem Fall war es eine Win-win-Situation für alle Beteiligten“, freute sich Torsten Kruse. Zufrieden mit dem Landesjägertag und dem Interesse an den zahlreichen Vorträgen und Referaten, die im Rahmen der OUTDOOR stattfanden, war auch Axel Claußen. „Allen Kooperationspartnern möchte ich ein großes Lob aussprechen“, resümierte der Vizepräsident des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein, „denn wir haben etwas auf die Beine gestellt, das so viele Menschen anspricht. Und uns alle verbindet ein großes Interesse: der Naturschutz.“ „Wir werden genau analysieren, was auf der OUTDOOR jagd & natur gut gelaufen ist und wo noch Optimierungspotenzial ist. Eins steht aber jetzt schon fest: Beim Publikum kommt die OUTDOOR gut an. Das belegt die gestiegene Besucherzahl. Und auch von vielen neuen Ausstellern haben wir positives Feedback erhalten. So darf es weitergehen“, so Dirk Iwersen, Geschäftsführer der Holstenhallen Neumünster und Veranstalter der OUTDOOR jagd & natur in einer ersten Stellungnahme, kurz nach Ende der Messe. pm

Ausgezeichnetes Ehrenamt



LJV zeichnet über 60 Mitglieder aus, die sich seit 20 Jahren und mehr ehrenamtlich bei der Erfassung von Feldhasendaten engagieren. Ihnen wird erstmals die Ehrennadel „Niederwild & Lebensraum“ verliehen. Foto: Marcus Börner



DJV-Präsident unterstützt bei der Verleihung der LJV-Ehrennadel „Niederwild & Lebensraum“ Foto: Marcus Börner



LJV-Präsident Heins und DJV-Präsident Fischer zeichnen verdiente Mitglieder mit dem LJV-Ehrenmesse aus. v.L.n.R. Kurt Benéditz (KJS Nordfriesland), Hartwig Fischer (DJV-Präsident), Gerd Riese (KJS Neumünster), Rudolf Meyer-Böttger (KJS Eutin), Jochen Muxfeldt (KJS Nordfriesland) und Wolfgang Heins (LJV-Präsident). Foto: Sorka Eixmann



Otto Witt (KJS Eutin) wird mit der DJV-Verdienstnadel in Gold geehrt. Foto: Sorka Eixmann



DJV-Präsident, Hartwig Fischer (Links) und LJV-Präsident, Wolfgang Heins (Rechts) ehren Uwe Danger (Mitte) aus der KJS Stormarn mit der DJV-Verdienstnadel in Bronze. Foto: Sorka Eixmann



Robert von Ahlen erhält die Bläser-Ehrennadel in Bronze Foto: Marcus Börner



Der Präsident des DJV, Hartwig Fischer flankiert Otto Witt (KJS Eutin) mit dem Präsidenten des LJV, Wolfgang Heins Foto: Sorka Eixmann

Landesjägertag 2017

Eine Wand voller stattlicher Trophäen, die Abstimmung über eine notwendige Beitragserhöhung beim Landesjagdverband sowie der Wunsch nach mehr Schutz für das Niederwild: Der Landesjägertag in Neumünster war facettenreich und kann in allen Belangen als Erfolg gewertet werden.

„Ich hatte im vergangenen Jahr bei der Neuwahl des Präsidiums gewarnt, die Messlatte zu hoch anzulegen. Heute gibt es eine erste Zwischenbilanz“, erklärte Wolfgang Heins zu Beginn der Delegiertenversammlung im Rahmen des Landesjägertages. Und genau diese Bilanz fiel positiv aus: „Wir haben gesagt, wir wollen den Informationsfluss innerhalb des Verbands verbessern. Das haben wir getan. Auch gibt es mehr Treffen innerhalb der Kreisjägerschaften“, führte der Präsident weiter aus. Festzustellen sei in dem Zusammenhang auch ein gestiegenes Selbstbewusstsein der Kreisjägerschaften, fügte er hinzu. „Natürlich gibt es auch Kritik und der gehen wir nach.“

Doch das beherrschende Thema des vergangenen Jahres seien die Finanzen gewesen, „Auf die Notwendigkeit einer Beitragserhöhung haben auch die vorherigen Schatzmeister bereits hingewiesen, heute sollten wir darüber abstimmen“, so Heins.

Es war nichts Neues, über das die Delegierten aller Kreisjägerschaften abstimmen sollten. Denn in allen Kreisjägerschaften war das Thema Beitragserhöhung lange diskutiert worden. Die wichtigen Punkte, die für eine Erhöhung sprachen waren unter anderem der Wunsch nach einer funktionierenden Öffentlichkeitsarbeit auf allen Ebenen, dazu gehört auch eine Überarbeitung der Homepage des Verbands.

Ein Unterstützer für die Erhöhung hatte Heins als Gast geladen: DJV-Präsident Hartwig Fischer war wieder in Neumünster dabei. Wortgewaltig und wortgewand: „Nicht, weil wir auf großem Fuß leben, sondern weil wir für gute und nachhaltige Kampagnen, auch um das Bild des Jägers in der Öffentlichkeit weiter zu stärken, müssen die finanziellen Mittel erhöht werden“, plädierte Fischer in seiner Rede für eine Beitragserhöhung. „Wir sind anerkannter Naturschützer, wir sind ausgebildet. Es reicht nicht, mit einem Fernglas um den Hals durch den Wald zu laufen“, erklärte er. „Wollen wir eine Perspektive oder Stagnation? Diese Frage müssen wir uns stellen. Denn Perspektive geht nur mit Geld.“ Ob das eine funktionierende Öffentlichkeitsarbeit ist, mehr Mittel für das Monitoring oder das Klagewesen – der Landesjagdverband muss finanziell besser ausgestattet sein.

Es gab für diese Ausführungen Applaus, bei zehn Gegenstimmen sprachen sich mehr als 170 Delegierte für eine Beitragserhöhung von 22 Euro im kommenden Jahr aus – für Wolfgang Heins und sein Team ein großer Erfolg.

Nach der Delegiertentagung stand am Nachmittag eine interessante Podiumsdiskussion der politischen Parteien auf dem Programm. Auch die Landestrophäenschau sorgte für interessierte Besucher:

Sorka Eixmann,
stellv. Landesobfrau für Öffentlichkeitsarbeit



Die Delegierten stimmten auf dem Landesjägertag u.a. über die Beitragserhöhung ab 2018 ab Foto: Sorka Eixmann



Musikalische Begleitung des Landesjägertages Foto: Marcus Börner



DJV-Präsident Hartwig Fischer bei seiner verbands- und jagdpolitischen Rede Foto: Sorka Eixmann



PKW-Rabatte für Jäger auf 25 bekannte Automarken

Für alle Mitglieder im Deutschen Jagdverband und den Landesjagdverbänden hat die DJV-Service GmbH mit 25 bekannten Fahrzeug-Herstellern PKW-Rabatte ausgehandelt. Mitglieder erhalten somit Nachlässe auf fabrikneue Autos und können so manches Neuwagen-Schnäppchen machen.



ISUZU



Jeep



Neuwagen-Schnäppchen können Sie auch beim Kauf eines VW-, Audi-, Seat-, Skoda- oder Maserati-Fahrzeugs machen. Mit unserem Partner, der Jacobs-Gruppe in Aachen steht Ihnen eine der größten VW-/ Audi Autohaus-Gruppen Deutschlands zur Seite.



ŠKODA



Alle Informationen zu den jeweiligen Rabatten finden Sie unter:
www.djv-rabatt.de



OUTDOOR2018

jagd & natur

Messe für Norddeutschland und Süddänemark

27.-29. April 2018, 10 - 18 Uhr | Holstenhallen, Neumünster

Vortrags- und Fortbildungsveranstaltungen

Fr, 27.04.18	Veranstaltung	Sa, 28.04.18	Veranstaltung
10.00 - 16.00 Uhr	Wild- und Jagdschadenseminar BNUR / Landesjagdverband Schleswig-Holstein e. V. und Landesverband der Berufsjäger Schleswig-Holstein/Hamburg e. V. Fachtagung	13.30 - 14.30 Uhr	Verhalten beim Wildunfall aus waffenrechtlicher Sicht Referent: Olaf Weddern, Dozent für Waffenrecht, Umweltrecht und Verkehrsrecht, Fachbereich Polizei, Fachhochschule für Verwaltung und Dienstleistung Schleswig-Holstein
10.30 - 11.30 Uhr	Waffenrecht für Jäger - Vermeidung von Fehlern bei Aufbewahrung, Transport und Nutzung Referenten: Olaf Weddern , Dozent für Waffenrecht, Umweltrecht und Verkehrsrecht, Fachbereich Polizei, Fachhochschule für Verwaltung und Dienstleistung S-H; André Busche , IHK-Sachverständiger und Lehrbeauftragter für Waffenrecht	13.30 - 14.30 Uhr	Flintenschießen nach CPSA Vorgabe: Bessere Ergebnisse durch Fehlervermeidung sowie Schützen- und Waffensetup Referent: Dirk Otte, Jagd und Flintenschule Waffen-Otte; akkreditierter Instruktor der CPSA
10.30 - 11.30 Uhr	Afrikanische Schweinepest - Aktueller Stand Peter Burkhardt, Jagdautor	13.45 - 14.30 Uhr	Geheimnis Wildbienen: Praxistipps für den heimischen Garten und die Stadt Referent: Norbert Voigt, Schleswig-Holsteinischer Heimatbund
11.00 - 14.00 Uhr	Jahrestagung Referenzsystem Feldhasen / Feldhühner im Wildtier-Kataster Referenten: Dr. Ulrich Fehlberg und Heiko Schmüser, Wildtier-Kataster S-H	14.00 Uhr	Jägerinnenschießen
11.00 Uhr	Jägerinnenstammtisch	14.45 - 15.35 Uhr	Film: Biene Majas wilde Schwestern Green Screen Festival-Film 
12.00 - 13.00 Uhr	Fellwechsel - ökologische, nachhaltige und transparente Fellnutzung Referent: Frederik Daniels, Leiter Abbalgstation, Fellwechsel GmbH	15.00 Uhr	Jägerinnenstammtisch und Preisverleihung
12.00 - 13.00 Uhr	Jagd mit Schalldämpfer Referent: Gunnar Petrikat, RUAG	15.00 - 16.00 Uhr	Argumentative Selbstverteidigung für Jäger: Wie man die Pseudoargumente der Anti-Jagd-Lobby gezielt kontert und widerlegt Referent: Hendrik Löffler, Landesobmann für Öffentlichkeitsarbeit, Mitglied des Präsidiums im Landesjagdverband S-H e. V.
13.30 - 14.30 Uhr	Afrikanische Schweinepest - Aktueller Stand Referent: Hans-Albrecht Hewicker, Vorsitzender des Arbeitskreises Schalenwild, Landesjagdverband S-H e. V.	15.00 - 16.00 Uhr	Outdoor College, 5 Jahre Naturschulprojekt in Südnorwegen, Lernen in der Wildnis Referent: Günther Hoffmann, Globetrotter Akademie
13.30 - 14.30 Uhr	Wölfe in Schleswig-Holstein Referent: Jens Matzen, Koordinator Wolfsbetreuung in S-H	15.45 - 16.30 Uhr	Das wilde Schleswig-Holstein Referentin: Annica Zastrow, Stiftung Naturschutz S-H
14.00 Uhr	Jägerinnenschießen		
15.00 Uhr	Jägerinnenstammtisch und Preisverleihung		
15.00 - 16.00 Uhr	Die moderne Fangjagd Referent: Matthias Dose, Fallenbau Dose		
15.00 - 16.00 Uhr	Nutria erfolgreich bejagen Referent: Andre Westerkamp, Heintges Lehr- u. Lernsystem GmbH		
Sa, 28.04.18	Veranstaltung	So, 29.04.18	Veranstaltung
09.30 - 15.00 Uhr	Landesjägartag 2018 des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein	10.00 - 18.00 Uhr	Landespflanzenbörse von der Landwirtschaftskammer S-H u. dem Landesjagdverband S-H
10.00 - 10.30 Uhr	40 Jahre im Dienst für ein wildes Schleswig-Holstein Referent: Dr. Walter Hemmerling, Stiftung Naturschutz S-H	10.00 - 14.00 Uhr	Fortbildungsveranstaltung für Lehr- und Prüfberechtigte im Landessportfischerverband Schleswig-Holstein Referenten: Achim Heinrich und Robert Vollborn vom Landessportfischerverband SH
10.00 - 14.00 Uhr	Fischereiaufseher-Lehrgang Referentin: Alexandra Borck, LLUR, Obere Fischereibehörde	10.30 - 11.30 Uhr	Moderne Krähenjagd Referent: Nils Kradel, Lockschmiede
10.30 - 11.30 Uhr	Naturerlebnisse in Schleswig-Holstein Referent: Günther Hoffmann, Globetrotter Akademie	10.30 - 11.30 Uhr	Afrikanische Schweinepest - Aktueller Stand Referent: Dr. Kurt Warlies, ehem. Leiter des Kreisveterinäramtes
10.30 - 11.30 Uhr	Afrikanische Schweinepest - Aktueller Stand Referent: Dr. Kurt Warlies, ehem. Leiter des Kreisveterinäramtes	10.30 - 11.30 Uhr	Der Hund als Assoziationslerner - wie machen wir uns das in der jagdlichen Ausbildung zu Nutze Referent: Thorsten Bäte
10.45 - 11.35 Uhr	Film: Biene Majas wilde Schwestern Green Screen Festival-Film 	11.00 Uhr	Jägerinnenstammtisch
11.00 Uhr	Jägerinnenstammtisch	12.00 - 13.00 Uhr	Moderne Baujagd - zeitgemäß und tierschutzkonform Referent: Enno Schmitz
11.45 - 12.30 Uhr	Und sie flattern noch ... Bedeutung der Heidebiotope für Schmetterlinge Referent: Dr. Detlef Kolligs, Stiftung Naturschutz S-H	12.00 - 13.00 Uhr	Fellwechsel - ökologische, nachhaltige und transparente Fellnutzung Referent: Frederik Daniels, Leiter Abbalgstation, Fellwechsel GmbH
12.00 - 13.00 Uhr	Weiterbildung für Jungjägersausbildung Referent: Andre Westerkamp, Heintges Lehr- u. Lernsystem GmbH	13.30 - 14.30 Uhr	Waffenrecht für Jäger - Vermeidung von Fehlern bei Aufbewahrung, Transport und Nutzung Referent: Olaf Weddern, Dozent für Waffenrecht, Umweltrecht und Verkehrsrecht, Fachbereich Polizei, Fachhochschule für Verwaltung und Dienstleistung Schleswig-Holstein
12.00 - 13.00 Uhr	Jungwildrettung mit Drohne Referent: Christopher von Dollen, Leiter Hegelehrrevier, Landesjagdverband Schleswig-Holstein e. V.	13.30 - 14.30 Uhr	Flintenschießen nach CPSA Vorgabe: Bessere Ergebnisse durch Fehlervermeidung sowie Schützen- und Waffensetup Referent: Dirk Otte, Jagd und Flintenschule Waffen-Otte; akkreditierter Instruktor der CPSA
12.45 - 13.30 Uhr	Das Blütenmeer 2020 Referent: Dr. Christian Dolnik, Stiftung Naturschutz S-H	13.30 - 14.30 Uhr	Mit dem Hundeschlitten unterwegs - Erlebnisse mit zwei- und vierbeinigen Partnern Referent: Günther Hoffmann, Globetrotter Akademie
13.30 - 14.30 Uhr	Niederwildhege durch Lebensraumgestaltung Referent: Werner Kuhn, Netzwerk Lebensraum Feldflur	14.00 Uhr	Jägerinnenschießen
		15.00 Uhr	Jägerinnenstammtisch und Preisverleihung
		15.00 - 16.00 Uhr	Faszination Ballistik Referent: Gunnar Petrikat, RUAG

Landestrophäenschau 2017



Foto: Sorka Eixmann

ÜBERSICHTSPLAN HOLSTENHALLEN

THEMENSCHWERPUNKTE

HALLEN

- Waffen, Zubehör, Bekleidung
- Reisen, Wildbret
- Freizeitangeln
- Hunde
- Wald und Feld, Forst, Hochsitze, Zaunanlagen, Fahrzeuge
- Outdoor
- Globetrotter Schnäppchenmarkt
- Trophäenschau

HALLE 2

- Landesjägertag
- #### FREIGELÄNDE
- Vorführparcours
 - Geländewagen
 - Zelte & Glamping
 - Outdoor Kochen
 - Gartendekoration
 - Landespflanzenbörse



**FREIER
EINTRITT**

für Mitglieder der
LJV Schleswig-Holstein
und Hamburg, LSFV
und DANMARKS
JÆGERFORBUND

Stets ein verlässlicher Partner:

Autohaus Schuldt unterstützt den LJV

Der Ursprung des Autohauses Schuldt liegt schon eine Weile zurück. Nach der Heimkehr aus der Gefangenschaft in Stalingrad, eröffnete Firmengründer Paul Schuldt in Fuhlenrue/ Hasenmoor direkt an der B206 (Dorfstraße 6) am 01. September 1947 seine Kraftfahrzeuge und Landmaschinen Reparaturwerkstatt. Später kamen der Verkauf und der Service von PKW- und Landmaschinen hinzu.

1965 übernahm sein Sohn Uwe Schuldt die Firma, 1995 folgte dessen Sohn Karsten Schuldt, der heutige Inhaber. Im September 2017 feierte das Unternehmen sein 70-jähriges Bestehen.

„Die Kunden wollen den persönlichen Kontakt, den sie bei uns finden“, sagt Karsten Schuldt, der mit Stolz mit seinem Slogan „Kfz-Service auf dem Dorf einfach freundlicher“ wirbt.

Das kraftvolle, markante Design und die perfekten Fahreigenschaften des Subaru Forester sind es nicht allein, die den allradgetriebenen Geländewagen für Jäger interessant machen. Das Fahrzeug ist eine gelungene Mischung aus Reiselimousine und Geländewagen, sagt Marcus Börner, Geschäftsführer des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein.

Dieser Mix macht den Subaru Forester zum idealen Fahrzeug für die Mitarbeiter der Geschäftsstelle des Landesjagdverbandes in Flintbek. Sie müssen oft längere Strecken auf der Autobahn überwinden und gleichzeitig abseits befestigter Wege sicher vorankommen. „Viele Jagdkollegen sind mit dem Subaru hoch zufrieden“, sagt Börner.

Auch in Tests und Prüfberichten schneidet das weltweit meist verkaufte Allradfahrzeug immer bestens ab.

„Mit Karsten Schuldt haben wir zudem einen Händler gefunden, der mit uns auf einer Wellenlänge liegt“, so Börner. Er schätzt den bodenständigen Betrieb der Familie Schuldt in Fuhlenrue/Hasenmoor aufgrund seiner Kompetenz und Vielseitigkeit. „Wir verstehen uns noch als Handwerker und nicht als Teile-Tauscher, in unserer Werkstatt werden nicht nur Autos und Lastwagen aller Marken repariert, sondern auch Landmaschinen, Rasenmäher usw.“, so Karsten Schulde.

Der LJV hat den Rahmenvertrag mit Subaru verlängert. Somit erhalten Mitglieder des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein bis zu 15 Prozent Rabatt beim Kauf eines Neuwagens. pm



Marcus Börner, Geschäftsführer des LJV SH, ist froh, dass die Geschäftsstelle den Subaru Forester für dienstliche Fahrten zur Verfügung gestellt bekommen hat. Foto: whk

Jagdgeschichte Schleswig-Holsteins Limitierte Auflage

Diese limitierte Auflage der Jagdgeschichte Schleswig-Holsteins ist nur beim Landesjagdverband Schleswig-Holstein erhältlich. Ein Muss für jeden, der sich mit der Geschichte der Jagd im Land zwischen den Meeren beschäftigt. Dieses Buch umfasst auf 656 Seiten die Jagdgeschichte Schleswig-Holsteins von den ersten jagdlichen Aufzeichnungen bis in die heutige Zeit. Es gliedert sich in zwei Teile: Hans Jessen spannte im ersten, re-produzierten Teil des Buches, das schon mal 1958 erschienen war, den Bogen von den ersten jagdlichen Aufzeichnungen im Lande über die Jagdausübung der Feudalherrschaft bis in die Zeit nach dem zweiten Weltkrieg. Knapp sechzig Jahre später knüpft Dr. Georg Volquardts, ehemaliger Landesforstmeister von Schleswig-Holstein, mit der weiteren Entwicklung der Jagd bis in die heutige Zeit an. Anschaulich schildern beide Autoren, auf ihre jeweils sehr eigene Art, Meilensteine der Jagdgeschichte im Land zwischen den Meeren. Das Buch im Format 17,5x24,5 cm ist im Hardcover mit Schutzumschlag für 18€ im LJV Onlineshop unter www.ljv-shop.de erhältlich.

Georg Volquardts
Hans Jessen

Zur Jagdgeschichte Schleswig-Holsteins von den Ursprüngen bis 2014



Herausgegeben vom
Landesjagdverband Schleswig-Holstein e.V.

Kompetent.
Pünktlich.
Zuverlässig

!whk
Kommunikation

!whk Kommunikation

Krummesser Landstraße 62 • 23560 Lübeck
04508.777722 • www.whk-luebeck.de

SCHIESSCENTRUM BAD SCHWARTAU

Endlich Indoor-Trainingschießen
für Kugel und Schrot mit dem
weltweit unübertroffenen

MARKSMAN ST2



WIR BIETEN:

- Schießtraining auf höchstem Niveau, unabhängig von Wind, Wetter, Zeit und Alter unter **praxisnahen und realistischen Bedingungen**.
- Einzigartige Technologie: **Der MARKSMAN ST2 Simulator** – mit dem Simulator ist die Möglichkeit gegeben die Laufbewegung und den Schuss per **Video aufzuzeichnen** und unmittelbar danach auf der Videowand grafisch darzustellen. Somit erfahren Sie alles über den Verlauf Ihres Schusses, können korrigieren und solange üben, bis der Ablauf und Schuss beherrscht wird!
- Der perfekte Schuss dank der einzigartigen **Bewegungsanalyse** und **individueller Trefferanzeige**.
- Geschossen wird mit Pufferpatronen, dadurch **keine Munitionskosten** und **umweltfreundlich!**

DAS PERFEKTE
TRAINING
FÜR JÄGER
UND SPORT-
SCHÜTZEN!

www.sc-treffpunkt.de
Claudia Gräfin v. Kanitz
Langenfelde 11
23611 Bad Schwartau
Mobil +49(0)172 4115867
info@sc-treffpunkt.de

treffPunkt
SCHIESSCENTRUM | BAD SCHWARTAU

Ausstellerverzeichnis



Halle Firma, PLZ Ort, Branche/Produkt

Forum Halle 1 1421	Danmarks Jægerforbund Molsvej 34 Dänemark 8410 Rønede www.jaegerforbundet.dk <i>Verband, Infostand, Jagdbörse</i>	Halle 1 1161	Barkhauser Claudia Kaase Stiegestraße 44-46 49152 Bad Essen www.barkhauser.de <i>Handgefertigte Hundeleinen, Halsbänder, Schweißriemen, Gürtel</i>	Halle 1 1132	Deutscher Foxterrier Verband e. V. Arge Nordwest Prüfungsgruppe Holstein Oldenburger Landstraße 20 23701 Eutin www.foxterrier-nordwest.de <i>Präsentation Jagdgebrauchshunde</i>
Forum Halle 1 1414	Deutscher Falkenorden LV Hamburg & Schleswig-Holstein Alte Dorfstraße 41 A 22397 Hamburg www.d-f-o.de <i>Verband, Falknerei, Greifvogelschutz</i>	Halle 1 1156	Landesgruppe Hanse im Beagle Club Deutschland e.V. Heinrich Quast Finkenwerd, Landscheideweg 100 21229 Hamburg www.hansebeagle.de <i>Präsentation Jagdgebrauchshunde</i>	Halle 1 1134	Deutscher Jagdterrier-Club e.V. Landesgruppe Schleswig-Holst. Hauptstraße 45 24594 Remmels www.djt-club.de <i>Präsentation Jagdgebrauchshunde</i>
Forum Halle 1 1417	Jägerinnenform Landesjagdverband Schleswig-Holstein e. V. Bönnhusener Weg 6 24220 Flintbek www.ljv-sh.de <i>Infostand</i>	Halle 1 1131 / Waffen Schrum	Blaser Jagd Waffen GmbH Ziegelstadel 1 88316 Isny im Allgäu www.blaser.de	Halle 1 1211	DRC Deutscher Retriever Club e. V. Landesgruppe Nord Brombeerweg 1 22335 Hamburg www.drc.de <i>Präsentation Jagdgebrauchshunde</i>
Forum Halle 1 1410/1411	Landesjagdverband Schleswig-Holstein e. V. Bönnhusener Weg 6 24220 Flintbek www.ljv-sh.de <i>Verband, Landschaftsnachbau, Infostand</i>	Halle 1 1122	BOS Schutz + Ausrüstung Klaus Herrmann Beyen Gutsweg 20 59872 Meschede www.bos-sa.de <i>Night-Power-Taschenlampen, Jagdliches Zubehör</i>	Halle 1 1155	Deutscher Teckelklub 1888 e. V. Landesverband Nord Eutiner Straße 25 23611 Bad Schwartau www.teckel-nord.de <i>Präsentation Jagdgebrauchshunde</i>
Forum Halle 1 1406	Landessportfischerverband Schleswig-Holstein e. V. Papenkamp 52 24114 Kiel www.lsfv-sh.de <i>Verband, Infostand</i>	Halle 1 1166	CS Trading GmbH Am Sunderbach 4 32257 Bünde www.cstrading.de <i>Vakuum-Geräte, Vakuuierzubehör, Messer, Messerscharfger, GN-Behälter, Thermoboxen, Sägen, Stühle</i>	Halle 1 1160	ELRAS Consultant Inh. Regina Klopp Frankenring 3 32369 Petershagen www.elras24.de <i>Textile Staubsaugerdrüsen zur Schmutz- und Tierhaarentfernung, Fusselbürsten</i>
Forum Halle 1 1415	Tarnnetzprofi Christian Glanz Demenbeck 5 24220 Flintbek www.tarnnetzprofi.com	Halle 1 1112	CVInnovation UG Eggerkamp 12 21732 Krummendeich www.cvinnovation.de <i>Dreipunkt-Schießtechnik, Flintenflüchtigvisiere, Druckjagdziel fernrohr, Buch: Ballistik für den Jagdgebrauch, Prischstock, Der Anstehstock</i>	Halle 1 1131 / Waffen Schrum	F. Engel K/S Norgesvej 12 Dänemark 6100 Haderslev www.f-engel.com <i>Deerhunter Textilien</i>
Forum Halle 1 1427	Tierparkvereinigung Neumünster e. V. Geerdsstraße 100 24537 Neumünster www.tierparkneumuenster.de <i>Infostand, Streichelzoo am Samstag und Sonntag</i>	Halle 1 1222	Verein Dachbracke e. V. Landesgruppen Niedersachsen, SH, Bremen Gut Horst 8 24601 Stolpe www.dachsbracke-online.de <i>Präsentation Jagdgebrauchshunde</i>	Halle 1 1110	Fallenbau Dose Preetzer Redder 7 24326 Ascheberg www.wipprohrfalle.de <i>Wipprohrfallen, Kofferfallen, Fallenmelder, Lockstoffe, Fallenzubehör, Lebendfangfallen, Betonwipprohrfallen</i>
Forum Halle 1 1402	Tor zur Urzeit e. V. Dorfstraße 4 24582 Brügge www.torzururzeit.de <i>Verein, Museum</i>	Halle 1 1135	Deutsch Langhaar Gruppe Schleswig-Holstein e. V. Neue Siedlung 4 24727 Fredstedt www.deutschlanghaar.de <i>Präsentation Jagdgebrauchshunde</i>	Halle 1 1201	Frankonia Handels GmbH & Co. KG Schießhausstraße 10 97228 Rottendorf www.frankonia.de <i>Waffen, Optik, Jagdtextil, Zubehör</i>
Halle 1 1131 / Waffen Schrum	AKAH - Albert Kind GmbH Jagd- und Outdoorausrüstung Hermann-Kind-Straße 18 - 20 51645 Gummersbach www.akah.de	Halle 1 1111	Jagdschule W.&O. Dittmann GmbH & Co. KG Lüneburger Landstraße 3 21376 Garlstorf am Walde www.jagdschule-wod.de <i>Jagdseminare, Jagdscheinkurse, Schießtraining</i>	Halle 1 1131 / Waffen Schrum	MINOX GmbH Walter-Zapp-Straße 4 35578 Wetzlar www.minox.de
Halle 1 1116	Gothaer Generalagentur Heiko Korries Schleusberg 4 - 6 24534 Neumünster www.heiko-korries.gothaer.de <i>Hundekrankenversicherung, Jagdhaftpflichtversicherung, Jägerschutzbrief</i>	Halle 1 1200	Jahr Top Special Verlag Tropelwitzstraße 5 22529 Hamburg www.jahr-tsv.de <i>Verlag, Fachzeitschriften Jagd und Angeln</i>	Halle 1 1120	Moorschmid Wolf-Dieter Schröppe Darlaten 55 31600 Uchte www.messer.moorschmid.de <i>Damaszener Messer, Messer-Workshop, Messermacher-Bedarf</i>
Halle 1 1114	HAF-Trade Hermann van Keulen Corweide 34 Niederlande 5591 LS Heeze www.hafcolt.nl <i>Handgemachte Holzgewehre, Pistolen</i>	Halle 1 1119	Reimer Johannes GmbH Büchsenmachermeister Haart 49 24534 Neumünster www.johannsen-jagd.de <i>Werkstatt, Tuning, Schäfte, Johannsen Costum Made Repetierbüchsen, S & W Club 30 Tuning aus eigener Werkstatt</i>	Halle 1 1209	Nature Galerie Diana Kip-Blikman Holding BV Lupineweg 81 Niederlande 7325 AH Apeldoorn www.nature-galerie.com <i>Jagdliche Geschenkartikel, Accessoires, Dekoration, Bekleidung</i>
Halle 1 1131 / Waffen Schrum	Helmut Hofmann GmbH Munitionshersteller Scheinbergweg 6 - 8 97638 Mellrichstadt www.helmuthofmann.de	Halle 1 1162 / Der Jagdhund-shop	Kleider-Manufaktur Lüders Katrin Lüders Nehmsers Straße 4 23813 Nehms www.kleider-manufaktur-lueders.de <i>Damenmode, eigene Herstellung englischer Stil</i>	Halle 1 1159	Nordic-Jagd Handels GmbH Nordstadum 9 25917 Stadum www.nordic-jagd.de <i>Kompletter Jagd- und Waffenausstatter</i>
Halle 1 1220	Husse Deutschland TNT exclusive UG haftungsbeschränkt Fläußstraße 120 90763 Fürth www.de.husse.com <i>Tiernahrung für Jagdhunde</i>	Halle 1 1144	Klubkurzhaar Schleswig-Holstein e. V. Kallesdamm 1 A 24891 Struxdorf www.klubkurzhaar.de <i>Präsentation Jagdgebrauchshunde</i>	Halle 1 1165	Only Kumar Leather Mühlenbergstraße 12 58730 Fröndenberg www.kumar-lederhosen.de <i>Lederhosen aller Art, Lederpflege und Service</i>
Halle 1 1130	Jagd-Gebrauchshundverein Schleswig-Holstein e. V. Hauptstraße 21 25779 Wiemerstedt www.jgv-sh.de <i>Präsentation Jagdgebrauchshunde</i>	Halle 1 1131 / Waffen Schrum	Leica Camera AG Am Leitz-Park 5 35578 Wetzlar www.leica-camera.com	Halle 1 1126	Waffen-Otte Otte Büchsenmachermeister e. K. Jagd- und Flintenschule-Otte Lange Straße 35 29439 Lüchow www.flintenschule-otte.eu <i>Jagd- und Sportwaffen, Jagdschule, Flintenschule, individuelle Sportfumbauten</i>
Halle 1 1170	Jagd- und Sportartikel Friedhelm Nitsche Johannes-R.-Becher-Straße 19 39218 Schönebeck www.nistar.de <i>Optische Geräte, Futterale, Rucksäcke, Lampen, Nachtsicht-Wärmebild-Geräte, Zubehör für jagdliches Schießen</i>	Halle 1 1202	MAM Messer Sandgraben 4 37434 Bilshausen www.mam-messer.de <i>Jagdmesser, Koch- und Küchenmesser</i>	Halle 1 1218	OUTDOG UG Am Habichtshorst 1 21423 Winsen / Luhe www.outdog.org <i>Hundewesten, Warn- und Signalhalsbänder, Trocknungsanzüge, Hundeführerjacken</i>
Halle 1 1208	Jagdhun.de Steinfeld Heckkaten 3 23858 Feldhorst www.jagdhun.de <i>Jagdhundezubehör, Bekleidung</i>	Halle 1 1119 / Reimer Johannsen	Manfred Alberts GmbH Bielsteiner Straße 66 51674 Wiehl www.manfred-alberts.de <i>Beretta, Sako, Benelli, Tikka</i>	Halle 1 1159 / Nordic- Jagd	Ovis.de eine Unternehmung der Richlake GmbH Wüllerstraße 3 48149 Münster www.ovis.de
Halle 1 1163	Der Jagdhundshop Nehmsers Straße 4 23813 Nehms www.derjagdhundshop.de <i>Jagdhundausstattung</i>	Halle 1 1131 / Waffen Schrum	Mauser Jagd Waffen GmbH Ziegelstadel 1 88316 Isny im Allgäu www.mauser.com	Halle 1 1138	Parson Russell Terrier Club Deutschland e. V. Landesgruppe Nord Birkenweg 5 / Hof Krummbek 23730 Schashagen www.prtcd-ig-nord.de <i>Präsentation Jagdgebrauchshunde</i>
Halle 1 1142	Jagdkynologische ARGE Schleswig-Holstein www.ljv-sh.de <i>Präsentation Jagdgebrauchshunde</i>	Halle 1 1119 / Reimer Johannsen	Merkel Jagd und Sportwaffen GmbH Schützenstraße 26 98527 Suhl www.merkel-die-jagd.de		

Halle 1 1124	Pfizer Pharma GmbH Linkstraße 10 10785 Berlin www.pfizer.de <i>Impfstoff, Prävention von Krankheiten, die durch Zecken übertragen werden</i>	Halle 1 1158	SCID e.V. Spinone-Italiano Club Deutschland Wirtsgasse 4 94344 Wiesbaden www.spinone-club.de <i>Präsentation Jagdgebrauchshunde</i>	Halle 1 1154	Verein für französische Vorstehunde e. V. Landesgruppe Hanse Prenhelde 2 24647 Wasbek www.vbbfl.de <i>Präsentation Jagdgebrauchshunde</i>
Halle 1 1164	PH Jagt ApS Hvinnindalvej 64 Dänemark 8600 Silkeborg www.ph-jagt.dk <i>Zielstücke, Jägerstöcke</i>	Halle 1 1170	Super Class International Butt House Zafarwal Road Chungi #08 Roshan Pura Pakistan 51310 Sialkot <i>Messer</i>	Halle 1 1150	Verein für Jagdteckel e. V. Landesarbeitsgruppe Nord Dorfstraße 9 24214 Neuwittenbek www.jagdteckel.de <i>Präsentation Jagdgebrauchshunde</i>
Halle 1 1128	Rainer Morsbach Vertrieb von Stahlwaren Beethovenstraße 47 42655 Solingen www.katzek55k.de <i>Solinger-Stahlwaren, Jagd-, Outdoor-, Fischmesser, Lederetui, Rohlinge</i>	Halle 1 1119 / Reimer Johannsen	Swarovski Optik Vertriebs GmbH Heilig-Geist-Straße 44 83022 Rosenheim www.swarovskioptik.com <i>Swarovski Optik</i>	Halle 1 1157	Verein für Pointer und Setter e. V. Landesgruppe Nord Bremerstraße 18 24118 Kiel www.pointer-setter-nord.de <i>Präsentation Jagdgebrauchshunde</i>
Halle 1 1172	Rascher Loden GmbH & Co. KG Vitusstraße 3 33378 Rheda-Wiedenbrück www.rascher.de <i>Jagdbekleidung</i>	Halle 1 1207	Tresor Baumann GmbH Eiderhöhe 5 24582 Bordesholm www.Tresor-Baumann.de <i>Tresore, Waffenschränke, Schlüsseltresore, Wert- und Feuerschutzschränke, Tresorraumtüren, Datensicherungsschränke, Einwurf-Deposittresore</i>	Halle 1 1140	Verein Ungarischer Vorstehunde e. V. Landesgruppe Nordmark Hauptstraße 22 22965 Todendorf www.vizsla-nordmark.de <i>Präsentation Jagdgebrauchshunde</i>
Halle 1 1118	Reaktiv-VITAL Jürgen Strauch Reico Vertriebspartner Uetersener Weg 12 22869 Schenefeld www.strauch-r-vital.net <i>Artgerechte Heimtierernährung (Hund, Katze, Pferd), Ernährungsberatung</i>	Halle 1 1152	Verband für kleine Münsterländer Vorstehunde Landesgruppe SH Börmer Weg 9 24861 Bergenhausen www.klm-sh.de <i>Präsentation Jagdgebrauchshunde</i>	Halle 1 1131	Waffen Schrum GmbH & Co. Hamburger Straße 3 25782 Tellingstedt www.waffen-schrum.de <i>Waffen, Optik, Bekleidung, Wärmebildtechnik, Schalldämpfer</i>
Halle 1 1119 / Reimer Johannsen	RUAG Ammotec GmbH Kronacher Straße 63 90765 Fürth www.ruag-ammotec.de	Halle 1 1152	Verband für kleine Münsterländer Vorstehunde LG HH, Südholstein und M-V Meiereistraße 3 23816 Leezien www.klm-hh-mv.de <i>Präsentation Jagdgebrauchshunde</i>	Halle 1 1115	Carl Zeiss Sport Optics GmbH Gloelstraße 3 - 5 35576 Wetzlar www.zeiss.de/sports-optics <i>Ferngläser, Zielfernrohre, Spektive</i>
Halle 1 1131 / Waffen Schrum	J. P. Sauer & Sohn GmbH Ziegelstadel 20 88316 Isny im Allgäu www.sauer.de	Halle 1 1136	Verband Große Münsterländer e. V. Landesgruppe Schleswig-Holstein Albersdorfer Straße 20 25767 Süderode www.vgm-sh.de <i>Präsentation Jagdgebrauchshunde</i>	Halle 3 3125	Australian Connection C. Pigeaud Schwachhauser Ring 47 28213 Bremen www.theaustralianconnection.com <i>Redback Boots, Blue Heeler Boots, Yabbies Kids Boots, Wachsmäntel, Lederhüte, Akubra Hüte</i>
Halle 1 1113	Schießzentrum Treffpunkt Langenfelde 11 23611 Bad Schwartau www.sc-treffpunkt.de <i>Videoschießtrainingsanlage</i>	Halle 1 1148	Verein Deutsch Drahthaar Gruppe Schleswig-Holstein Dorfstraße 31 B 25727 Krumstedt www.drahthaar-sh.de <i>Präsentation Jagdgebrauchshunde</i>	Halle 3 3115	Belgischer Brocken Vertrieb Pfarrhofstraße 14 94405 Landau an der Isar www.belgischerbrocken.de <i>Begischer Brocken, Schleifsteine Deluxe, Schärffsteinhalter, Naturkombisteine</i>
Halle 1 1131 / Waffen Schrum	Schrum Jagdreisen GmbH Hamburger Straße 3 25782 Tellingstedt www.jagdreisen-schrum.de	Halle 1 1146	Verein für Deutsche Wachtelhunde e. V. Landesgruppe Schleswig-Holstein Trammer Weg 21 21514 Roseburg www.wachtelhund.de <i>Präsentation Jagdgebrauchshunde</i>	Halle 3 3110	Bushcraft North Christoph Reusch Laubsängerweg 2 B 22547 Hamburg www.bushcraft-north.de <i>Überlebenstraining</i>
Halle 1 1119 / Reimer Johannsen	SIG SAUER GmbH & Co. KG Sauerstraße 2 - 6 24340 Eckernförde www.sigsauer.de <i>Pistolen</i>	Halle 3 3211	Lieblingspilz Irma Jahnke Haselweg 4 A 23669 Timmendorfer Strand www.lieblingspilz.de <i>Wildpilz-Köstlichkeiten, verschiedene Pilzprodukte</i>	Halle 3 3128	Waxenzo Outdoor Kleidung en Schoeisel Dokter Larjweg 160 Niederlande 7961 NV Ruinerwold www.waxenzo.eu <i>Jagd- und Outdoorbekleidung, Stiefel und Wanderschuhe, Hüte und Pflegemittel</i>
Halle 3 3220	Comfort Gesundheitstechnik GmbH & Co. KG Obermeiers Feld 3 33104 Paderborn www.comfort2000.de <i>QuattroMed, Maxiwell, Miniwell</i>	Halle 3 3221	Life Wave Ralf Schwannecke Lärchenweg 16 24616 Brockstedt www.lifewave.com/lebensgesund <i>Life Wave Pflaster</i>	Halle 3 3123	Wildmichel Michael Fripan Wandweg 1 44149 Dortmund www.wildmichel.de <i>Wildkammerbedarf, Workshops zum Zerwirken und Herstellung von Wildwurst, Beratung über den Vertrieb von Wildbret, Vakuumgeräte und -zubehör, Geräte zur Wursterstellung</i>
Halle 3 3223	Grafik-Design-Studio Saggau Stephanie Saggau Winzendorfer Straße 63 25474 Böningstedt www.art-saggau.de <i>Tierportraits, Kunstdrucke, Postkarten eigener Motive</i>	Halle 3 3126	LUKO, s.v.o. Ceskoslovakica 364 Tschechische Republik 54941 Cerveny Kontelec www.lukock.cz <i>Hemden und Blusen</i>	Halle 4 4121	dIv Deutscher Landwirtschaftsverlag GmbH Lothstraße 29 80797 München www.dlv.de <i>Jagdliche Fachzeitschriften: Unsere Jagd, PIRSCH, Niedersächsischer Jäger, Der Jagdgebrauchshund</i>
Halle 3 3112	Huberta-Jagd Natascha Rieger Hauptstraße 97 24819 Todenbüttel www.huberta-jagd.de <i>Schießkino, Bekleidung und Accessoires für Jägerinnen</i>	Halle 3 3125	mr-shoe-shine Mühlenfeld 13 31789 Hameln www.mr-shoe-shine.de <i>Magic Genial-Lederpflege</i>	Halle 4 4231	Dictum GmbH Donaustraße 51 94526 Metten www.dictum.com <i>Bekleidung, Schuhe, Jagdmesser, Schärffmittel, Outdoorwerkzeuge</i>
Halle 3 3213	Imkerei Tietjen GbR Schulstraße 6 27419 Klein Meckelsen www.imkerei-tietjen.de <i>Honig (über 25 Sorten), Honigprodukte aus Berufsimkerei seit 1978</i>	Halle 3 3121	Jagdfarm Otjenga Hans & Gaby Erpf Nambibia Otjiwarongo www.otjenga.de <i>Jagdreisen Namibia</i>	Halle 4 4128	Dorko Messer Köztársaság U. 75 Ungarn 3672 Borsodnásasd www.dorkomesser.com <i>Jagdmesser, Gürtel, Gürtelschnallen</i>
Halle 3 3116	Keiler-Jagd-Shop Beatrix Albrecht Breitensteiner Oberdorf 39 6536 Südharz - Breitenstein www.keiler-jagd-shop.de <i>Jagdbekleidung und Zubehör</i>	Halle 3 3130	Stube und Hocker Inh. Claudia Knoth Enge Straße 14 21220 Seevetal www.stubeundhocker.de <i>Wohn- und Gartendekoration, Mode, Modeaccessoires und Schmuck</i>	Halle 4 4215	Wildpark Eekholt Eekholt 1 24623 Großenaspe www.wildpark-eekholt.de <i>Beispielhafte Elemente zum Thema Lebensraumkorridore, Informationen und Präparate zur heimischen Tierwelt, Informationen zum Tierpark</i>
Halle 3 3120	Kochschule Neumünster Bettina Seitz Plöner Straße 78 24534 Neumünster www.kochschule-neumuenster.de <i>Grills und Zubehör, Firma Napoleon</i>	Halle 3 3130	Schleswig-Holsteinische Landesforsten (AöR) ErlebnisWald Trappenkamp Tannenhof 24635 Daldorf www.forst-sh.de <i>Kinderbetreuung, Waldpädagogik, Waldinformationen</i>	Halle 4 4213	Fellwechsel GmbH Chausseestraße 37 10115 Berlin www.fellwechsel.org <i>Felle aus der deutschen Jagd, Produkte aus Fellen</i>
Halle 3 3111	Kochstudio Wild und Fisch Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein Grüner Kamp 15-17 24768 Rendsburg <i>Kochstudio Wild und Fisch</i>	Halle 3 3218	Vintageliebe Kathrin Clausen Kolonnenweg 25 24837 Schleswig www.vintageliebe.de <i>Handgemachter Mode- und Echtsilberschmuck</i>	Halle 4 4118	Geocaching Schleswig-Holstein e. V. Knivsberg 13 24106 Kiel www.geocaching-schleswig-holstein.de <i>Informationsmaterial zum Thema Geocaching</i>
Halle 3 3217	Krambambulishop Pröscholdt-Porzellandekoration Bienenstraße 27 96524 Neuhaus-Schierschnitz www.krambambulishop.de <i>Porzellan-Hunde-Jagd motive, Jagdbedarf, Hundebedarf</i>	Halle 3 3119	Waidwerken App Simon Delkeskamp Speckstraße 2 37073 Göttingen <i>Waidwerken-App</i>		

Ausstellerverzeichnis



Halle Firma, PLZ Ort, Branche/Produkt

Halle 4 4219	Green Screen Festival Internationales Naturfilmfestival Eckernförde Frau-Clara-Straße 18 24340 Eckernförde www.greenscreen-festival.de <i>Infostand Natur-Filmfestival</i>	Halle 4 4215	Greenbelt GmbH Country Wear Detmolder Straße 28 33102 Paderborn <i>Outdoor-Bekleidung, Wachsmäntel</i>	Halle 4 4223	Schießkino Langenhöft Goosholzer Straße 56 24896 Treia www.schiesskino-langenhoeft.de <i>Schießkino</i>
Halle 4 4122	Heintges Lehr- und Lernsystem GmbH Leopoldstraße 4 95615 Marktredwitz www.lehrundlern.heintges.de <i>Unterlagen zur Vorbereitung auf die Jäger- und Fischerprüfung</i>	Halle 4 4222	Ewald Mark e. K. Kälte-, Klima-, Vakuumentchnik Schälkstraße 5 58642 Iserlohn www.mark-ewald.de <i>Wildkühlung, Vakuumentchnik, Zerwirkraumeinrichtung/-technik</i>	Halle 4 4223	Steel Action GmbH Feinmechanische Entwicklungen Ziegeleiweg 6 51149 Köln www.steel-action.de
Halle 4 4212	HUNTERTEX KFT Jászai Mari tér 4 Ungarn 2881 Ászár www.huntertex.hu <i>Jagdbekleidung</i>	Halle 4 4228	Metzgerei König Hauptstraße 23 97528 Sulzdorf a.d.L. www.party-servicekoenig.de <i>Partyservice, Wildhandel, Verleihservice, Metzgerei</i>	Halle 4 4216	Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein Eschenbrook 4 24113 Molfsee www.stiftungsland.de <i>Informationen zur Stiftung / zu Naturangeboten, Programm Naturgenussfestival 2018</i>
Halle 4 4120	Jagdbetriebliche Organisation & Beratung Michael Jüngling Zum Steinbügel 5 63679 Schotten www.revierexperten.de <i>Jagdbekleidung, Jagdausrüstung, Hundezubehör</i>	Halle 4 4226	Montserrat Farming u. Hunting Farm Okapaue Renate & Volker Thulleßen Gutenbergstraße 20 C 24536 Neumünster www.okapaue.de <i>Jagdreisen Afrika</i>	Halle 4 4215	Tierpräparation Carstensen Biberach 1 76596 Forbach Hundsbach www.praeparator-carstensen.de
Halle 4 4223	Jagdschule Langenhöft Winnerter Straße 20 25872 Ostenfeld www.jagdschule-langenhoeft.de <i>Jagdscheinkurse</i>	Halle 4 4113	Nana Accessoires Nana-Maria Sommer Am Pagenkamp 5 49214 Bad Rothenfelde www.nana-schmuck.de <i>Outdoor- und Jagdbekleidung und -accessoires</i>	Halle 5 5125	Autohaus Lau in der Probstei GmbH Kamp 4 24217 Schönberg www.autohauslau-inderprobstei.de <i>Geländefahrzeuge, Opel, Lada</i>
Halle 4 4124	Jagdschule Schwiesel Zum Park 25 17168 Prebberede www.jagdschule-schwiesel.de <i>Jagdschule, Jagdkurse</i>	Halle 4 4126	Nordisches Handwerk e. K. Inh. Janet Fischer Carl-Gauß-Straße 3 B 23562 Lübeck www.nordisches-handwerk.de <i>Messermacher-Bedarf, Messer, Zeltöfen, Rucksäcke, Outdoor-Artikel</i>	Halle 5 5130	Bogensport Hegger Buchholz 2 24354 Riesebay www.bogensport-hegger.de <i>Traditionelles Bogenschießen, Bogenbahn für Besucher, Bogenbaukurs für Kinder, Bögen, Pfeile, Zubehör, Fachliteratur, Nordische Messer</i>
Halle 4 4220	Neumann-Neudamm GmbH c/o JANA Jagd + Natur Vertriebs GmbH Schwalbenweg 1 34212 Melsungen www.jana-jagd.de <i>Jagdliteratur, Jagdfilme, Jagdbekleidung und -zubehör</i>	Halle 4 4112	H. M. Pallhuber GmbH & Co. KG An den Nahewiesen 8 55450 Langenlonsheim www.pallhuber.de <i>Weine, Sekt, Säfte, Sherry</i>	Halle 5 5113	brennwerk OWL GbR Waldbadstraße 12 33803 Steinhagen www.brennwerk-owl.de <i>Feuertonnen, Gartenfackeln, Dekoartikel aus Stahl</i>
Halle 4 4211	KWR Handelsgesellschaft Langenhof 12 25436 Uetersen www.kwr-europe.com <i>Hüte, Mützen, Taschen, Schals, Börsen, Accessoires</i>	Halle 4 4210	Scandinavian Wood Art Andersen GmbH & Co. KG Flensburger Straße 11 24996 Sterup www.scandinavian-woodart.de <i>Grillkote, Grillhütten, Saunafass, Fasssauna, Gartensauna, Badeboot, Badefass, Paal- & Tub</i>	Halle 5 5223	Frank Buchholz' Haarjigs Christianspries 30 24159 Kiel <i>Handgefertigte künstliche Angelköder</i>
Halle 4 4233	Lederhosen.de Hand und Werk Produktions- u. Vertriebs GmbH Klosterplatz 3 21394 Kirchgellersen www.lederhosen.de <i>Lederhosen, Messer, Lederkleinwaren</i>	Halle 4 4116	Schalk Outdoor Ralf Schalk Ludenbergerstraße 54 40629 Düsseldorf www.schalk-jagd.de <i>Angel- und Jagdmesser, Hundemäntel</i>	Halle 5 5413	Landesverein für innere Mission in Schleswig-Holstein / Eiderheim An der Bahn 100 24220 Flintbek www.eiderheim.de <i>Jagdliche Einrichtungen, Fallen-Nistkästen, Gartenmöbel</i>
Halle 5 5229	Globetrotter Ausrüstung GmbH Neuer Höltingbaum 6 22143 Hamburg www.globetrotter.de <i>Globetrotter Azubi-Schnäppchenmarkt</i>	Halle 5 4115	Olympic Auto GmbH Eckernförder Straße 210 24119 Kronshagen www.olympic-auto.de <i>Nutzfahrzeuge Nissan</i>	Halle 5 5223	Frank Buchholz' Haarjigs Christianspries 30 24159 Kiel <i>Handgefertigte künstliche Angelköder</i>
Halle 5 5114 Freigelände Nord N20	Globetrotter-Akademie Betriebs GmbH Am Aschberg 3 24358 Ascheffel www.globetrotter-akademie.de <i>Kanutraining, Kanus, Glampingausstellung, Kletterturm</i>	Halle 5 5210	S. D. F. Messeverkaufs- und Dienstleistungs GmbH Geheimerat-Frank-Straße 55 94566 Riedlhütte www.pflastermacher.de <i>Universalschleifer, Schleifsteine, LED-Lampen, Jagd-Freizeit-Angelmesser, Ferngläser, Angelzubehör, Stahlwaren</i>	Halle 5 5413	Landesverein für innere Mission in Schleswig-Holstein / Eiderheim An der Bahn 100 24220 Flintbek www.eiderheim.de <i>Jagdliche Einrichtungen, Fallen-Nistkästen, Gartenmöbel</i>
Halle 5 5111	Holz & Raum GmbH & Co. KG Therecker Weg 18 57413 Finnentrop-Rönkhausen www.holzundraum.de <i>Hochsitze, Fütterungen, Koppelzäune, Zaunpfähle</i>	Halle 5 5223	Serious Flyfishing Achim Stahl www.serious-flyfishing.de <i>Fliegenfischer Zubehör, künstliche Fliegen</i>	Halle 5 5129	Gethöffer Nutzfahrzeuge Stefan Gethöffer e. K. Franz-Kruckenberg-Straße 13 25436 Uetersen www.gethoeffe-daf.de <i>Isuzu Modelle</i>
Halle 5 5422	I. C. S. Inter-Commerz Service GmbH MAN - Servicepartner Helgoländer Straße 63 - 69 24768 Rendsburg www.inter-commerz.de <i>Fahrzeuge für Gelände und Expedition</i>	Halle 5 5419	Steinzeitpark Dithmarschen Förderverein des archäologisch-ökologischen Zentrums e. V. Bahnhofstraße 31 25767 Albersdorf www.steinzeitpark-dithmarschen.de <i>Steinzeit-Infostand, Jägerzeit und Steinzeitwaffen, Mitmachaktionen zu steinzeitlichen Handwerkstechniken</i>	Freigelände Nord N 19	Outdoor Kochen Lübeck Inh. Stephan Vogt Moristeig 24 B 23556 Lübeck www.outdoor-kochen.net <i>Produkte der Firma Petromax (grillen und kochen draußen)</i>
Halle 5 5223	Tristan Münz Fliegenbinden Hamburger Chaussee 88 24113 Kiel <i>Vorführung Fliegenbinden</i>	Halle 5 5423	H. Chr. Störjohann GmbH Dorothea-Erleben-Straße 4 24145 Kiel www.storjohann-kiel.de <i>Zäune, Tore, Antriebe, Schubkarren</i>	Freigelände Nord N 11	Pflanzenhof Paulwitz Norderdorfkamp 22 24536 Neumünster www.pflanzenhof-paulwitz.de <i>Gartenpflanzen</i>
Halle 5 5410	St. Nicolaiheim Sundsacker e. V. Kappelnner Werkstätten Mehlbydiek 21 24376 Kappeln www.kappelnner-werkstaetten.de <i>Revierreinrichtungen, Kanzeln, Leitern, Fallen, Tische, Bänke, Gartenmöbel, Nistkästen</i>	Halle 5 5117	Suzuki Deutschland GmbH Suzuki-Allee 7 64625 Bensheim www.suzuki.de <i>Fahrparcour, Fahrzeuge</i>	Freigelände Nord N 13	Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein Forstwirtschaft Hamburger Straße 115 23795 Bad Segeberg www.lksh.de <i>Landespflanzenbörse am Sonntag, 29.04.2018</i>
Halle 5 5121	Premium Mobile Kuntz GmbH Eichkoppel 1 24214 Gettorf www.premium-mobile-kuntz.de <i>Alfa Romeo, Land-Rover, Jaguar, Maserati, Wohnmobil, Karmann</i>	Halle 5 5221	Waller-shop.net Eike Jankowski Pfuhlwattweg 13 24879 Idstedt www.waller-shop.net <i>Angelzubehör</i>	Freigelände Nord N 31	Carat-Hundezubehör Jacqueline Elze Diltheyweg 4 64287 Darmstadt www.hundebrille.eu <i>Hundebrillen, Hundegeschirre, Gehörschutz für Hunde</i>
Halle 5 5424	Ollis Angelshop Nettelseer Straße 42 24211 Klein Kühren www.angelschule-eckernfoerde.de <i>Angelgeräte und -zubehör</i>	Freigelände Nord N 21	Dachzelte Nord Inh. Daniela Eikermann Lieth 18 a 25336 Elmshorn www.dachzelte-nord.de		

Frische erleben!

LJV-Sonderaktion!

**Wildkühlschrank
LU 9000® Premium**
6. Generation



**Professionelles
Vakuumieren**
mit dem Original
von Lava



Das Premium-Modell in der Wildkühlung. Mit **vollhygienischem** silbernen Innenbehälter ohne Schmutzecken. Schluß mit schwer erreichbaren Ecken und stundenlangem Reinigen.

- Für bis zu 4 Stück Rehwild
- Mit dem **TurboSystem** der 6. Generation und starken **740 W Kälteleistung**
- Mit LaPlus Umluftkühlung
- **Elektronische LWS-Tronic -5 bis +24 Grad**
- Energieverbrauch: **nur 1,2 Kwh/24 Std.**
- Aut. Tauwasserverdunstung
- Aufhängevorrichtung **Edelstahl rostfrei** mit 2 Schienen, belastbar bis 200 kg
- Nennspannung 230 V

Vollhygienischer, glatter Innenbehälter

Umlaufende Tropfnase für eine erleichterte Reinigung

LU 9000® Abb. mit **mehrpriepflichtigem** Rohrbahn-System



- Außenmaße in mm: **2090 x 770 x 750 (HxBxT)** (mit Stellfüßen)
- Innenmaße in mm: **1740 x 675 x 585 (HxBxT)**

- **Lieferbar in den Ausführungen:**
 - Silbermetall
 - Edelstahl

Mehrpriep für 3-Schienen-Rohrbahn-System: EUR 99,90, Frachtkosten bundesweit EUR 79,-

Lassen Sie Ihr Wildbret bis zu 6 Wochen in der Lava-Vakuumpackung im Kühlschrank reifen, dass es wunderbar zart wird.

V.100® Premium
2-fach Schweißnaht

Beim **V.100 Premium** leiten Sie den Schweißvorgang durch Tastendruck ein. Professionelles Vakuumieren innerhalb von Sekunden.

Frei-Haus in D
299,-
in Euro inkl. MwSt.

V.300® Premium
2-fach Schweißnaht

Das **V.300 Premium** mit Manometer-Druckanzeige arbeitet vollautomatisch und ist das meistverkaufte Lava-Vakuumiergerät.

Frei-Haus in D
419,-
in Euro inkl. MwSt.



Lava + Landig GmbH & Co. KG
Fax 0 75 81 / 48 959-29
Valentinstr. 35-1
88348 Bad Saulgau

GRATIS!
Fordern Sie unseren Gesamtkatalog an

SERVICE- UND BESTELLTELEFON:
07581 - 48959-0
24 Stunden Online bestellen unter:
www.landig.com oder www.la-va.com

*Alle Artikel ohne Deko / Technische Änderungen vorbehalten / Alle Angaben vorbehaltlich Satz- und Druckfehler / Lieferung nur gemäß AGB's abrufbar unter www.landig.com

ISUZU

MEIN D-MAX
10 JAHRE GELAUFEN
2 HUNDE GEFÜHRT
103 SAUEN ERLEGT
ZEIT FÜR NEUE
HERAUSFORDERUNGEN!



**ANHÄNGE
LAST***



**OHNE SCR
(HARNSTOFF)**

Ihr ISUZU Partner:

22941 Bargteheide
Nutzfahrzeug - Service GmbH
in Bargteheide
Lohe 56
04532-20220
nutzfahrzeug.service@isuzu-haendler.de
<http://nutzfahrzeug.service.isuzu-haendler.de>

24143 Kiel
Autohaus Ernst GmbH & Co. KG
Bahnhofstr. 25
0431-705090
ernst.kiel@isuzu-haendler.de
<http://ernstkiel.isuzu-haendler.de>

24306 Plön
Autohaus Estorff GmbH & Co. KG
Rautenbergstr. 38
04522-9011
estorff@isuzu-haendler.de
<http://estorff.isuzu-haendler.de>

24640 Hasenmoor
Uwe Schuldt Kfz u. Landmaschinen
Inh. Karsten Schuldt
Dorfstr. 6
0 41 95 - 1 58 17
schuldt@isuzu-haendler.de
<http://schuldt.isuzu-haendler.de>

24768 Rendsburg
Autohaus Fräter GmbH
Kollunder Str. 3-7
04331-5093
fraeter@isuzu-haendler.de
<http://fraeter.isuzu-haendler.de>

24988 Sankelmark
Autohaus H. Lorenzen
Am Krug 10
04630-90020
lorenzen@isuzu-haendler.de
<http://lorenzen.isuzu-haendler.de>

25436 Uetersen
Gethöffer Nutzfahrzeuge
Stefan Gethöffer e.K.
Franz-Kruckenbergr-Str.13
04122-92770
gethoeffe@isuzu-haendler.de
<http://gethoeffe.isuzu-haendler.de>



**WAS IMMER DU
BEWEGEN WILLST
DER NEUE
D-MAX**

ISUZU-SALES.DE

D-MAX Verbrauch (innerorts/außerorts/kombiniert):

6,8-9,3 / 6,6-7,3 / 7,0-7,8 l/100 km

CO₂-Emission (innerorts/außerorts/kombiniert): 180-245 / 173-192 / 183

-205 g/km (nach RL 715/2007/EG) *modellabhängig / Symbolfoto